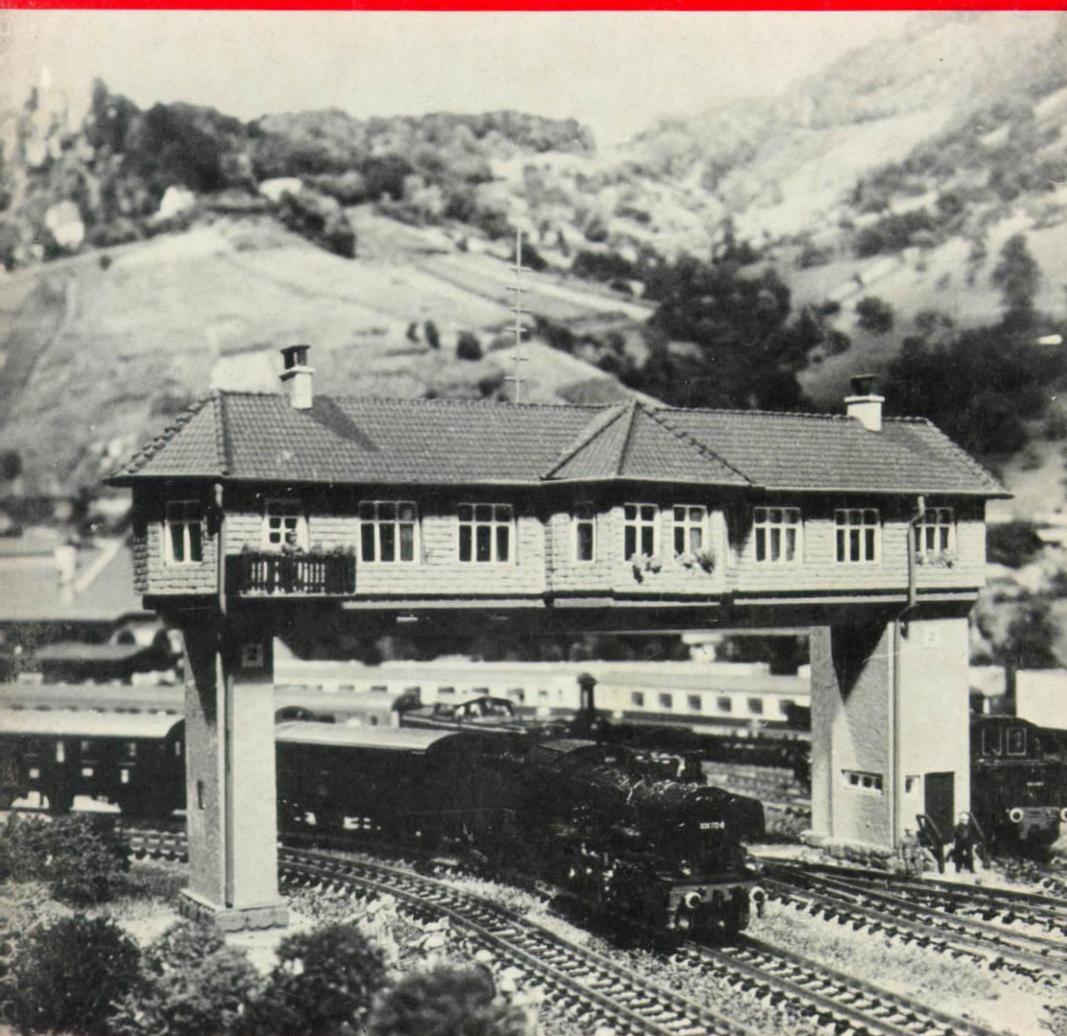


DM 4,-
Extrastarkes Messeheft
100 Seiten - Sonderpreis 4,50 DM

Minaturbahnen

DIE FÜHRENDE DEUTSCHE MODELLBAHNZEITSCHRIFT



MIBA

MESSEBERICHT

2. Teil

L-Z

29. JAHRGANG
MARZ 1977

3a



Die Modellbahn-Neuheiten

der XXVIII. Internationalen Spielwaren-Fachmesse Nürnberg

2. Teil und Schluß

Das 2. Messeberichtsheft umfaßt die Firmen L – Z (in annähernd alphabetischer Reihenfolge) und hat aufgrund postalischer Bestimmungen die Nummer 3a; Versand zu normalen Postgebühren.

► Kurzimpressum heute auf S. 270 — Heft 4/77 ist ca. 25. 4. beim Händler ◀

Das Titelbild zeigt ein Vollmer-N-Schaustück mit dem neuen Brückenstellwerk.

LIMA VICENZA/ITALIEN

BRD-Vertr.: Sieber & Co., 8510 Fürth

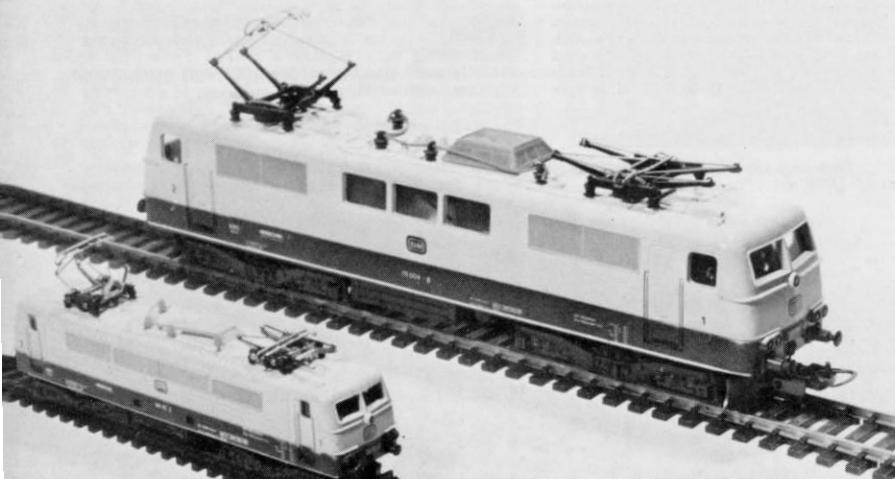
H0 + N: Lima zeigte wieder zahlreiche „novitas“, von denen einige auch modernen deutschen Vorbildern entsprechen. Zwar sind die Mo-

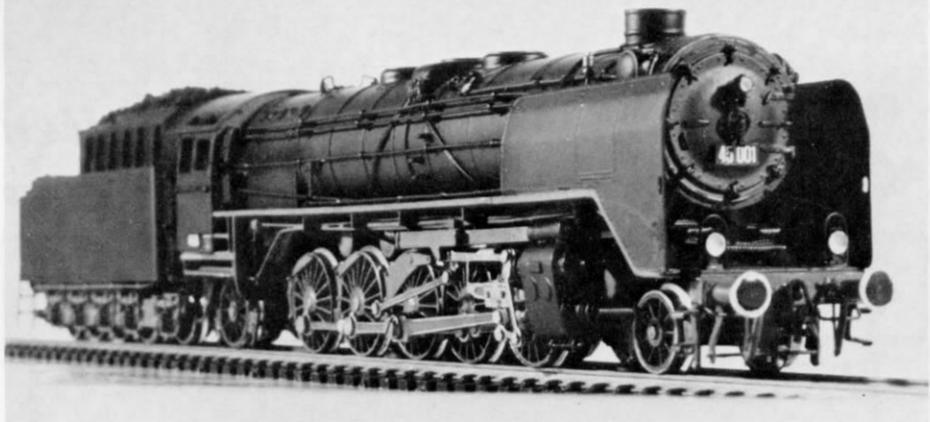
delle unter Verzicht auf bündig eingesetzte Fenster, manche Details usw. recht einfach gehalten, vermögen aber vielleicht aufgrund ihres niedrigen Preises den einen oder anderen Modellbahner oder Bastler anzusprechen. Die H0-Modelle der Baureihen 103, 111 und 221 beispielsweise sollen DM 55,—, DM 42,50 und DM 37,50 kosten, die N-151 ist gar schon für DM 34,50 zu haben.

H0 Abb. 170. Das Lima-Einfach-Modell der BR 221 (V 200') mit den vernickelten Rädern, das aufgrund seines Niedrigpreises vielleicht doch manchen Liebhaber findet; ebenso wie ...



H0 + N Abb. 171. diese „Nachbildungen“ der BR 111 in H0 (hinten) und der BR 151 in N, bei denen u. a. die Drehgestelle nicht ganz „astrein“ sind.





HO Abb. 172. Das Messe-Handmuster der BR 45 von Liliput, eine der wenigen echten (Großserien-) Dampflok-Neuheiten dieser Messe!

Liliput

Modellbahnfabrik
GmbH

Walter Büchert · Wien

HO: Nach der BR 05, die in mehreren neuen Versionen und Varianten und auch in Wechselstrom-Ausführung vorgestellt wurde, wagt sich Liliput an das nächste „Mordstrum Lok“: die BR 45, die zwar nur als Handmuster ausgestellt wurde, aber im Endeffekt wohl der BR 05 (von der ja auch der Triebtender „weiterverwendet“ werden kann) entsprechen wird. Genaueres läßt sich im Moment nicht sagen; von Interesse ist vielleicht noch, daß das Modell lt. Liliput auch 36 cm-Radien durchfahren kann.

Zugunsten der BR 45, für die (wie ja auch im Großen) mehrere „typengleiche“ Teile der BR 05 verwendet werden konnten, wurde die letztyährig avisierte österreichische 214 nochmals zurückgestellt.

Die Schürzenwagen-Serie wurde um drei neue Modelle — Schaf-, Speise- und Postwagen — erweitert, womit jetzt „rassereine“ und nicht allzu lange Schürzenwagen-Schnellzüge gebildet werden können. Lt. Liliput sollen alle drei Modelle schon bei Erscheinen dieses Heftes im Handel sein. Alle drei entsprechen in Punkt Detaillierung, Farb- und Beschriftungs-Finish dem gewohnt hohen Liliput-Niveau und werden jeweils in zwei bzw. drei ver-

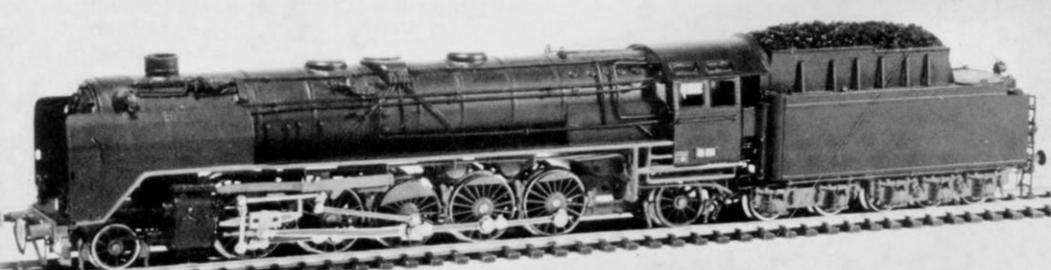
schiedenen Epochen- bzw. Beschriftungs-Versionen geliefert (Reichsbahn-, frühe und jetzige DB-Ausführung). Besonders mit dem Postwagen-Modell erfüllt Liliput sicher die Wünsche zahlreicher Modellebahner, da dieses Gebiet bisher arg vernachlässigt wurde.

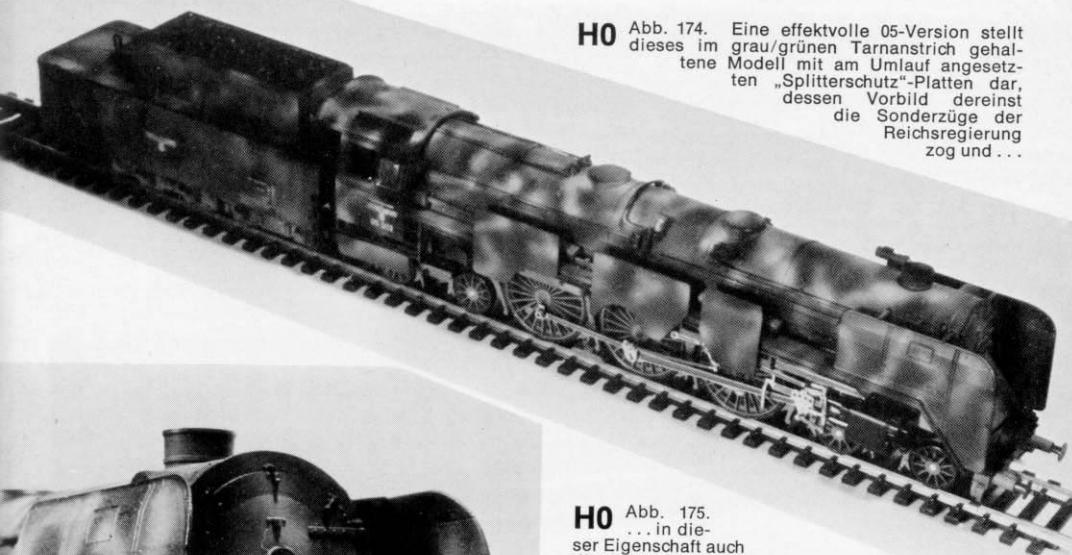
Ganz besonders freut es uns, daß Liliput so schnell auf den Appell in MIBA 1/1977 reagiert hat: Angekündigt wurde die komplette Schnellzugwagen-Serie des Baujahres 1928 — also genau die Wagen, die nicht nur als passende Ergänzung zur Liliput-05, sondern allgemein als wichtige Typen im vorgenannten MIBA-Heft gefordert wurden! Diese Typen standen sicher schon im Planungs-„Bücherl“ des Firmenchefs Büchert, aber sein stets offenes Ohr Modellebahnerwünschen gegenüber ist dennoch lobenswert. Erscheinen sollen die Modelle in verschiedenen Epochen-Ausführungen gegen Ende des Jahres.

Mehr für österreichische Modellebahner von Interesse sind die Modelle des österreichischen Liegewagens in der neuen blauen Lackierung und mit UIC-Beschriftung, sowie eines maschinentechnischen Meßwagens der ÖBB, den man vorerst allerdings nur in Aussicht genommen hat.

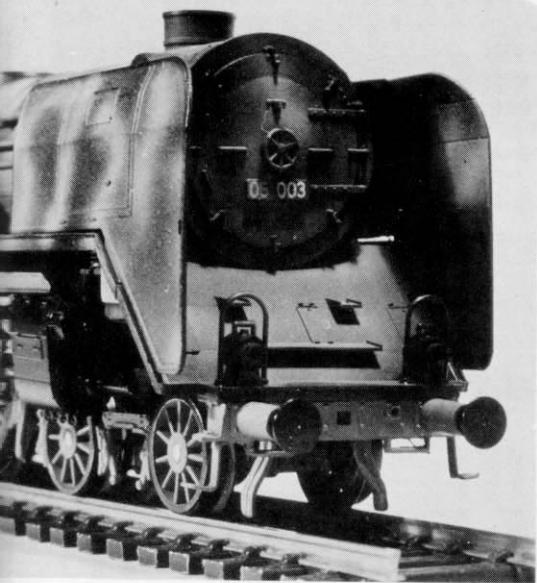
HOe: Im Prinzip nichts Neues; das C 1'-Modell der Steyr-Albahn-Dampflok wird jetzt auch in der authentischen grünen EUROVAPOR-Ausführung angeboten, denn im Großen hat diese Museumsbahn-Vereinigung eine Maschine dieses Typs (die Nr. 214, die auch das Liliput-Modell trägt) gekauft und wird es betriebsfähig erhalten.

HO Abb. 173. Das 29,5 cm lange 45er-Modell, das den 05-Triebtender (selbstverständlich mit anderer, passender Untersetzung) bekommen wird und trotz der fünf gekuppelten Achsen 36 cm-Radien durchfahren soll.





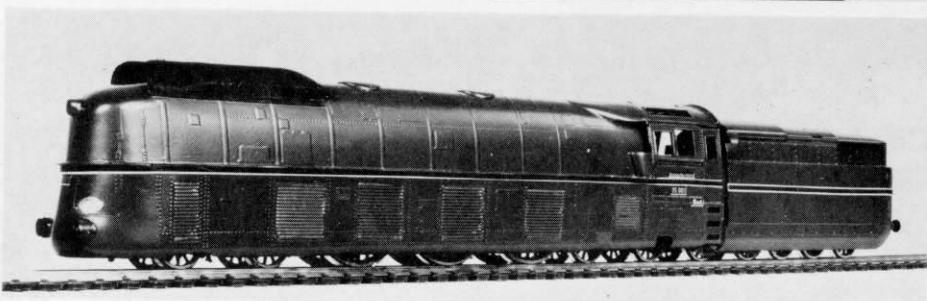
H0 Abb. 174. Eine effektvolle 05-Version stellt dieses im grau/grünen Tarnanstrich gehaltene Modell mit am Umlauf angesetzten „Splitterschutz“-Platten dar, dessen Vorbild dereinst die Sonderzüge der Reichsregierung zog und ...



H0 Abb. 175. ... in die-
ser Eigenschaft auch
die für die Kriegszeit
typischen Abblendlaternen hat-
te, die beim Modell ebenfalls nach-
gebildet sind.

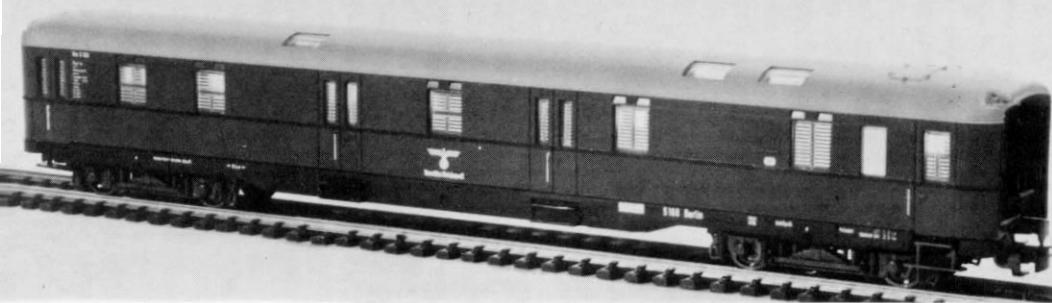


H0 Abb. 176 u. 177. Die nunmehr fertige, wein-
rote Stromlinien-Version der Liliput-05 in der
Gesamtansicht; rechts die Tender-Rückseite mit der
Nachbildung des Faltenbalgs, der im Großen Lok
und Zug verband.

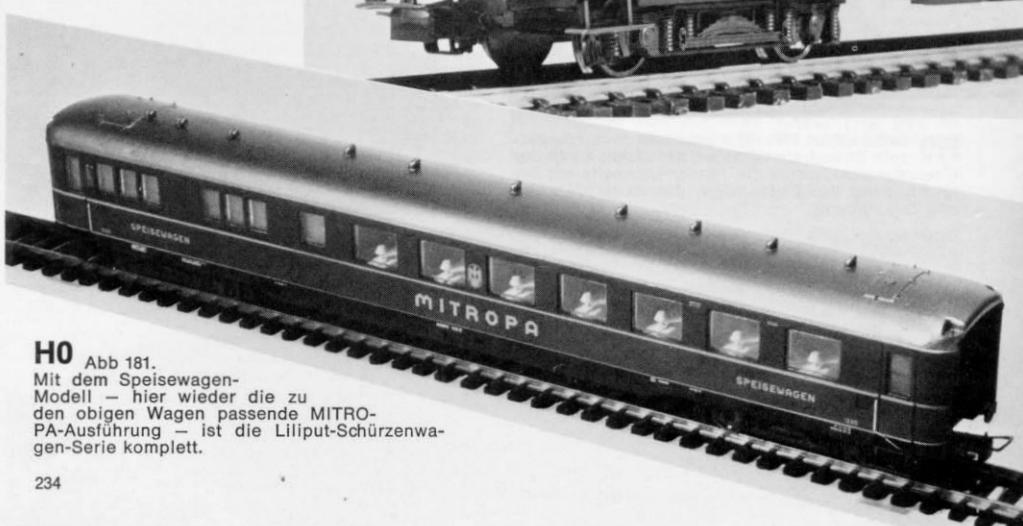
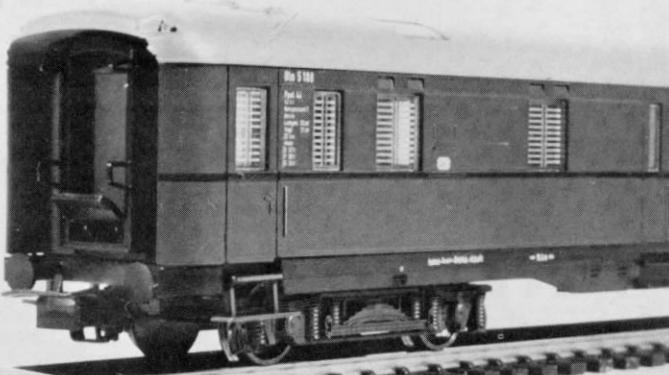




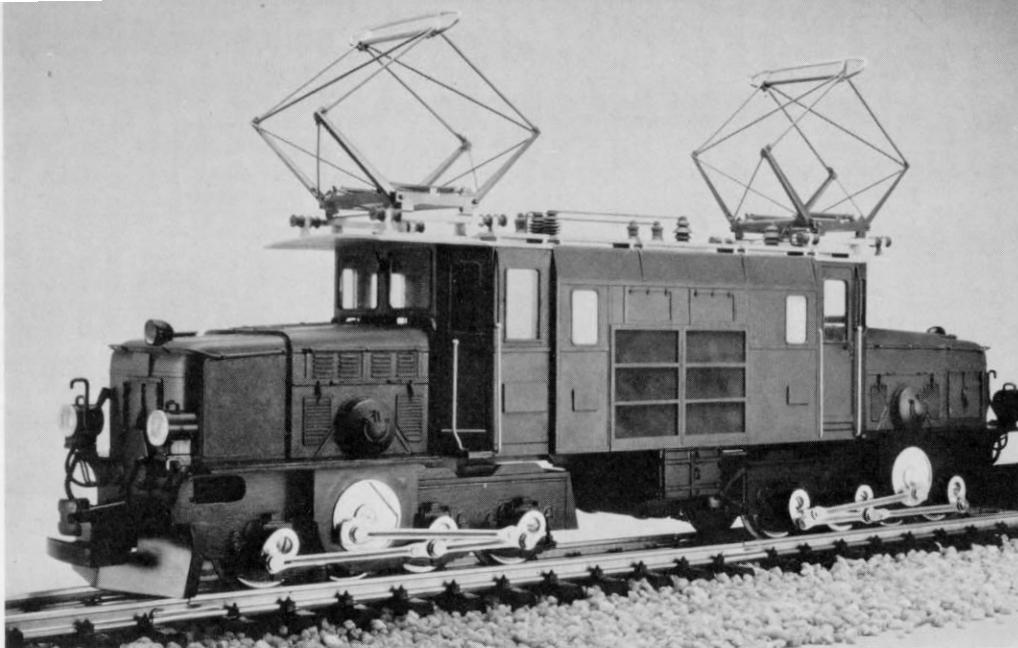
HO Abb. 178. Der Schürzen-Schlafwagen ist außer in der gezeigten MITROPA-Ausführung auch noch in zwei verschiedenen DB-Versionen (s. Haupttext) erhältlich, und zwar lt. Liliput sofort!



HO Abb. 179 u. 180. Die Postwagen-Fans werden sich über dieses mit zahlreichen Einzelheiten (wie Oberlicht-Ausschnitte usw.) versehene Liliput-Modell des Schürzen-Postwagens freuen, das – vorgabegemäß – nicht nur in „rassereinen“ Schürzenwagen-Garnituren, sondern in praktisch jeden – auch modernen – Schnellzug eingestellt werden kann (vgl. Heft 4/74, S. 319).



HO Abb. 181.
Mit dem Speisewagen-Modell – hier wieder die zu den obigen Wagen passende MITROPA-Ausführung – ist die Liliput-Schürzenwagen-Serie komplett.



llm Abb. 182. Der LGB-Fan, der sich in dieses „Schmalspur-Krokodil“ verschaut hat, muß leider noch bis zum 10jährigen LGB-Jubiläum 1978 warten, während ...

E. P. Lehmann
Patentwerk

L · G · B

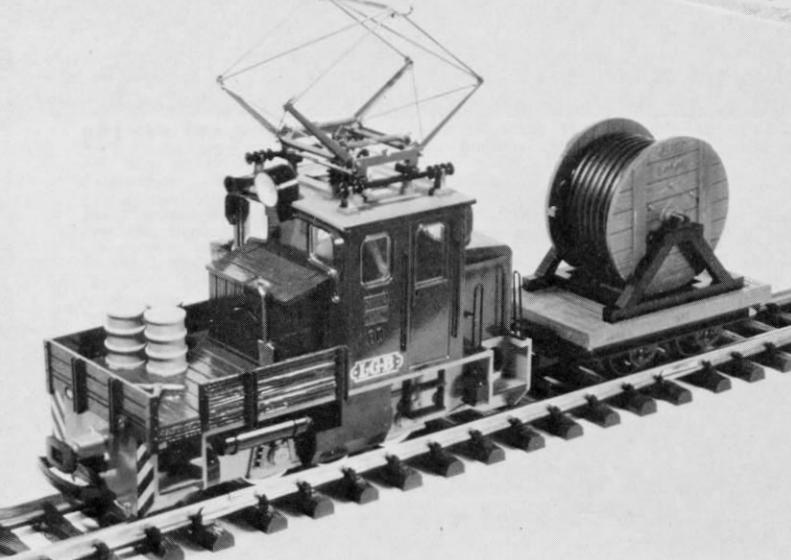
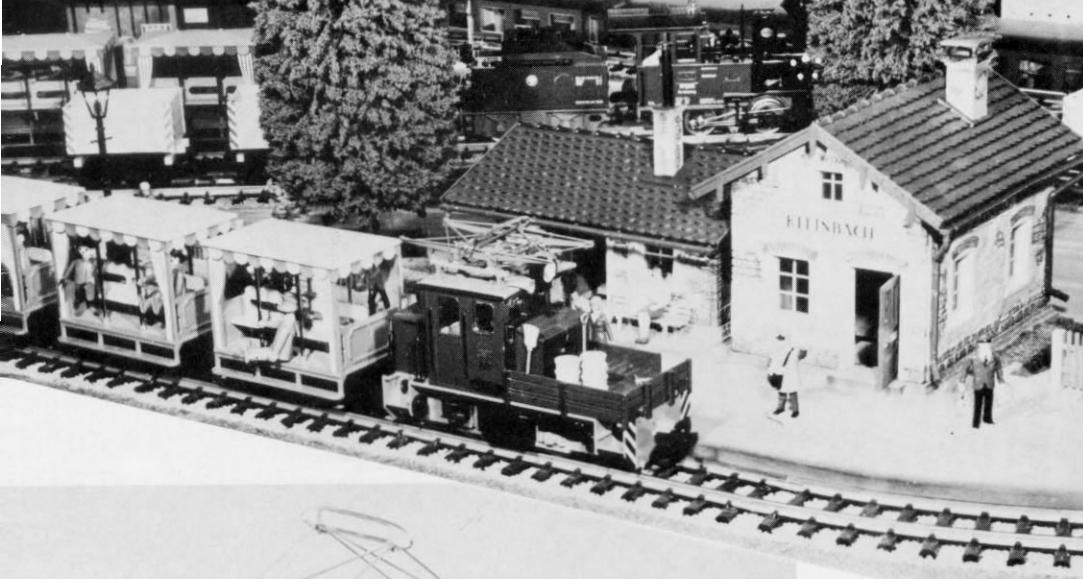
Lehmann-Groß-Bahn
8500 Nürnberg

llm: Die „Lehmänner“ haben ein interessantes Neuheiten-Programm für die kommende Zeit, das allerdings erst schrittweise verwirklicht bzw. ausgeliefert wird. So sind für 1978 das „kleine Krokodil“, die Ge 6/6 der Rhätischen Bahn, und für dieses Jahr die Schmalspur-Diesellok der BR 252

(V 52) vorgesehen. Bereits im Sommer/Herbst dieses Jahres soll dagegen die kleine B-Rangier- oder Industrie-Diesellok erscheinen, die fahrwerklich und preismäßig (DM 98,-) der kleinen B-Dampflok (Heft 3a/74) entspricht und in ihrem rot/grünen Anstrich recht gut wirkt. Das „Rottenfahrzeug“

llm Abb. 183. . . . das Modell der Schmalspur-Diesellok 252 noch heuer ausgeliefert werden soll.

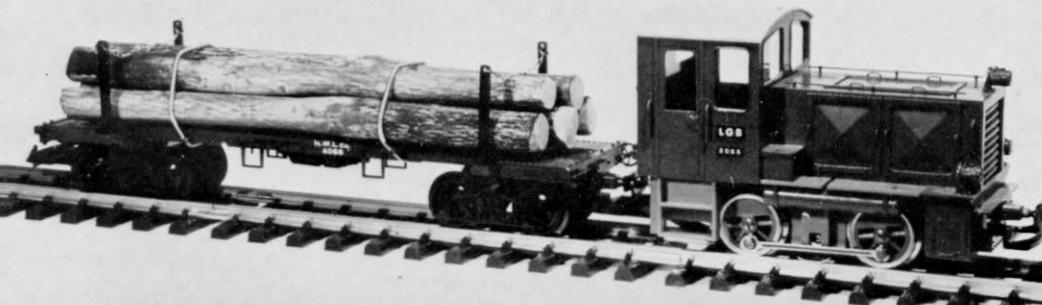




▼ IIm

Abb. 184 u. 185. Das neue Rottenfahrzeug, oben etwas zweckentfremdet zur Beförderung der offenen „Sommerwagen“ eingesetzt und links stilgerecht mit einem Kabelwagen. Das „Kleinzeug“ auf der Ladefläche wird dem Modell beigegeben.

▼ IIm Abb. 186. Die kleine grüne B-Diesellok wurde der Kö I nachempfunden (s. Heft 3/77, S. 172, Abb. 98) und hat bereits den neuen LGB-Motor mit 10 % höherer Drehzahl, Kollektorbelüftung, größeren Kohlen mit Lüfterschlitz und einer längeren Lebensdauer, mit dem seit kurzem alle LGB-Loks ausgestattet werden.





Ilm Abb. 187. Diese drei Kleinserien-Modelle basieren auf LGB-Fahrwerken, haben handgearbeitete Metallaufbauten und sind nur auf Bestellung lieferbar (die 1'D 2'-Schnellzuglok im Vordergrund noch dieses Jahr, die „Garratt“ nächstes Jahr und die US-„Mallet“ gar erst 1979).

(Bild) sieht mit seinem „verschachtelten“ Aufbau – die Ladefläche kann man mit Werkzeugen oder Figuren versehen – sehr nett und realistisch aus; es entstand unter Verwendung von Teilen der bekannten Schöma-Diesellok und ist darum (lt. LGB) auch bei Erscheinen dieses Heftes lieferbar.

Bei den Reisezugwagen kam lediglich eine Farbvariante (rot/gelber Eilzugwagen der Schweizer Bahnen) hinzu; im Güterwagonsortiment ist der bereits in Heft 3a/76 erwähnte US-Kühlwagen nunmehr

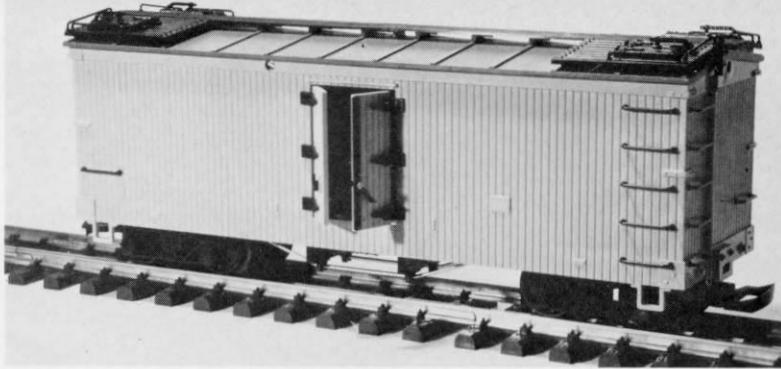
lieferbar und aus den vierachsigen Flachwagen machte man durch Aufsetzen von zwei „Containern“ einen „Container-Tragwagen“, der allerdings nicht irgendwie genormt ist, sondern zur Erhöhung des Spielmoments dient; in diesem Sinne sind auch die Türen der „Container“ zum Öffnen.

Der LGB-Hit zur letzten Messe, die Strab samt Anhänger, ist nunmehr in der gelb/weißen Ausführung ab April lieferbar; hinzu kam heuer eine „Oldest-Time“-Version mit offener Plattform (Trieb-



Ilm Abb. 188. Ohne Plattform-Verglasung wirkt die LGB-Strab noch „antiker“; ein passender Anhänger ist gleichfalls für nächstes Jahr in Vorbereitung.

Ilm Abb. 189.
Der nun-
mehr endlich liefer-
bare US-Kühlwagen
mit zu öffnenden Tü-
ren. Bei allen LGB-
Wagen sind die
Achsen übrigens
seit einiger Zeit
gezogen, wodurch
sog. „Drehrifen“
nicht mehr möglich
sind und die Lauf-
eigenschaften
erheblich verbessert
wurden.



wagen und Anhänger) in Rot/Weiß, die allerdings erst ab 1978 lieferbar sein wird.

Alle Loks haben jetzt übrigens eine zweipolige Mini-Steckdose für die Stromzuführungskabel zur Mini-Beleuchtung, die u. E. etwas tiefer gesetzt unauffälliger wäre.

Verbessert wurde lt. LGB auch das Druckverfahren für die Beschriftung der Loks und Wagen; das mit „Tampoprint“ bezeichnete Verfahren erlaubt eine wesentlich feinere Beschriftung.

Im Gleis-Sortiment sind die schon längere Zeit angekündigten 22,5°-Weichen (für den 235 cm-Kreis)

jetzt endlich lieferbar.

Ober die handgearbeiteten Kleinserien-Modelle, die sogar in den neuen LGB-Katalog aufgenommen sind — eine Mallet, eine Beyer-Garratt und eine südafrikanische 1'D 2'-Schnellzuglok nach einem 1067 mm-Kapspur-Vorbild — informieren sich Interessenten am besten beim Fachhändler.

Noch ein Hinweis: Die 1'C 1'-Lok der Harzquerbahn erhält nunmehr — d. h. die ab Februar 1977 produzierten Modelle — endlich die richtige Steuerung: die Treibstange wirkt nunmehr vorbildgerecht auf die C-Achse.

L-U SPIELWARENFABRIKATION Hermann Lutherer · 8731 Maßbach

Ilm: Diese auf Zubehör für die großen Spurweiten spezialisierte Firma tritt dieses Jahr etwas langsamer; es erschienen lediglich ein Stellwerk für die LGB sowie aus richtigem Holz bestehende Paletten in Baukasten-Form (6 Stück zu DM 8,25) mit echtem Brennstempel.



Ilm Abb.
190.
Der echte
Brennstempel
auf diesen
(Bausatz-)
Paletten lautet:
„EUR - RAL 100
- DB“.

Ilm Abb.
191.
Das neue Stell-
werk in LGB-
Größe; Lok- und
Güterschuppen
sind schon län-
ger im Lutherer-
Programm.

MÄRKLIN

Gebr. Märklin & Cie GmbH
Fabrik hochwertiger Spielwaren

732 Göppingen

HO: Märklin kommt mit einem relativ umfangreichen Neuheiten-Programm, das zwar keine ausgesprochenen „Knüller“, aber doch einige „Bonbons“ enthält:

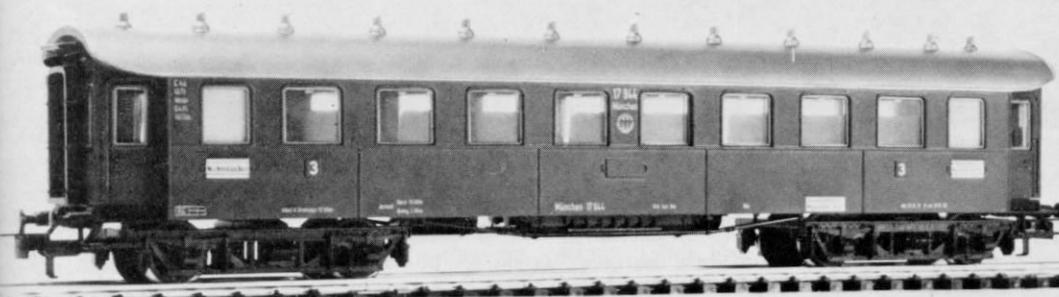
Völlig neu – für Märklin – ist das Modell der DB-Elok 111, das fahrwerksmäßig den bekannten Bo'Bo'-Eloks von Märklin entspricht, jedoch den neuen Märklin-Motor hat (wie er z. B. in der 003 verwendet wird). Das exakt detaillierte Modell entspricht dem heutigen Qualitätsstandard, hat Inneneinrichtung, feingravierte Drehgestellblenden usw.

Auf der modernen DB-Linie liegt auch das – einige Zeit aus dem Märklin-Programm gestrichene – Modell des ETA 150, das jetzt in Oceanblau/Beige wieder erhältlich ist und außerdem keine Kuppelstange mehr hat, sondern eine lösbare Verbindung zwischen Trieb- und Steuerwagen. Wer sich für das ETA-Modell in der früheren roten Ausführung interessiert, möge sich das rote Gehäuse als Märklin-Ersatzteil besorgen. Der ETA-Triebwagen ist übrigens auch als HAMO-Modell für Zwei-schiene-Gleichstrom erhältlich, die 111 – offenbar im Hinblick auf die bereits mehrfach vorhandenen

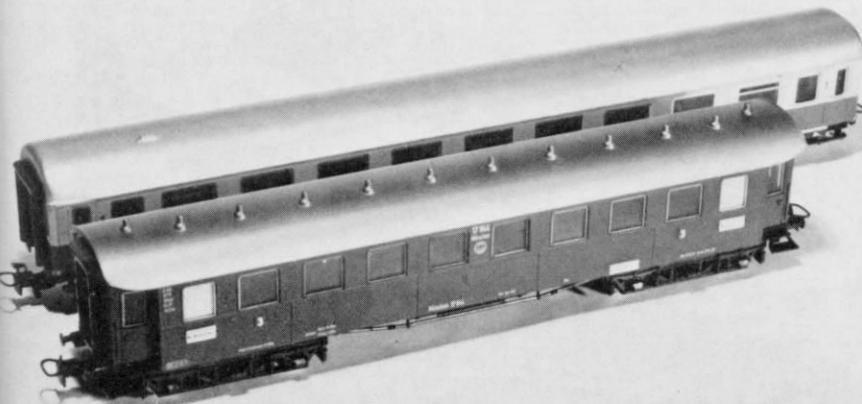
Gleichstromloks dieser Type – nicht.

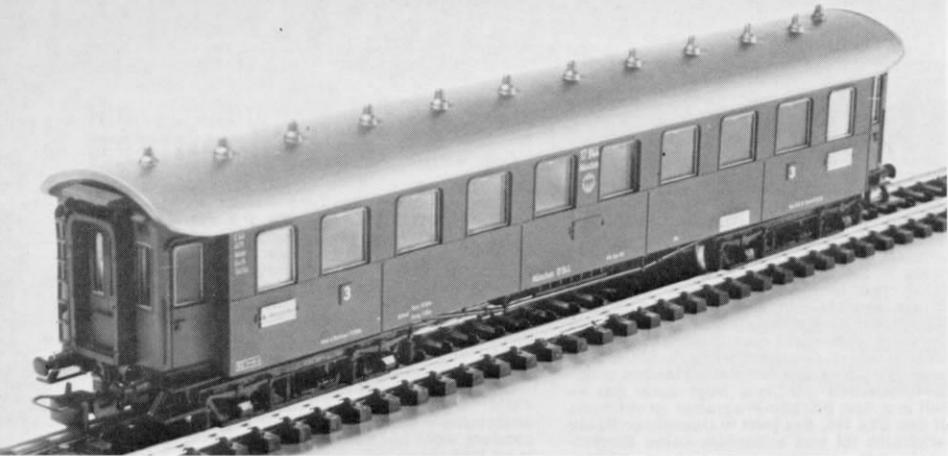
Eine Abwandlung stellt die P 8 mit Kastentenden-der und großen Windleitblechen dar, wie sie zu früheren Bundesbahn- und vor allem Reichsbahnzeiten aussah; sie ist daher auch als Reichsbahn-Lok beschriftet. Die „Wechselstromer“ werden sich über diese zusätzliche P 8-Version mit den soliden Großserien-Fahreigenschaften freuen, aber auch die „Gleichstromern“ wird dieses Modell via HAMO angeboten. Nur für Wechselstrom dagegen erschien die 151-Elok jetzt auch in Grün.

Erfreulich ist, daß Märklin heuer die ersten Modelle bayerischer Schnellzugwagen herausbrachte – was man nicht nur südlich des Mains, sondern wohl bei sämtlichen Waggon- und Schnellzug-Liehabern mit Freude registrieren wird! Es handelt sich um den der MIBA-Bauzeichnung in Heft 12/73 entsprechenden Gepäckwagen und einen dazu passenden Sitzwagen. So stehen jetzt zwei neue Schnellzugwagen-Modelle zur Verfügung, die trotz genau maßstäblicher Ausführung nicht zu lang sind, weil man eben – wie von uns seit Anbeginn „gepredigt“ – entsprechend kürzere Vor-



HO Abb. 192 u. 193. Mit diesem Modell eines bayerischen D-Zugwagens in DR-Ausführung, mit einem genauestens detailliertem Kunststoff-Chassis und -Aufbau, liegt Märklin eindeutig auf Modellbahnlinie. Mit der Wahl dieses Wagentyps hat Märklin einen total maßstäblichen, aber dennoch nur 22 cm langen Vierachser im Sortiment, der erfreulicherweise nicht wie das TEE-Modell dahinter um 10% verkürzt zu werden brauchte.



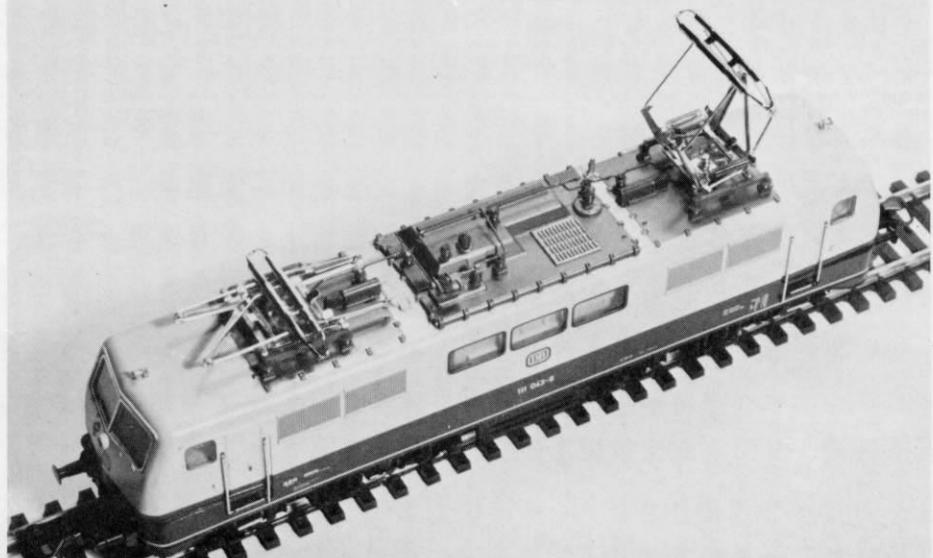


H0 Abb. 194. Aus dieser Abbildung geht deutlich hervor, daß die charakteristische Dachform des bayerischen Schnellzugwagens 3. Klasse, dessen eingesetzte Fenster holzfarbene Rahmen haben, genau nachgebildet worden ist.

H0 Abb. 195. Das mit 20 cm LÜP gleichfalls unverkürzte Gepäckwagen-Modell entspricht dem in der MIBA-Bauzeichnung in Heft 12/73 gezeigten Typ.



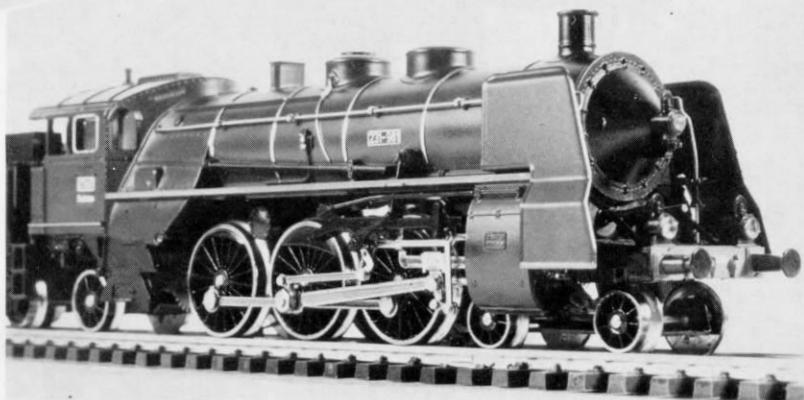
H0 Abb. 196. Diverse Dachdetails des neuen Modells der DB-Schnellzug-Ellok Reihe 111, bei dem die drei „Dachplatten“ vorbildgetreu grau abgesetzt sind.





▲HO Abb. 197.
Ein wohl
einmaliger Gag bei
einem Großserien-
Modell: Der neu-
geschaffenen P 8-Vers-
sion mit Kasten-
tender und großen
Windleitblechen
sind Lokführer- und
Heizer-Figuren bei-
gegeben!

HO Abb. 198.
Modell
einer im Großen als
Reparationsleistung
an Frankreich abge-
gebenen und dort
umgebauten S 3/6.



bilder wählte. Die Modelle haben im übrigen einen feingespritzten Kunststoff-Aufbau und ein ebensoches Chassis, auch die exakt dem bayerischen Vorbild entsprechenden Drehgestelle sind aus Kunststoff.

Nur im oceanblau/beigen Anstrich neu ist das Modell des Düm-Gepäckwagens; die „Preiswert“-Serie der Güterwagen auf dem 11,4 cm langen Einheits-Untergestell wurde um eine Lore, eine weitere Kühlwagen-Version, einen Niederbord- und einen Hochbordwagen (Bild) sowie um einen Kesselwagen in drei Dekor-Varianten erweitert.

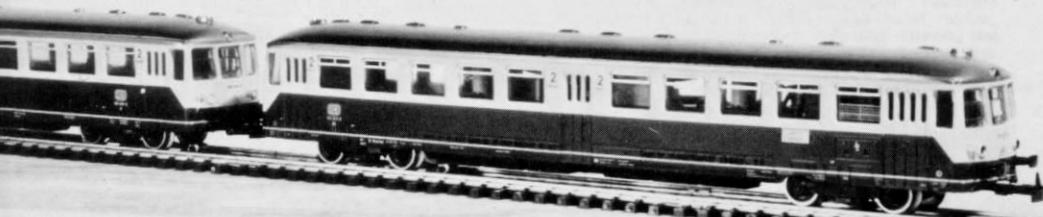
Den Abschluß der diesjährigen H0-Neuheiten bildet ein dreiständiger Lokschieppen (der im Bau- satz geliefert wird) in 15°-Einteilung, der zur Märklin-Drehscheibe paßt und den altgedienten (ausgedienten) Blech-Lokschieppen – endlich – ersetzt. Er ist mit einer mechanischen, von den ein- bzw. ausfahrenden Loks bewegten Einrichtung zum Off-

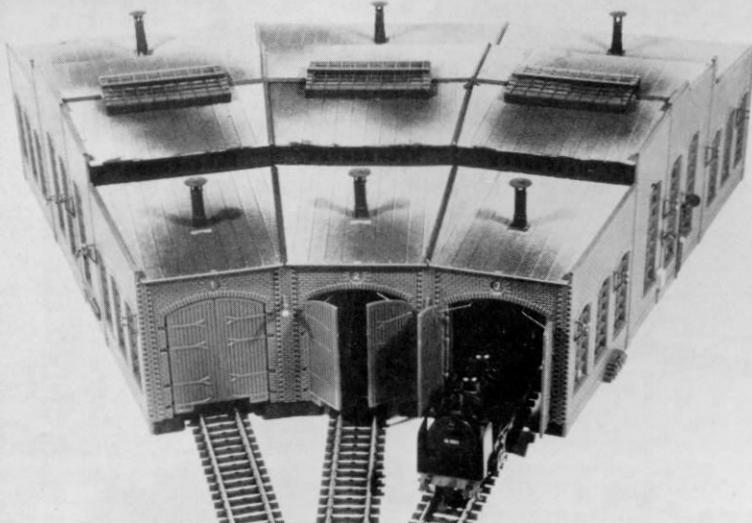
nen und Schließen der Türen ausgestattet und recht reichhaltig mit allerlei Einzelteilen wie den Nachbildungen von Leuchten, Uhren, Leitungsträgern, Leitern usw. versehen.

Z: Die 111-Elllok kommt auch im Maßstab 1:220, als gewohnt „feinstdetailliertes“ Z-Modell und gleichfalls mit Inneneinrichtungs-Attrappen usw.

Fast noch mehr als diese Lok-Neuheit verblüfft allerdings ein weiterer, neuerlicher Gag der Z-Konstrukteure: die TEE-Wagen gibt es jetzt mit Innenbeleuchtung! Diese besteht aus einem matierten Lichtleitstab, der quasi „als Ganzes“ leuchtet, und zwar sehr gleichmäßig; die Glühbirnen befinden sich in den Wagenenden und sind durch einen weißen Papp-Oberzug abgeschirmt, der gleichzeitig die Milchglasscheiben der Toiletten imitiert. Die Stromabnahme erfolgt über federnde Achsschleifer.

HO Abb. 199. Das Märklin-Modell des ETA 150 ist jetzt im neuen Oceanblau/Beige-Anstrich wieder erhältlich, und zwar einzeln als Trieb- bzw. Steuerwagen.





H0 Abb. 200. Der neue Ringlokschuppen wird als Plastik-Bausatz in der heute üblichen reichhaltigen Ausstattung (mit Kleinheiten wie Uhr, Leitungsträgern usw.) geliefert; seine 15°-Einteilung ist auf die Gleisabgänge der hauseigenen Drehscheibe abgestimmt.

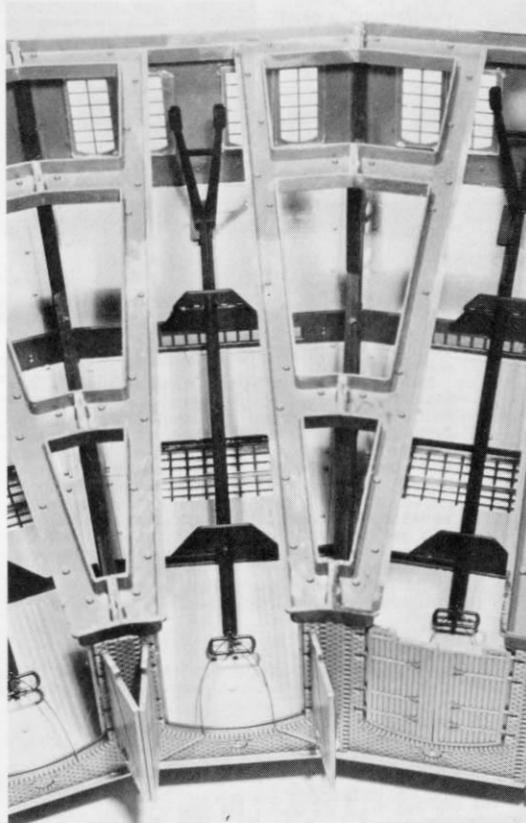
H0 Abb. 201. Blick – informationshalber – auf die lokbetätigten Schließ- und Öffnungs-Mechanik der Schuppentore (die im Prinzip nichts Neues darstellt).

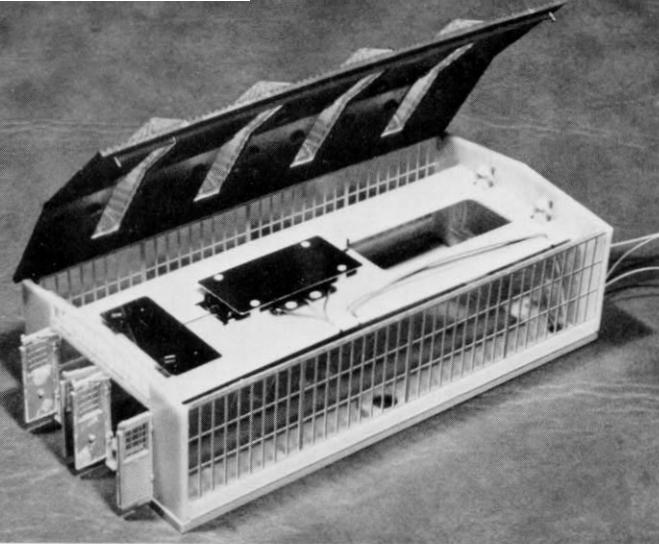
Nur im Oceanblau/Beige-Look neu ist der vierachsige Gepäckwagen, während die vierachsigen Kesselwagen („Shell“ und „Esso“) völlig neu und gleichzeitig die ersten Vierachs-Güterwagen der mini-club sind.

Ein Clou in Z: die funktionsfähige Schiebebühne im Maßstab 1:220! Und was es noch nicht mal in H0 gibt: sie kann mittels eines Zurüstsatzes für den Oberleitungsbetrieb hergerichtet werden! Die Schiebebühne wird von einem Elektromotor über je zwei Doppelzahnräder angetrieben und läuft sehr langsam, schüttel- und ruckfrei und relativ leise. Sie wird von einem eigenen Schaltpult „versorgt“, das gleichzeitig auch ein Lok-Regelgerät enthält, damit im Schiebebühnen- und Bw-Bereich unabhängig von der Hauptanlage gefahren werden kann (s. Heft 9/76). Die Anschlußgleise – fünf auf jeder Seite – sind etwas gegeneinander versetzt, da die Stromzuführung zu diesen Anschlußgleisen über das Bühnengleis erfolgt; die Versetzung bewirkt, daß eine Lok auf dem Anschlußgleis, das einem angewählten Gleis gegenüber liegt, nicht unbeabsichtigt losfährt.

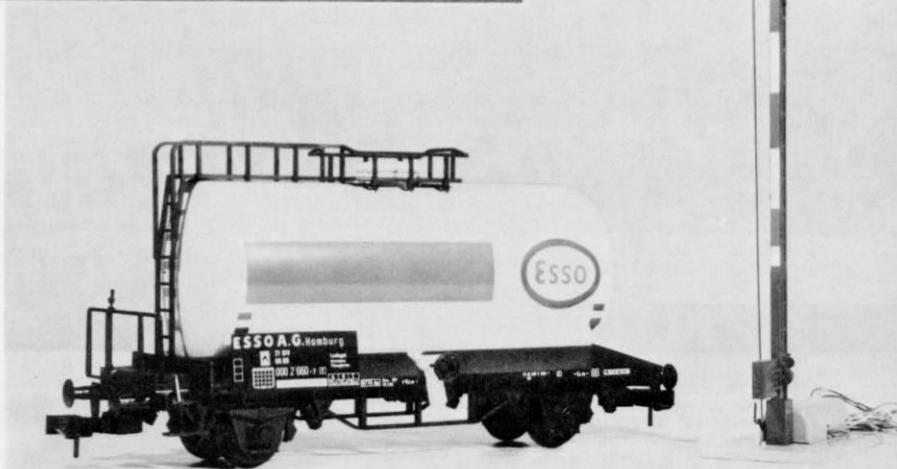
Der vorerwähnte Zurüstsatz enthält zwei Portale für den Bühnenfahrdraht, eine Zuleitung und 10 kurze Fahrdrähtstücke, die über den Anschlußgleisen angebracht werden. Sie sind aus leicht federndem Material, so daß sie beim Vorbeigleiten der Bühne anfänglich mitgenommen werden und nach wenigen Millimetern in die Ruhelage zurückfedern. Beim Halt der Bühne liegen die betreffenden Fahrdrähten dicht aneinander, so daß die Pantographen anstandslos darunter hinweggleiten können (s. Bild). Passend zur Schiebebühne erschien ein zweiständiger, 15,2 cm langer Lokschuppen in modernerer Bauweise, dessen Tore elektro-mechanisch geschlossen bzw. geöffnet werden. Dem Schuppen-Bausatz sind zwei sog. „Sperrgleisstücke“ (mit Dioden) zum automatischen Stop der einfahrenden Loks beigelegt.

I: Nach den -zig Versionen des geschlossenen Güterwagens, mit denen Märklin seine Spur I-Anhänger in den letzten Jahren „überraschte“, erschienen heuer zwei (zumindest größtenteils) „echte“ Neuheiten: ein 31 cm langer Kesselwagen mit „Shell“- oder „Esso“-Dekor samt Einfüllöffnung und Auslaßventil und ein 26,5 cm hohes einflügeliges Hauptsignal mit Doppelpul-Antrieb und Zugbeeinflussung.

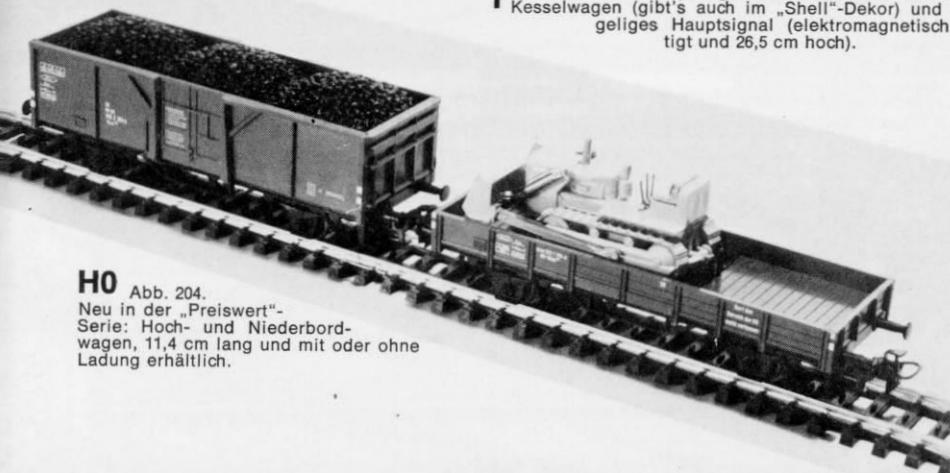




Z Abb. 202. Beim modernen zweiständigen Z-Schuppen erfolgt das Öffnen und Schließen der Tore — in Anbetracht der leichtgewichtigen Lokomodelle — über einen unter dem Dach untergebrachten elektromagnetischen Antrieb.



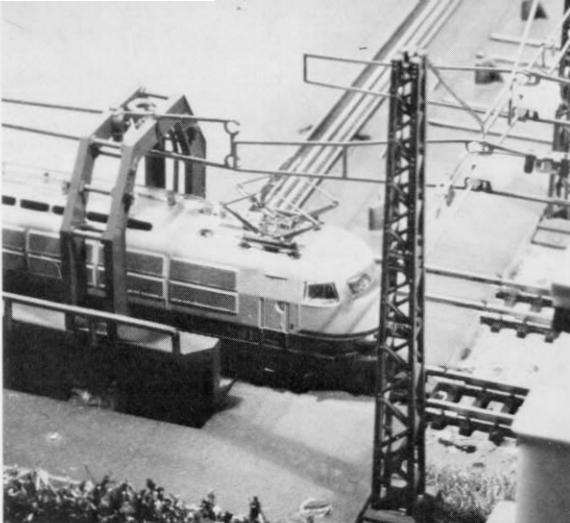
I Abb. 203. Die diesjährigen 1 :32-Neuheiten von Märklin: Kesselwagen (gibt's auch im „Shell“-Dekor) und einflußiges Hauptsignal (elektromagnetisch betätigt und 26,5 cm hoch).



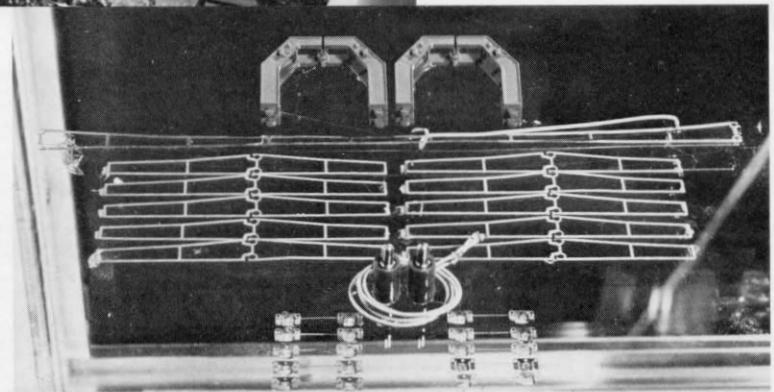
H0

Abb. 204.

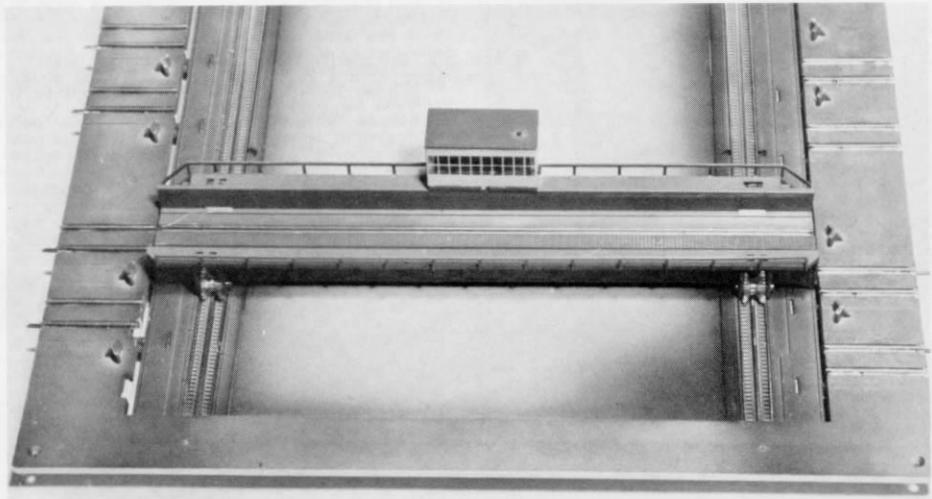
Neu in der „Preiswert“-Serie: Hoch- und Niederbordwagen, 11,4 cm lang und mit oder ohne Ladung erhältlich.

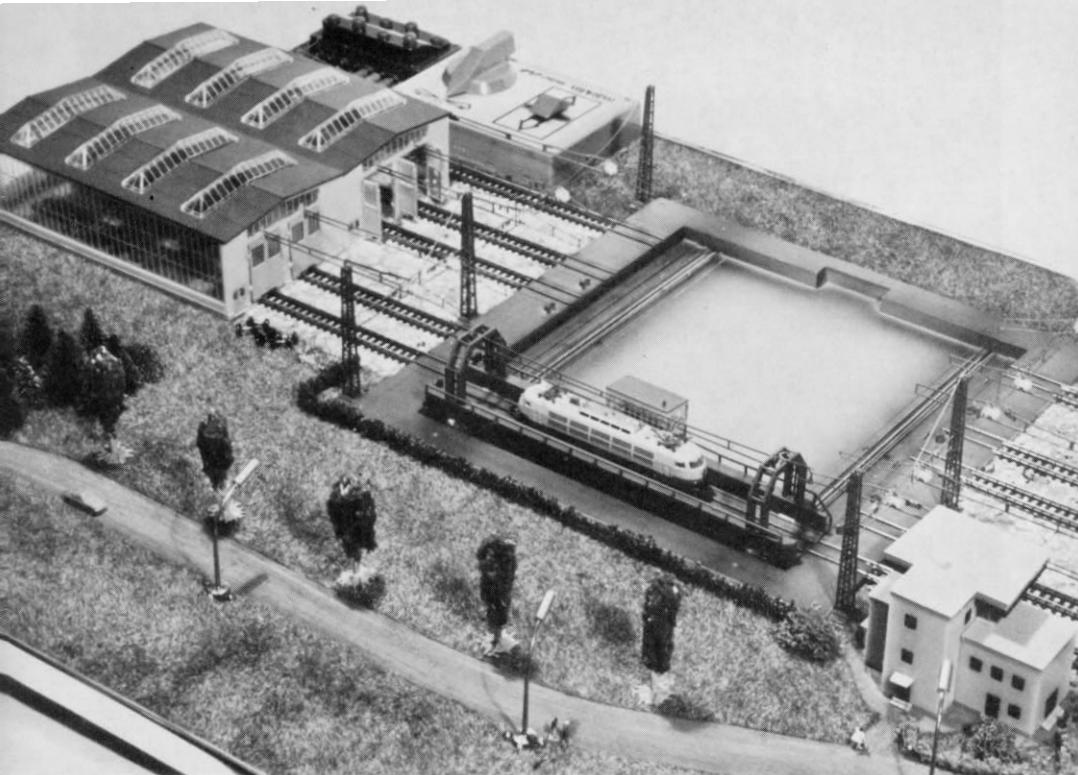


Z Abb. 205. Der Übergang zwischen Bühnenfahrdräht und Anschlußfahrdräht bei der neuen Z-Schiebebühne. Letzterer ist federnd ausgebildet und ermöglicht somit das Vorbeigleiten der Bühne (s. Haupttext) — eine Lösung, die auch bei der Überspannung einer N- oder Höh-Schiebebühne nachahmenswert erscheint!

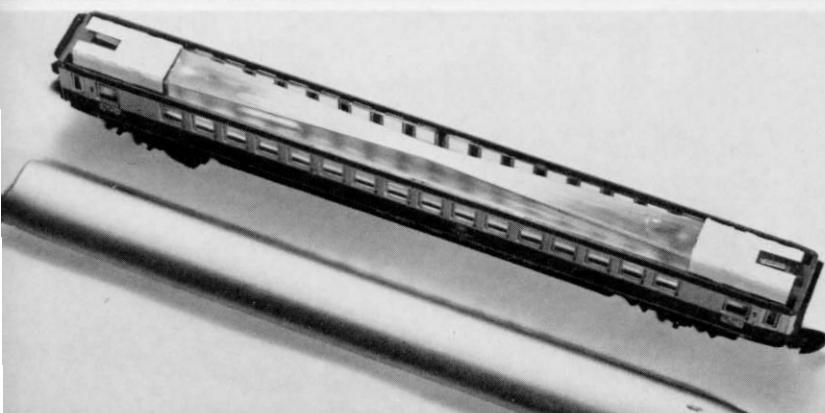
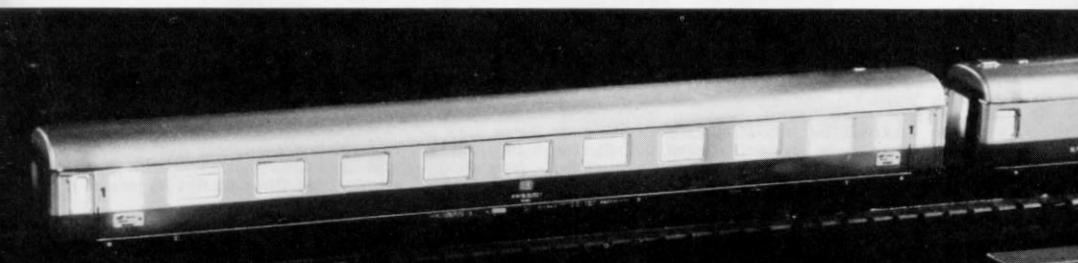


Z Abb. 206. Die Einzelteile des Oberleitungs-Zurüstsatzes für die Schiebebühne mit (v. o. n. u.) Portalen, Bühnenfahrdräht, Anschlußfahrdrähten, Stromzuführungskabeln und Isolier-Befestigungsstücken für die Anschluß-Fahrdrähte (s. Abb. 205).





Z Abb. 208. Ein mini-club-Schaustück mit Schiebebühne und Lokschuppen; neben dem Lokschuppen das Schiebebühnen-Steuerpult mit dem im Haupttext erwähnten Fahrregler sowie ein normales Märklin-Schaltpult zur Betätigung der Schuppentor-Antriebe.



Z Abb. 209
u. 210.
Die gleichmäßige Ausleuchtung des Z-TEE-Wagens (oben) wird durch die spezielle Form des Lichtleitstabes (links) erzielt; die Glühbirchen sitzen unter den weißen Abdeckungen.



[Märklin] Z Abb. 211. Die beiden neuen Vierachs-Kesselwagen auf einer der mini-club-Schauanlagen. Nicht schlecht (und allgemein anregend): die Gestaltung der Unterführung.

M+F Merker + Fischer GmbH · 8080 Fürstenfeldbruck

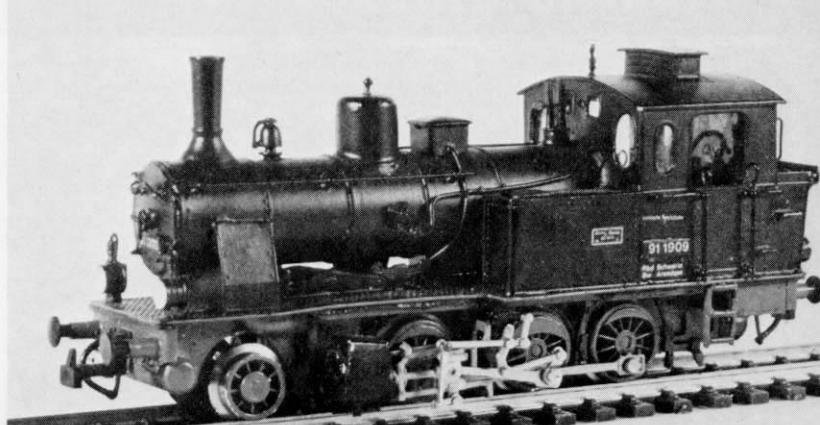
HO: Die „schöne Würtembergerin“ (die 2' C 1'-Dampflok der Klasse C) tauchte heuer bei M+F auf und soll auf jeden Fall realisiert werden, und zwar mit dem vorbildentsprechenden Tender vom Typ pr 2'2'T 31,5 (von der Rivarossi-39, mit M+F-Antrieb). Weiterhin neu sind eine mecklenburgische T 4 auf dem T 3-Fahrwerk, ein Umbausatz für eine Wannentender-BR 50 gemäß MIBA 5/76 und eine ganze Serie kleiner B-Dampfloks, darunter der „Ur-Glaskasten“ (d. h. die erste Ausführung dieser später mehrfach abgewandelten Klein-

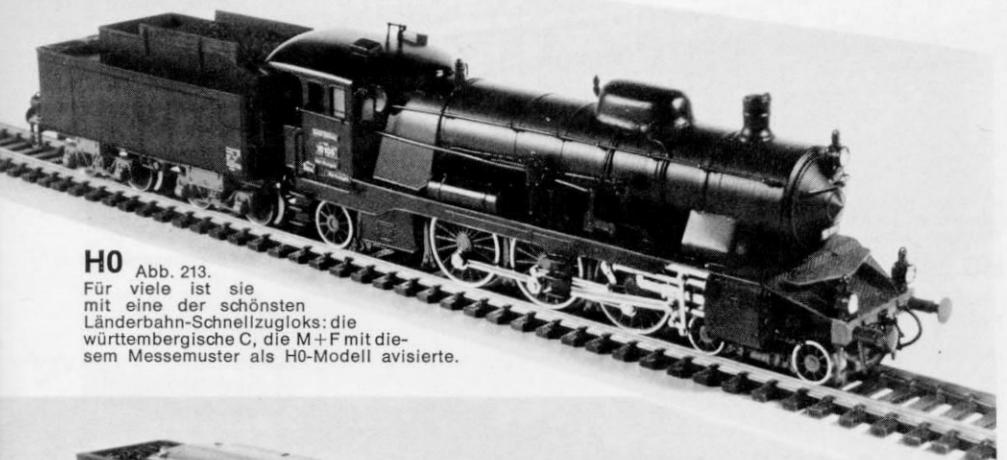
bahn-Lok) sowie die bad.1b. Diese Modelle werden ein vorgefertigtes Spritzguß-Fahrwerk haben.

M+F kümmert sich heuer verstärkt um die Triebwagen-Freunde: der ET 85 bzw. ET 90 soll als Kunststoff-Modell erscheinen, und zwar prinzipiell ähnlich dem in Heft 1/77 besprochenen 104-Modell als relativ preiswerter Bausatz; das gilt auch für den sehr nett aussehenden Gepäcktriebwagen der LAG, ein 9,4 cm langes Gefährt, das sehr gut auf jede elektrifizierte Lokalbahn paßt.

Auch M+F bringt einen Oberleitungs-Reparatur-

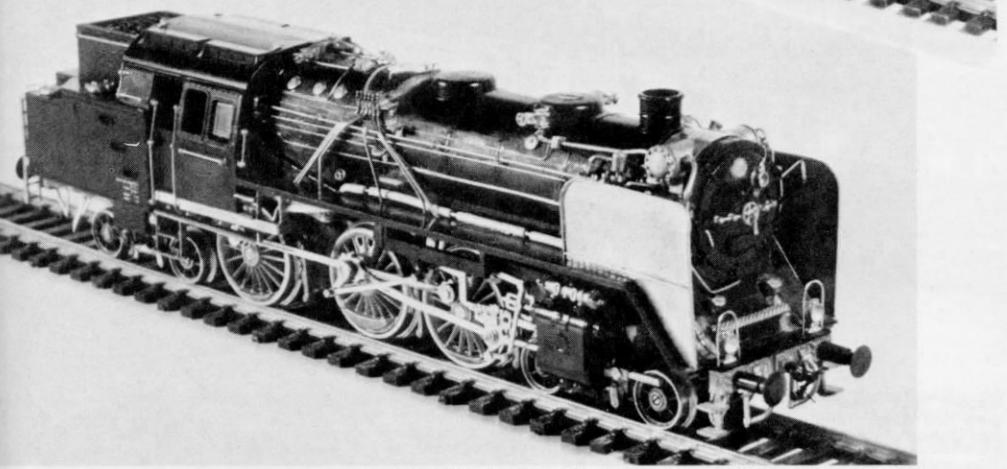
HO Abb. 212.
Nicht zu
verwechseln mit
der „normalen“
91³⁺¹⁸ (pr. T 9?) ist
die 91¹⁹ (meckl.
T 4), deren Kes-
sel tiefer liegt
und schlanker ist.
Hier das ab April
lieferbare M+F-
Modell, das auf
dem T 3-Fahr-
werk basiert.





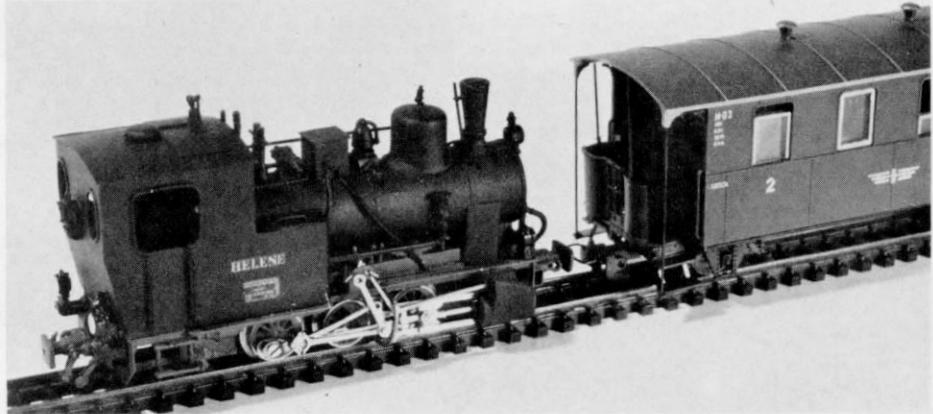
H0 Abb. 213.

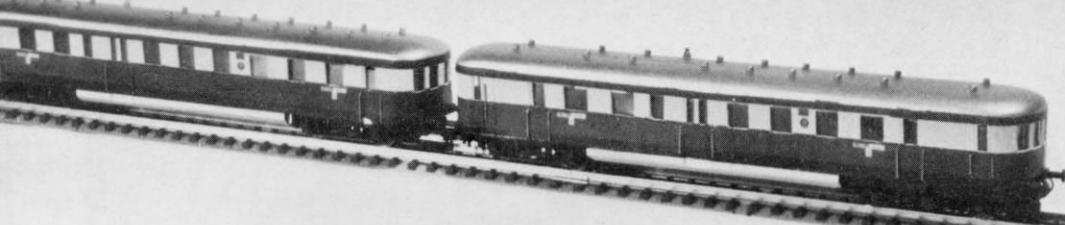
Für viele ist sie mit einer der schönsten Länderbahn-Schnellzugloks: die württembergische C, die M+F mit diesem Messemuster als H0-Modell avisierte.



H0 Abb. 214. Steht nicht im M+F-Neuheiten-Prospekt: der Zurüstsatz für die Liliput-62, dessen Teile unlackiert besser ins Auge fallen.

H0e Abb. 215. In der Serienausführung wird die Steuerung der Schmalspur-Dampflokomotive „Helene“ (hier mit einem Bemo-Waggon) aus Preisgründen eine etwas einfachere Ausführung haben.





N Abb. 216. Steuer- und Triebwagen dieses N-Modells des VT 36.5 sind jeweils 13,7 cm lang und einzeln erhältlich. Das Gehäuse soll aus Kunststoff gespritzt werden und der Triebwagen ein Arnold-Triebdrehgestell erhalten.

HO Abb. 217. Für die HO-Triebwagenfreunde offeriert M+F dieses Modell des ET 85; der Steuerwagen muß extra gekauft werden.

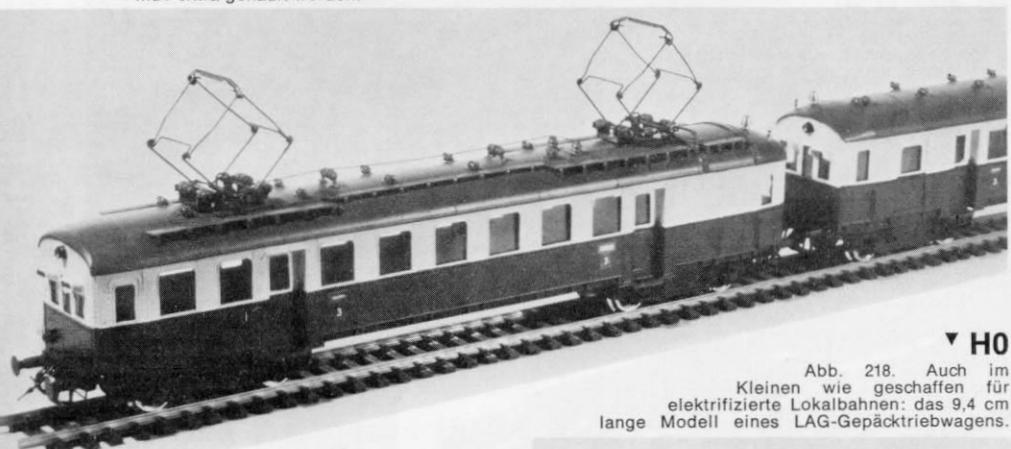


Abb. 218. Auch im Kleinen wie geschaffen für elektrifizierte Lokalbahnen: das 9,4 cm lange Modell eines LAG-Gepäcktriebwagens.

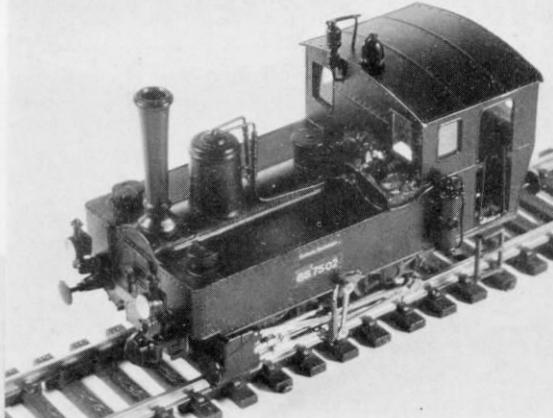
wagen (auf Basis des Wismar-Anhängers und daher relativ preisgünstig), dessen Bühne gleichfalls ausschwenkbar ist.

H0e: Die letztjährig angekündigte C-Schmalspur-Dampflok wird in Bälde erscheinen; sie paßt sehr gut zu den Bemo-Wagen, hat ein Großserien-Fahrwerk und ein Kunststoff-Gehäuse.



HO Abb. 219. Das Modell des Ur-Glaskastens PtL 2/2 wirkt mit seinem roten Fahrwerk, dem grünen Aufbau und dem schwarzen Kessel bzw. Dach „in natura“ noch besser. Der Motor füllt außerdem nicht das ganze Führerhaus aus (was bei dieser Perspektive, die die typische Vorbau-Form zeigen soll, nicht herauskommt).

H0 Abb. 220. Dieses Modell der 88 7502 steht stellvertretend für zwei weitere neue „Kolleginnen“ auf dem gleichen B-Fahrwerk (98⁷/8 und 98⁹/0), das zukünftig auch für die bereits bekannten Modelle „Herkules“, „Donaustauf“ und T 6 verwendet werden soll.



H0 Abb. 221. Das auf dem Wismar-Anhänger basierende gelbe Modell des Oberleitungs-Reparatur-Triebwagens. Der Einbein-Pantograph ist hier nur demonstrationalshalber hochgeklappt; im Großen wäre solches – zumindest unter einer eingeschalteten Fahrleitung – bei deraf ausgefahrener und besetzter Bühne aus Sicherheitsgründen tunlichst zu unterlassen!

N: Die avisierte 191 (E 91) ist nunmehr fertig und sofort lieferbar. Auf dem von einem Büchner-Motor angetriebenen Gelenkfahrwerk sitzt das 3-teilige, durch Faltenbalge verbundene Gehäuse aus 4/10 mm starkem geätztem Messingblech; das Dach besteht aus drei Gußteilen. Gleichfalls sofort erhältlich sind auch die Umbausätze, mit denen sich die piccolo-P 8 in ein Modell der Kurztender-78¹ und die Arnold-41 in eine Ö1-042 verwandeln lassen. Auf jeden Fall kommen soll das Modell

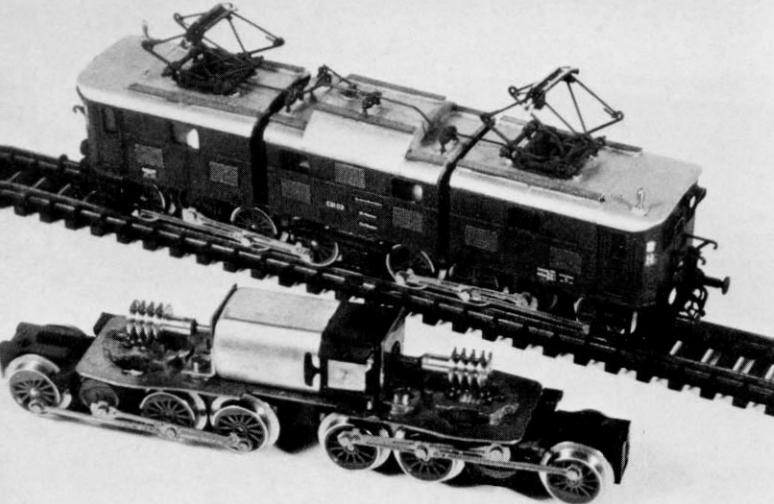
der 03¹, und vielleicht auch eine N-Ausführung der 01⁵ mit Boxpokräden (beide auf Arnold-01-Basis).

Triebwagen-Modelle gab es auch in N zu sehen, und zwar den VT 36.5, der in Kunststoff-Ausführung mit Arnold-Triebbestellen gebracht werden soll. Das 13,7 cm lange Modell wirkte in seinem Rot/Elfenbein-Anstrich recht gut und kann auf Modellbahn-Anlagen auch ziemlich universell „im Nah- und Bezirksverkehr“ eingesetzt werden. (Eine H0-Bauanleitung nebst N-Zeichnung ist in Heft 12/75.)



N Abb. 222 Eine interessante 2'C 1'-Variante auf Arnold-01-Basis entsteht durch den M + F-Umbausatz für ein Modell der BR 01⁵.

[M + F]



N Abb. 223. Das jetzt lieferbare Modell der 191, davor ein Fahrwerk mit Bühler-Motor. Die dreiachsigen Einzelfahrwerke sollen auch für die geplanten Modelle der Rangier-Elok 160 und des „Krokodils“ Verwendung finden.

WALTER MERTEN

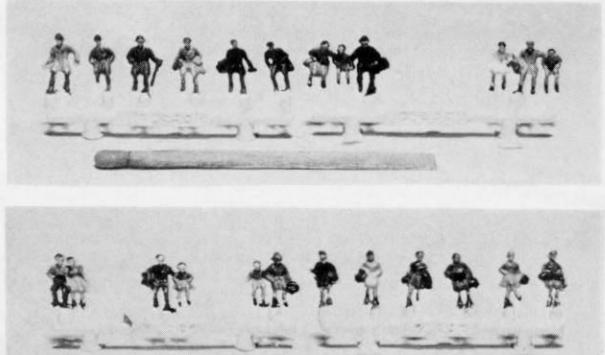
SPIELWARENFERTIGUNG
BERLIN-TEMPELHOF

Z: Insgesamt 18 Figurensätze umfaßt jetzt das Z-Programm von Merten, denn die letztyährig angekündigten 9 neuen Figurensätze sind nunmehr lieferbar. Hinfort (d. h. ab sofort) werden also die mini-club-Gleise von Gleisbauarbeitern instand gehalten, auf Laderampen werden Transportarbeiter ihre Arbeit verrichten, während sich auf den Bahnsteigbänken (und anderswo) sitzende Reisende — bedient von Dienstmännern und Verkäufern — ausruhen und Passanten (inkl. eines weißen Pudels von 2,5 mm „Schulterhöhe“) die Straßen und Gehwege bevölkern.

H0: Bei Erscheinen dieses Heftes sollen auch der Speditions- und Brauerei-Rollwagen (s. Heft 3a/76) in einer gegenüber den damaligen Messemustern verfeinerten Ausführung im Handel sein.

O: Seit einiger Zeit bietet Merten neben den kompletten Figurensätzen auch sog. „Einzelfiguren“ zur Ausstattung von 0-Anlagen an, und zwar Haustiere größerer und kleineren „Kalibers“ (Pferde, Esel, Hunde, Ziegen usw.) sowie Reitpferde und Reiter (jeweils separat).

Z Abb. 227 u. 228. Diverse „Sitzende“, gleichfalls in Originalgröße wiedergegeben.

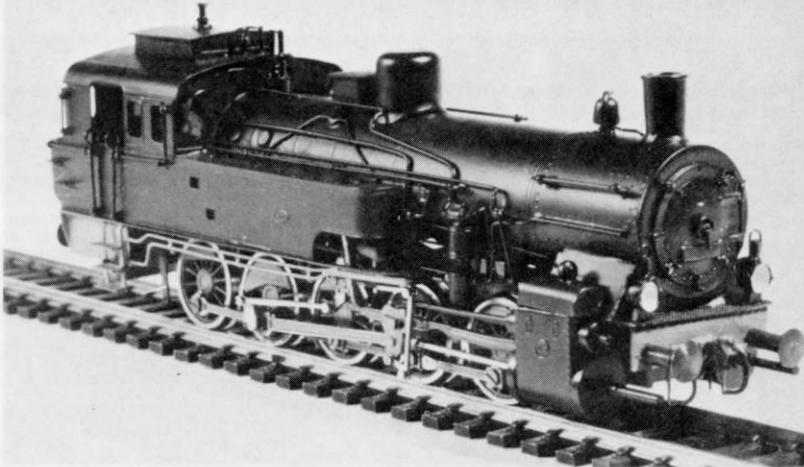


Z Abb. 224-226. Dienstleute und Verkäufer, Passanten und Transportarbeiter als Merten-Z-Figuren (in $\frac{1}{1}$, Originalgröße).

Z Abb. 229. Ein ganzer Trupp Gleisbauarbeiter hat auf einem Zweimarkstück mehr als genug Platz!



HO Abb. 230.
Einen Mindestradius von 50 cm benötigt dieses Metropolitan-Modell des preußischen T 16-Fünfkupplers, hier in schwarzer Reichsbahn-Lackierung. Der fünfpolige japanische Antriebsmotor wirkt auf die 3. Achse und ist gefedert gelagert. Bei Erscheinen dieses Heftes soll das Modell auch in grün/schwarzer Länderbahn-Lackierung lieferbar sein.



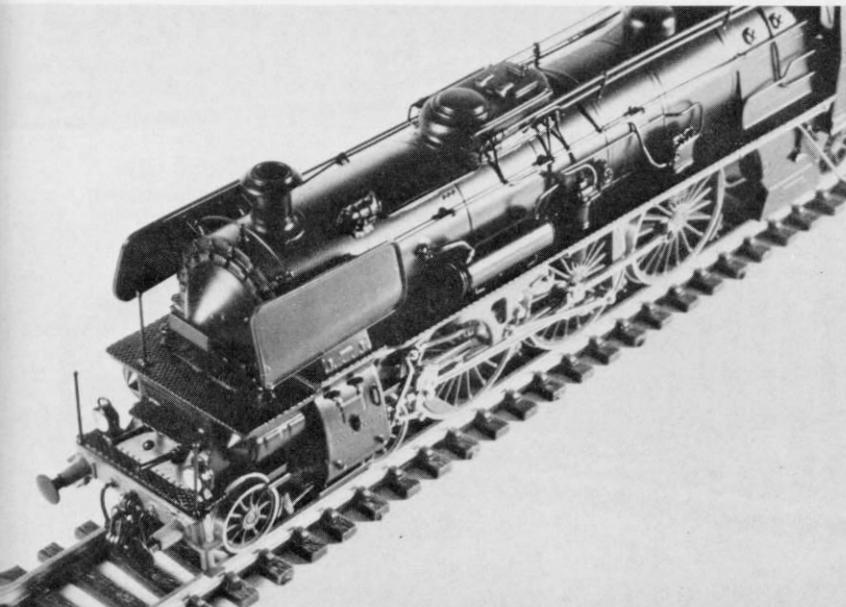
Metropolitan sa CH-1052 Le Mont/Lausanne

Vorab: Metropolitan hat nunmehr auch für die Bundesrepublik den Vertrieb an den Fachhandel wieder in eigene Hände genommen; Bezugsquellen erfragt man am besten bei Metropolitan.

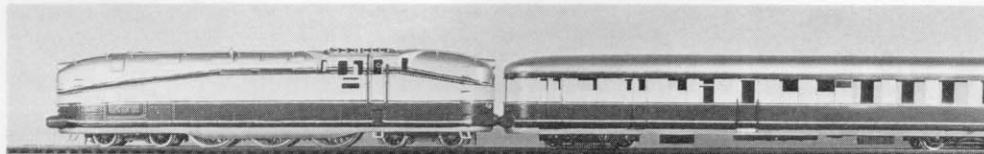
HO: Metropolitan widmet sich jetzt erfreulicherweise noch stärker dem deutschen Markt und bringt – außer der Länderbahn- und Bundesbahn-Version des in Heft 12/76 besprochenen IVh-Modells – mehrere Modelle nach deutschen Vorbildern: die preußische T 16 (BR 942-1) in preußischer Länderbahn- und schwarzer Reichsbahn-Ausführung (Bild). Das 14,3 cm lange Modell wird von

einem japanischen 5-poligen, abgefедert gelagerten Motor auf die mittlere Achse angetrieben, die die anderen Achsen über die Kuppelstangen mitnimmt. Das 5-achsige Modell benötigt einen Mindestradius von 50 cm und soll bei Erscheinen dieses Heftes schon lieferbar sein.

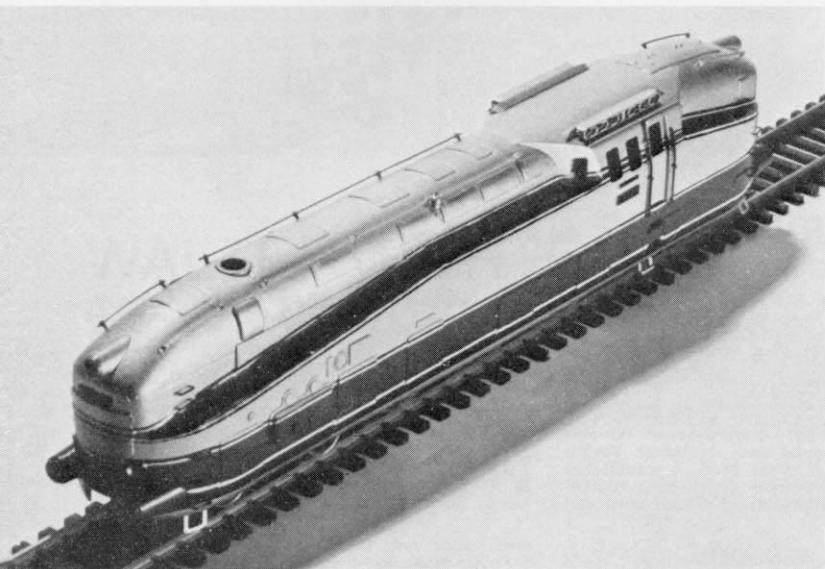
Reichsbahn-Epochenspezis und die Liebhaber eleganter Zuggarnituren werden sich über die komplette Nachbildung des Henschel-Wegmann-Zuges freuen, der mit der 4-Wagengarnitur und der 2'C 2'-Lok 61 001 (bei genügendem Interesse evtl. auch noch mit der 2'C 3'-Lok 61 002) zur Jahreswende 77/78 geliefert werden soll. Zur Zeit ist man



HO Abb. 231. Teilaussicht des sofort lieferbaren IVh-Modells in DB-Ausführung mit den wesentlichen Unterschieden: S 3/6-Rauchkammertür, Kranzschornstein und Witte-Windleitbleche (vgl. Heft 12/76, S. 830/831, sowie den ausführlichen IVh-Artikel in MIBA 2 u. 5/73).

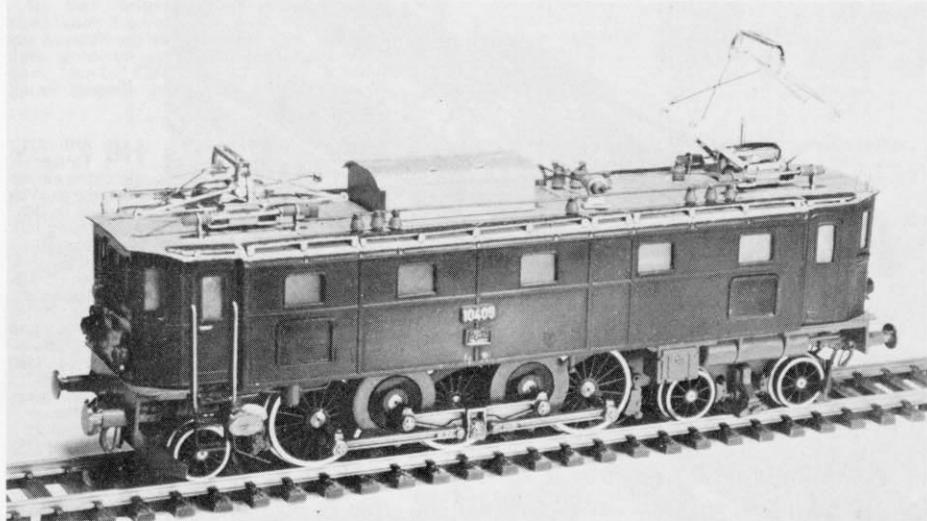


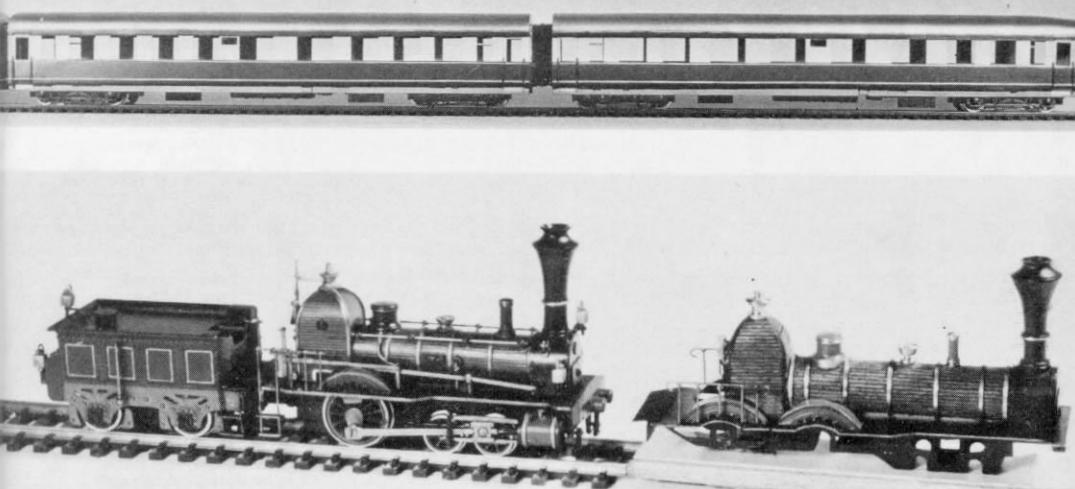
H0 Abb. 232 u. 233. Hier wurden zwei Aufnahmen aneinander gefügt, um eine Seitenansicht des Henschel-Wegmann-Zuges zu zeigen. Serienmäßig besteht der 1 m lange Wagenzug aus zwei Mittel- und zwei Endwagen, die im Modell Messinggehäuse (geätzt), Verglasung, Innen-einrichtung und Faltenbalge zwischen den Wagen haben werden. Die Farbgebung ist violettblau/beige, Dach und Schürze sind silberfarben.



H0 Abb. 234. Beim Messe-Handmuster der Henschel-Wegmann-Zuglok war das Finish keineswegs repräsentativ für das Kleinserien-Modell, das prinzipiell den gleichen Antrieb wie das IVh-Modell erhalten soll (s. Heft 3a/76, S. 215). Hier das Modell der 2'C 2'-Lok 61 001; bei genügend Interesse soll eventuell noch ein Modell der 61 002 (2'C 3') folgen.

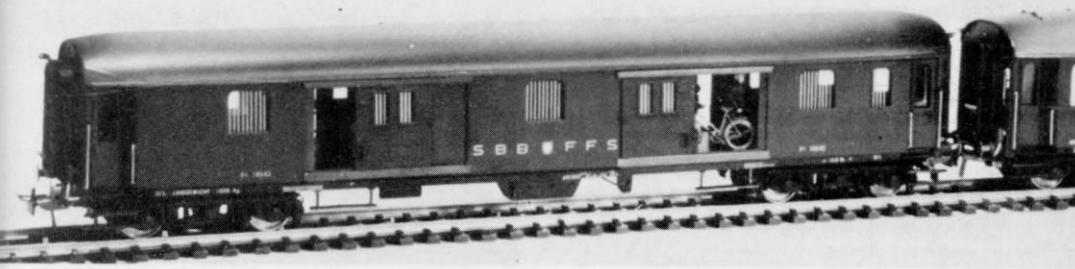
H0 Abb. 235. Ein fünfpoliger Maxon-Motor wirkt auf die mittlere Achse dieses sofort lieferbaren Modells der schweizerischen Ae 3/6 II.





HO Abb. 236. In ähnlicher Ausführung wie die 2 A-Lok „Limmat“ des schweizerischen Spanisch-Brotli-Zuges, die samt Wagen Ende dieses Jahres erscheinen soll, ist ein Modell der württembergischen 2 B-Dampfloks der Klasse III geplant, deren „Limmat“-ähnliches Gehäuse bereits zu sehen war.

HO Abb. 237. Mit diesem Gepäckwagen (samt Inneneinrichtung) wurde die Serie der schweren SBB-Schnellzugwagen komplettiert; Auslieferung: ca. Mai/Juni.



▼ **HO** Abb. 238. Eine reizende, 8,1 cm lange Trambahnlok mit dunkelbrauner Fahrwerksblende und hellbraunem Aufbau mit olivfarbener Umrahmung bzw. Dach.



noch mit dem Problem des Drehgestell-Anschlags bei den am Längsträger mit einer Schürze verkleideten Wagen beschäftigt; hier will man vielleicht die Drehgestellblenden im oberen Teil schwächen oder auch das Schürzenteil über den Drehgestellen herausnehmbar machen. Kosten soll der komplette, in seiner silbern/violett/beigen Lackierung in der Tat äußerst „gediegen“ wirkende Zug inkl. Lok ca. 2.500,- DM. Weitere Modelle nach deutschen Vorbildern (z. B. die bad. IVe, DR-Baureihe 38⁷⁰) sind angekündigt.

Eigentlich holländischen Vorbildern nachgebaut sind zwei „ganz allerliebst“ anzusehende Trambahn-Loks (im Großen von Maffei gebaut, womit Metropolitan zusammen mit der IVh die kleinste und die größte Maffei-Lok als H0-Modell im Pro-

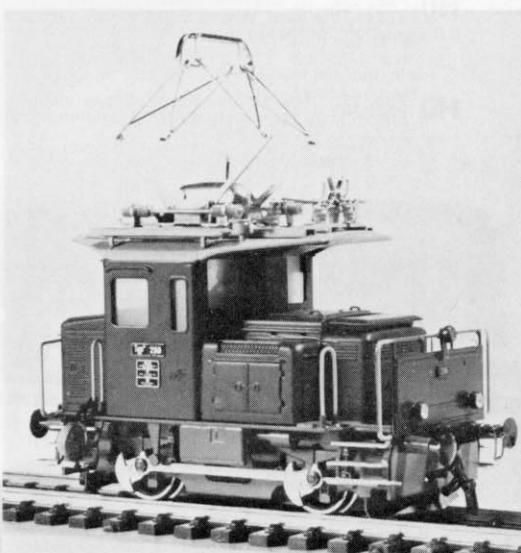


H0 Abb. 239. Eine angemessene „Unterlage“ für das Modell der „Rocket“ wählte WiWeW für diese Aufnahme: den Kaufpreis (650,-) in Schweizer Franken! Der Motor befindet sich in dem Wagen hinterm Tender und wirkt auf beide Achsen. Lok, Tender und Wagen werden in einer Kombination aus Messing-ätz- und Schleudergußteilen hergestellt. Interessenten müssen allerdings noch bis Ende dieses Jahres warten!

gramm hat), die vor allem durch ihre Farbgebung gefallen; angetrieben werden sie von einem horizontal im Rahmen untergebrachten (der Führerhaus-Durchblick ist somit frei) Minitrix-Motor. Beide Modelle sind so typisch „kleinbahnhig“, daß sie ohne weiteres auf deutschen Anlagen verkehren können.

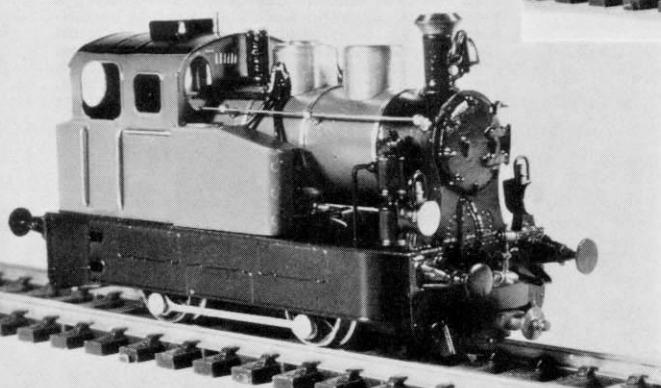
Das Modell der englischen „Rocket“ dagegen dürfte mit einem Preis von ca. DM 650,- gutbeuchten Sammlern vorbehalten bleiben. Ansonsten ist das mittlerweile stark angewachsene Metropolitan-Sortiment, das vor allem zahlreiche interessante SBB-Lokomotiven (s. Bild) enthält, dem neuen Metropolitan-Katalog zu entnehmen, der nun mehr in praktischer Loseblatt-Form erhältlich ist.

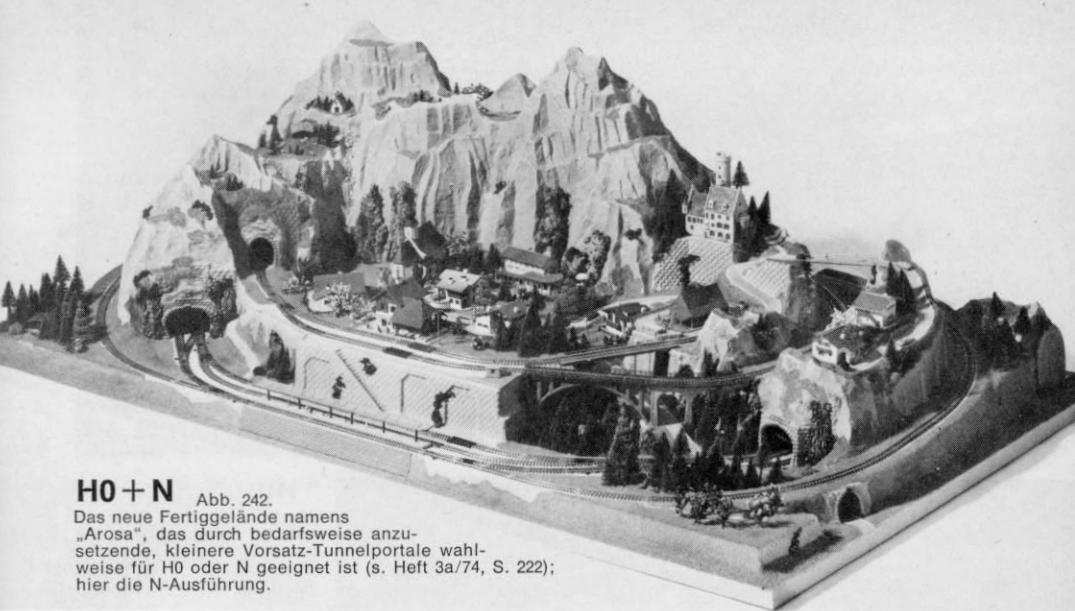
O: Das im letzten Jahr gezeigte „Krokodil“ ist jetzt lieferbar, ebenso die E 333 der FS (s. Heft 3a/76, S. 217). Angekündigt sind die Ae 4/7 der SBB und die „Limmatt“ des Spanisch-Böttli-Zuges.



H0 Abb. 240. „Halbschuh“ oder „Bügeleisen“ werden die Vorbilder dieser Ellok-Bauart in der Schweiz genannt; hier das Modell der Tem II.

H0/H0m Abb. 241. Mit diesem Modell einer von Krauss-Maffei gebauten Kleinbahn-Lok hat Metropolitan die Nachbildung der größten (bad. IVh) wie der kleinsten Krauss-Maffei-Dampflokomotiven im Programm!





H0 + N Abb. 242.

Das neue Fertiggelände namens „Arosa“, das durch bedarfswise anzusetzende, kleinere Vorsatz-Tunnelportale wahlweise für H0 oder N geeignet ist (s. Heft 3a/74, S. 222); hier die N-Ausführung.

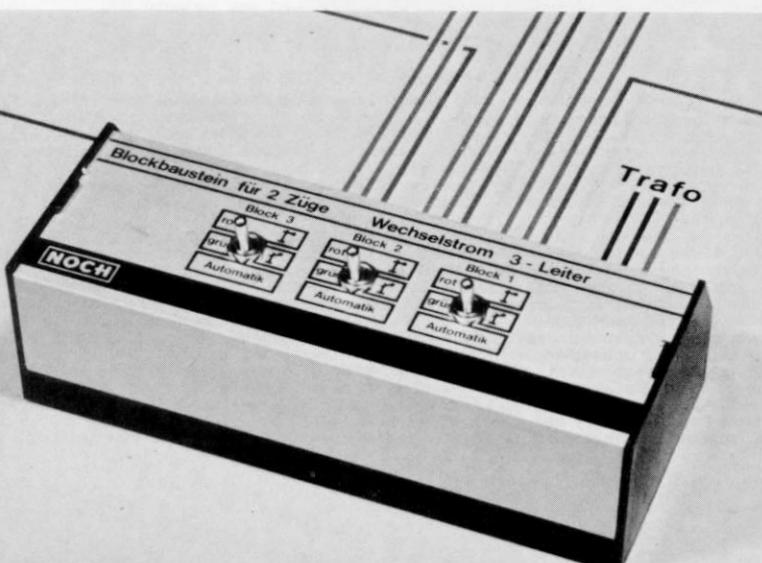
O. E. NOCH

Modellspielwarenfabrik · 7988 Wangen/Allg.

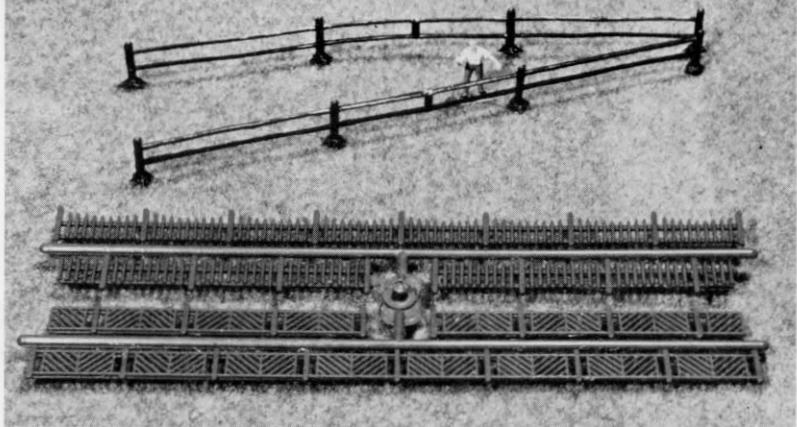
H0: Noch hat dieses Jahr ein sehr umfangreiches Neuheiten-Programm, das jedoch in erster Linie auf die Anfänger in diesem Hobby abgestimmt ist und die „anspruchsvollen“ Modellbahner mehr am Rande berühren mag. So liegt das Schwer-

gewicht auf neuen Fertiganlagen und der sog. Vario-Grundplatte (eine 4-teilige, mittels Schnappverbindungen zusammensteckbare Grundplatte mit samt Grasfläche, die für den zeitweisen Aufbau gedacht ist und in der übrigen Zeit platzsparend verstaut werden kann).

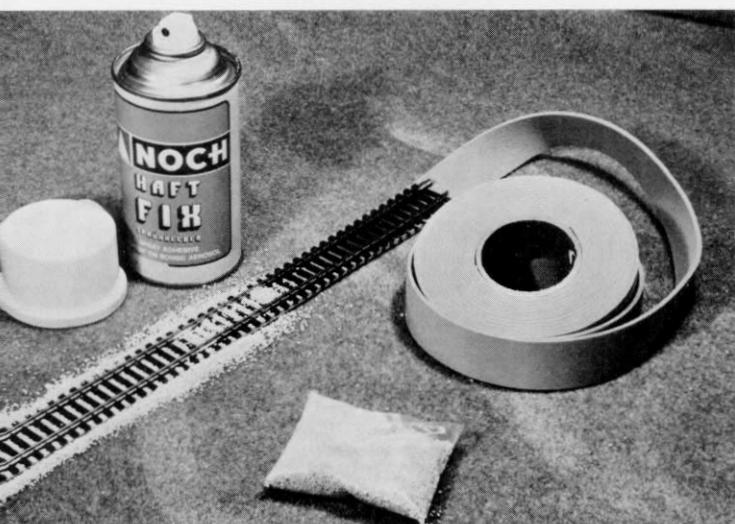
Mehr von „Allgemeininteresse“ ist dagegen – neben einer geräuschkämpfenden Unterlage für Märklin-M-Gleise – eine selbstklebende Schottergleisbettung für Zweischienen- bzw. Märklin-K-Gleise, die 2 mm stark ist und in 5 m-Rollen angeboten wird. Allerdings ist sie nur wenig breiter



H0 Abb. 243. Der speziell auf das Märklin-System ausgelegte Blockbaustein. In der Schalterstellung „Automatik“ ist der betreffende Block automatisch gesichert, so lange sich ein Zug darin aufhält; zum Rangieren lässt sich jedoch das den Block sichernde Signal beliebig auf „Frei“ oder „Halt“ schalten. Die Aufschrift auf dem Blockbaustein spiegelt allerdings einen scheinbar nicht „auszutrottenden“ Irrtum wieder: Das Märklin-System ist kein 3-Leiter-, sondern ein 3-Schienen-2-Leiter-System!!



▲ HO Abb. 244.
Weidezaun
(oben) und zwei ver-
schiedene Gartenzäune
aus den neuen Noch-
Packungen.



HO + N + Z

Abb. 245 demonstriert die für alle drei Nenngrößen geltende Beschotterung der Gleisbettung, die mit dem Haftfix-Sprühkleber auf dem Anlagen-Untergrund (z. B. Grasmatte) fixiert wird und sich bei Bedarf wieder ablösen und neu verlegen läßt.

als die Schwellenbreite, so daß zur Darstellung eines richtigen Schotterbettes auch seitlich an der Bettung entlang geschottert werden sollte. Der beigegebene Schotter ist hell (wie er in einigen Gegenden Süddeutschlands auch im Großen zu finden ist); wer einen dunkleren (Basalt-)Schotter wünscht, muß sich diesen entweder gesondert kaufen oder den beigelegten dunkel einfärben.

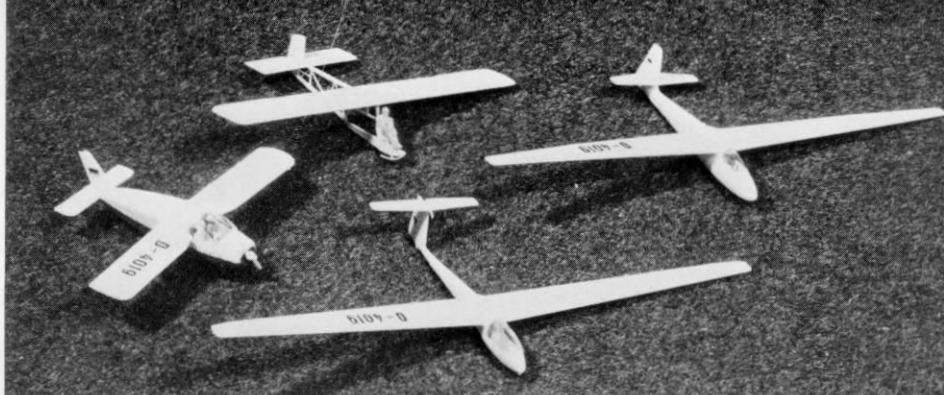
Gänzlich neu bei Noch sind die sog. „Ausstattungs-Sortimente“: kleine Arrangements von Figuren, Motiven, Fahrzeugen usw., die auf einer transparenten Standplatte angeordnet sind. Die einzelnen Figuren lassen sich sowohl samt kleiner Standfläche aus der gemeinsamen Standplatte herausschneiden als auch — aufgrund des verwendeten Klebstoffs — leicht und unbeschadet von der Standplatte lösen (seitlich wegbrechen).

Erfreulich für flugzeugbegeisterte Modellbahner, daß die ehemaligen, reizenden Segelflugzeug-Modelle der Fa. Fischer im Rahmen dieses Ausstattungs-Programms wieder erhältlich sind,

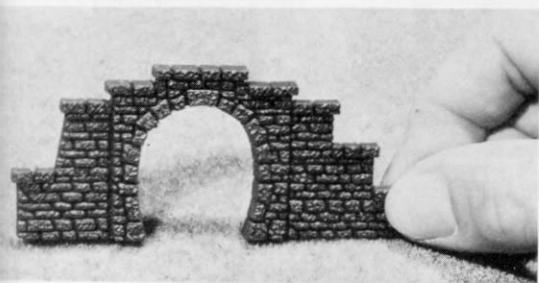
zwar nicht einzeln, sondern sortiert (also nicht unter der jeweiligen Typenbezeichnung)! Welch' nette Idylle mit diesen Modellen gestaltet werden können, zeigen die diversen Motive in den Heften 4/67, 4/68, u. 3a/69.

Das neue Sortiment von diversen Gittern und Zäune weist erfreulicherweise mal keine „08/15“-

Zäune auf. Auch Noch hat jetzt ein einfach anzuschließendes elektronisches Blocksystem, das im Aussehen (und im Prinzip) einem bereits auf dem Markt befindlichen System entspricht — bis auf zwei Unterschiede: erstens ist es speziell und ausschließlich auf den Wechselstrom-Betrieb ausgelegt und zweitens ist jede Blockstrecke einzeln abschaltbar bzw. läßt sich die Blockwirkung aufheben. Damit ist natürlich der Sicherungs-Effekt „zum Deubel“, aber dieses Blocksystem ist ohnehin mehr für den Laienkäufer gedacht, der „auch ein Blocksystem“ haben möchte und trotzdem ab und zu völlig freiwillig rangieren und hin und her fahren möchte.



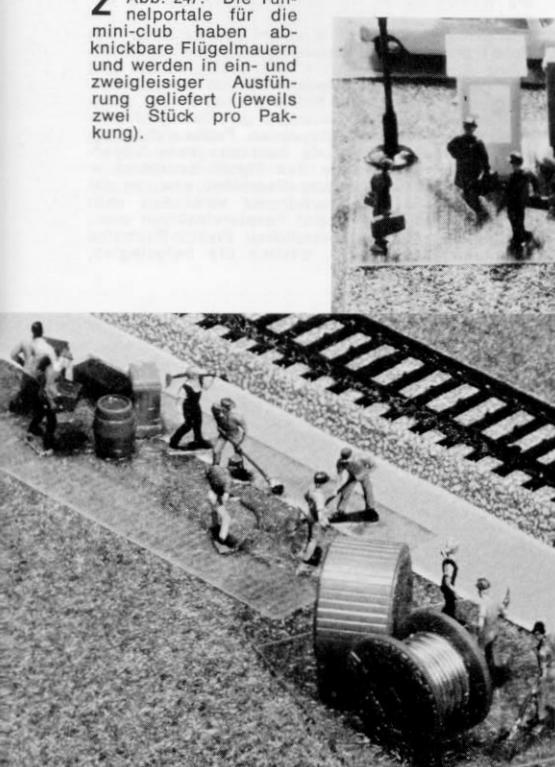
HO Abb. 246. Die früher einmal von der Fa. Fischer erhältlichen Flugzeug-Modelle zur Belebung von Hängen und Wiesen. Neben dem Motorflugzeug-Modell das eines Hang-Gleiters, davor zwei Segelflugzeuge en miniature.



Z Abb. 247. Die Tunnelportale für die mini-club haben abknickbare Flügelmauern und werden in ein- und zweigleisiger Ausführung geliefert (jeweils zwei Stück pro Pakung).

N: Die selbstklebende Schottergleisbettung kommt auch für N, wobei sinngemäß das unter HO Gesagte gilt. Die bei HO erwähnte Straße eignet sich auch für N, wenn man nur eine Fahrbahnhälfte verlegt (was eine schmale N-Straße ergibt; falls eine breite N-Straße gewünscht wird, kann man einfach die HO-Straße nehmen). Außerdem neu für N: zwei Peitschenlampen (6 cm hoch) und eine Straßenleuchte (5,5 cm).

Z: Die Schotterbettung wird in der beschriebenen Ausführung auch für mini-club-Gleise erscheinen; ein weiteres Z-Zubehör sind Tunnelportale in ein- und zweigleisiger Ausführung.



HO Abb. 248 u. 249. Fünf der neugeschaffenen Figuren- und Ausstattungs-Sets. Die Figuren, Koffer usw. lassen sich von den glasklaren Standplatten leicht lösen.



H0 Abb. 250. Das Original ist mittlerweile abgerissen worden, doch als Pola-Modell gibt es das Stellwerk "Wuppertal-Elberfeld" weiterhin (übrigens ab sofort). Das Lokmodell verdeutlicht die gut maßstäbliche Ausführung dieses Brückenstellwerks.

POLA

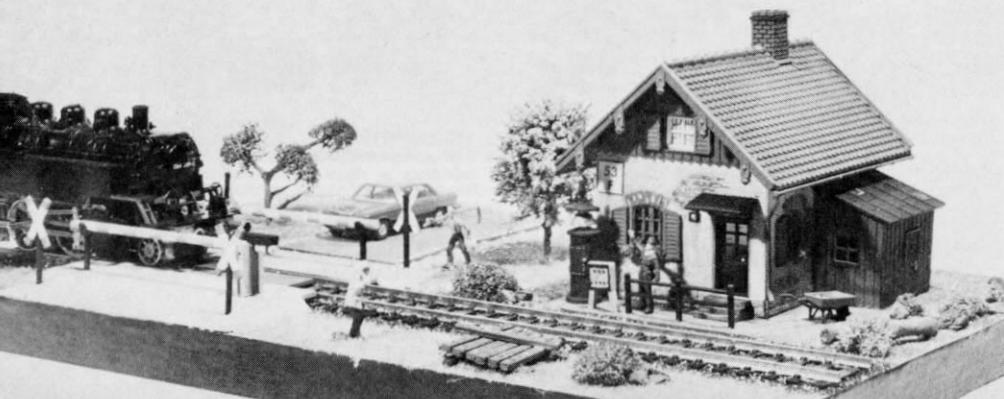
Modellspielwarenfabrik
8731 Rothhausen

H0: Reiterstellwerke allerorten: Pola bringt eine 1:87-Nachbildung von „Wuppertal-Elberfeld“, das zahlreichen Eisenbahnfreunden und Modellbahnhern durch Beilngrodt-Fotos bekannt sein dürfte; eine Bauzeichnung brachten wir bereits in Heft 2/1955. Das bei Erscheinen dieses Heftes bereits lieferbare Modell wirkt jedenfalls ebenso maßstäblich und richtig in seinen Gesamtabmessungen wie reichhaltig und exakt in den Details. Vor allem die matte Farbgebung der Fassaden

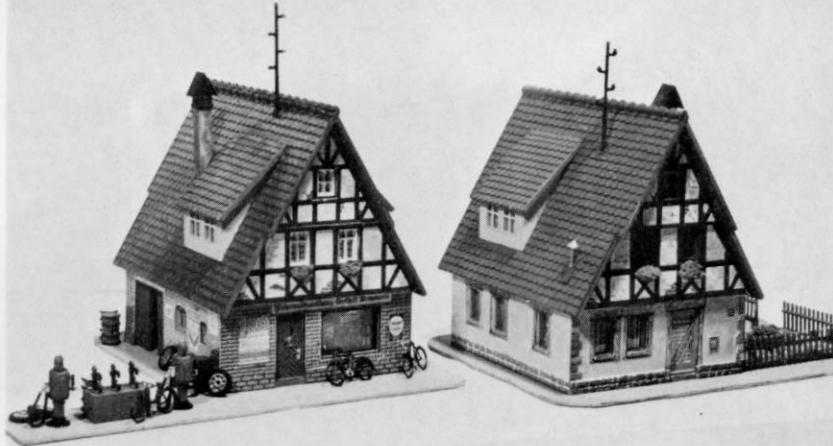
mit dem „abgebröckeltem“ Putz wirkt so gut, daß die Wände keiner farblichen Nachbehandlung bedürfen.

Gleichfalls nett und in seiner „verwitterten“ Art Pola-typisch: das Bahnwärterhaus mit Schranke (ohne Antrieb), Läutwerk und Bretter-Anbau und das gleichfalls neue Kesselhaus im Oldtime-Stil. Während diese beiden Modelle noch in der „konventionellen“ Plastik-Bauweise gehalten sind, versucht sich Pola mit fünf neuen Fachwerkhäusern an einer neuen Methode namens „Pola Super-color“, die die Vorteile des Plastik-Bausatzes – stabile, verwindungssteife Bauweise usw. – mit den Vorzügen des Farbdrucks verbinden soll: auf die Grundmauern samt Fenstereinsätzen usw., die noch in der herkömmlichen Plastik-Bauweise zusammengesetzt sind, werden die beigelegten,

H0 Abb. 251. Eine H0-„Kopie“, die nicht minder gut und romantisch als das Ilm-„Original“ (s. 3a/76) ausgefallen ist: das Bahnwärterhaus samt (Handbetriebs-)Schranke.



HO Abb. 252.
Der
„Fahrradladen“,
mit kleiner
Tankstelle und
das Landhaus –
beide aus dem
neuen „Supercolor“-Bau-
sätzen entstan-
den, deren
Prinzip in ...



HO Abb. 253. ... gezeigt wird: Fachwerk oder Mauerwerk sind auf vorgestanzte Selbstklebefolien aufgedruckt, die auf den Plastik-Rohbau" aufgeklebt werden.

passenden Farbdrucke der Hauswände aufgeklebt. Nun, auch diese Methode hat einiges für sich, doch gilt das bei den Faller-Combi-Kits prinzipiell Gesagte auch hier. Vermerkt sei allerdings, daß die Gebäude (Fachwerkhaus mit „Fahrradladen“, Gasthaus mit Biergarten, Landhaus und Schmiede) nach unserem Empfinden eine Idee größer, d. h. maßstäblicher, sein könnten (bzw. sollten).

N: Hier erschienen insgesamt vier neue Gebäude, und zwar durchwegs in der „Supercolor“-Plastik/Papier-Bauweise. Sehr gut gefiel uns das „Kleinstadt-Rathaus“, das mit der örtlichen „Feuerwache“ kombiniert ist und einen kleinen Glockenturm-Aufsatz hat. Stilistisch ähnlich: der „Gasthof zur Post“ mit Biergarten (Pola hat anscheinend seine Vorliebe für derartige Etablissements entdeckt), ein Bankgebäude mit Erkervorbau und der Kleinstadt-Bahnhof „Steinbach“ mit angebautem Güterschuppen in Ziegelbauweise und separatem

HO Abb. 254.
Aus dem-
selben Grund-
typ wie die
Häuser der
Abb. 252 er-
standen: die alte Schmiede,
der die ent-
sprechenden
„Gerätschaf-
ten“ beigege-
ben sind.





N Abb. 255. Der „Gasthof zur Post“, ein „Supercolor“-Modell im Maßstab 1:160, hat einen umzäunten Biergarten.

N Abb. 256. Dem Kleinstadt-Bahnhof „Steinbach“ sieht man –zumindest auf einem Foto – nicht an, daß Fachwerk und Mauerstein nicht plastisch geprägt, sondern lediglich aufgedruckt sind.





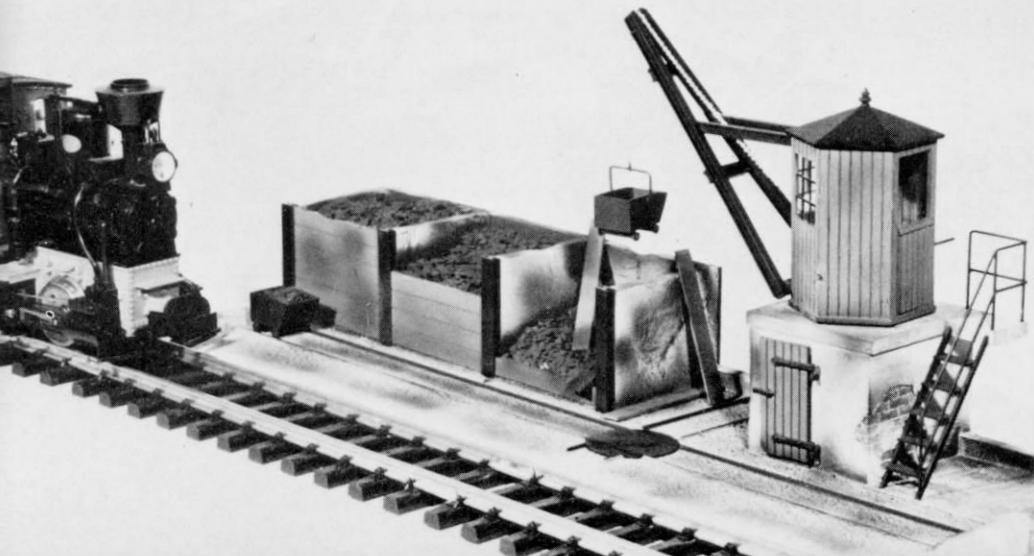
N Abb. 257. Diese schon im N-Maßstab recht imposante Gebäudekomposition („Rathaus mit Feuerwache“) würde u. E. in H0 auch nicht schlecht wirken; ob uns eine Pola-Neuheit '78 recht gibt . . . ?

Toilettenhäuschen. Allerdings erschienen uns diese Gebäude höhenmäßig etwas „gestaucht“, was sich vor allem in den Tür- und Stockwerkshöhen bemerkbar macht.

Pola-LGB: Das 1:22,5-Sortiment wurde um eine kleine Bekohlung mit dreiteiligem Bansen

und einem Kohlenkran „à la Fazler“ (s. Heft 12/74, S. 786) erweitert; als „Zugabe“ sind in der Packung auch zwei Kohlenhunte enthalten. Der Kran lässt sich drehen und die Kette mit einer seitlich am Häuschen angebrachten Kurbel heben und senken. Die „Kohle“ wird dem Bausatz in Form von schwarz glänzenden Polystyrol-„Schnitzeln“ mitgegeben.

IIm Abb. 258. Die kleine Bekohlungsanlage für eine LGB-Bahn, für deren Kohlenhunte entsprechende Gleise samt Mini-Drehscheibe vorgesehen sind.



Kleinkunstwerkstätten · Paul M.

PREISER

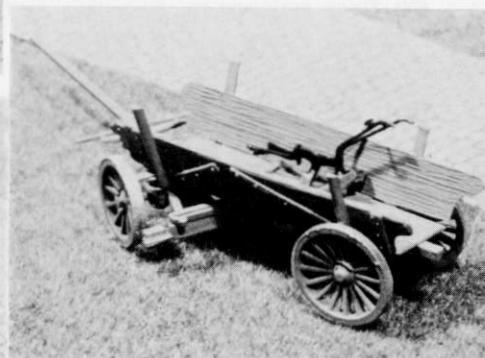
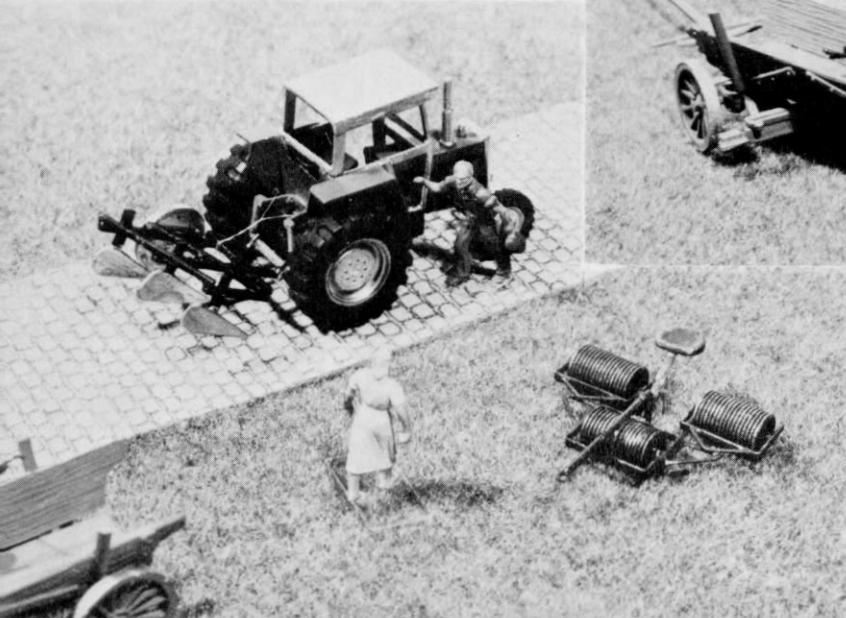
KG · 8803 Rothenburg o. d. T.

Die Fa. Preiser offerierte ein Neuheiten-Programm, das nicht nur außergewöhnlich umfangreich, sondern auch höchst „modellbahngerecht“ ist, doch der Reihe nach:

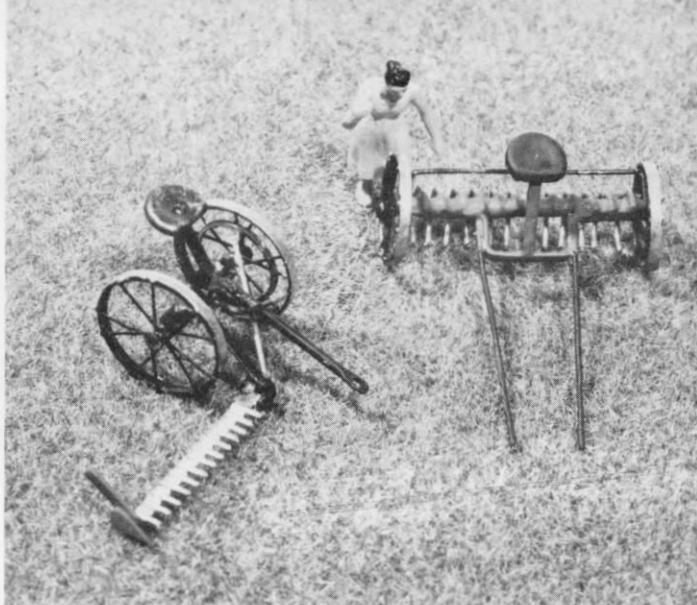
HO: Als wir in Heft 5/76 im Rahmen des Artikels „Landwirtschaftliche Fahrzeuge als HO-Modelle“ Herrn Preiser einen diesbezüglichen „Rippenstoß“ versetzten, hätten wir uns nicht träumen lassen, daß er diese Idee gleich mit einer

Serie von 40 (!) Gerätschaften und Fahrzeugen aufgreifen würde – so viele will die Fa. Preiser nämlich im Laufe der nächsten zwei Jahre herausbringen, und zwar sowohl ältere Typen (Vorbild-Baujahr ca. 1935–1950) als auch moderne (Vorbild-Baujahr ab ca. 1975). Den Anfang werden dieses Jahr in der Oldtime-Serie eine 3-teilige Cambridge-Walze (s. MIBA 5/76, S. 352), ein einschariger Pflug, ein Heurechen und eine Mähdreschmaschine machen; als moderne Typen sollen heuer

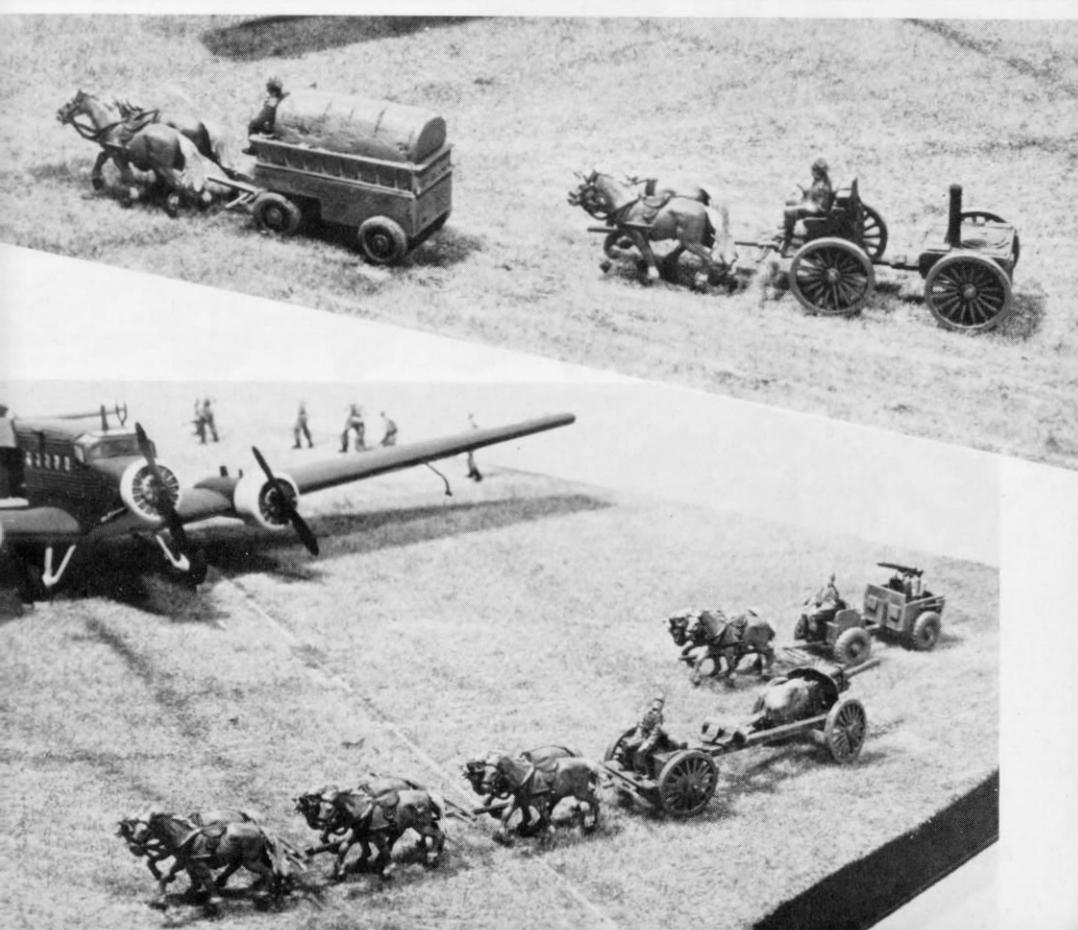
HO Abb. 259-261. Fünf der neuen landwirtschaftlichen Geräte und Fahrzeuge von Preiser: links der moderne Ladewagen (für Heu, Dung usw.); unten der Traktor mit angehängtem Dreischarenpflug und einer Cambridge-Walze auf der Wiese; Mitte schließlich ein Ackerwagen mit aufgeladenem einscharigen Pflug, beide für „Pferdebetrieb“ gedacht. Der Assistent des MIBA-Fotografen meinte es zwar gut, als er einige Preiser-Figuren aus seiner Requisiten-Schachtel provisorisch dazustellte – doch hätten es nicht ausgerechnet solche mit Standplatte zu sein brauchen, nachdem sich Herr Preiser just dazu entschlossen hat, sämtliche Figuren fürderhin ohne Standplatten zu liefern (d. h. die neuen ab sofort, die übrigen peu à peu).



HO Abb. 262. Auch diese beiden Geräte entstammen, wie die Cambridge-Walze der Abb. 260 und der Wagen mit Pflug der Abb. 261, der im Haupttext erwähnten "Oldtime-Serie" der Landwirtschafts-Modelle; eine Mähmaschine und ein Heurechen. Beide werden auch in der Serienausführung derartig fein detailliert sein.



HO Abb. 263 u. 264. Zwar nicht direkt zu unserem Metier gehörig, aber eventuell abgewandelt doch dafür zu verwenden und als erwünschtes belebendes Zubehör irgendwie nett anzuschauen: Feldwagen, „Gulaschanone“, Geschütz- und MG-Wagen aus der „military“-Serie von Preiser.





NEU

9556

DM 4,00

NEU

9050

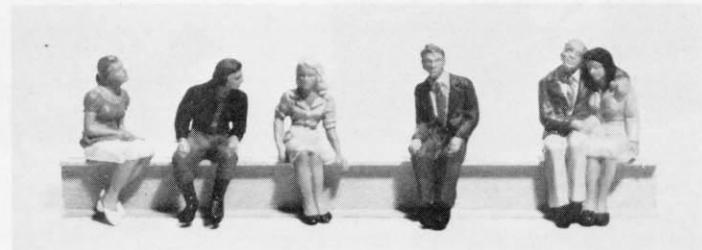
DM 4,20

N Abb. 265. Eine sinnfällige, dekorative Ergänzung für Vorgärten, Hinterhöfe usw.: die zwei neuen N-Sätze „Wäsche auf der Leine“ und „Wäscherinnen“.

H0+N Abb. 266 u. 267. Die neuen Figuren-bzw. Motiv-Sätze „Am Marktstand“ (rechts) und „Am Marktkarren“. Ob Herrn Preiser bei der treffend lebensetze nachgestellten „Keif-Szene“ (unten) die inzwischen in ganz Deutschland (durch Presse und Television) bekannte streitbare Marktfrau Gunda aus Nürnberg vorschwebte?



11m+0 Abb. 268. „Sitzende Reisende“ (vornehmlich jüngeren Alters) für LGB- und 0-Anlagen.

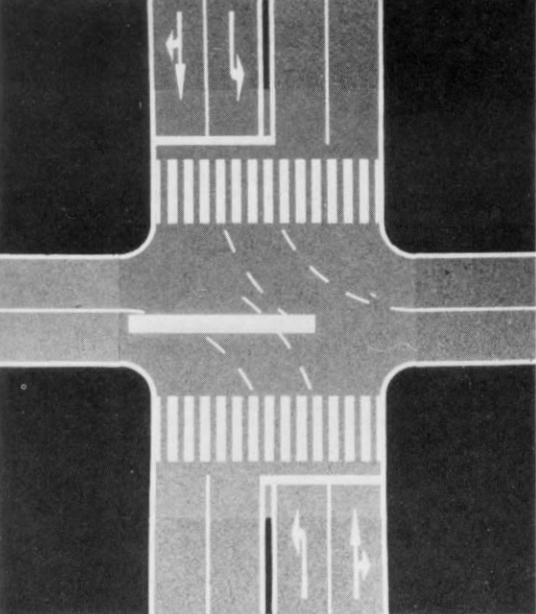


N Abb. 269. Die Figuren des neuen Gleisbautrups werden in punkto Kleidung (Schutzhelme und Signalwesten) den derzeit gültigen DB-Sicherheitsvorschriften gerecht.

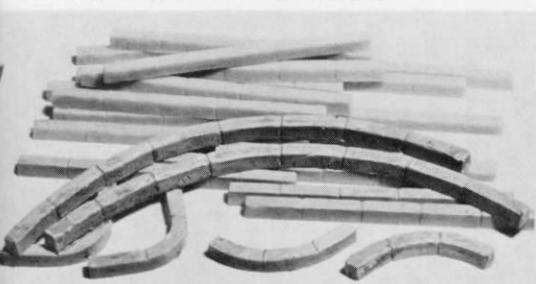
noch ein Ackerschlepper, ein dazu passender Anbau-Dreischarenpflug und ein Ladewagen erscheinen. Die MIBA (und mit ihr sicher unzählige Modelbahner) sagen Dank für dieses längst fällige Zubehör!

Herr Preiser scheint überhaupt ein aufmerksamer MIBA-Leser zu sein, denn auch die Freileitungsmaste (in H0-, N- und Z-Größe) sind nicht nur maß-

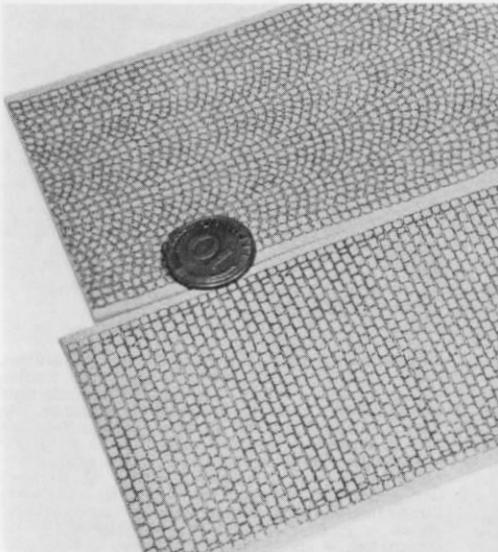
stäblich richtig und bestens detailliert, sondern auch in verschiedenen Ausführungen gemäß unserem Artikel in den Heften 8 u. 9/73 (Doppelgestänge, Abstützung usw., usw.). MIBA 12/74 animierte ihn zu den seinerzeit gewünschten Paletten, und damit sie nicht so einsam sind, erhielten sie noch Gesellschaft von Metallfässern und Säcken (alle in Baukastenform).



H0 + N Abb. 270. Eine Kreuzung mit Einordnungs- und Markierungs-Linien usw., wie es sie jetzt in H0- und N-Größe zur Ergänzung der flexiblen natureal-Straße gibt.

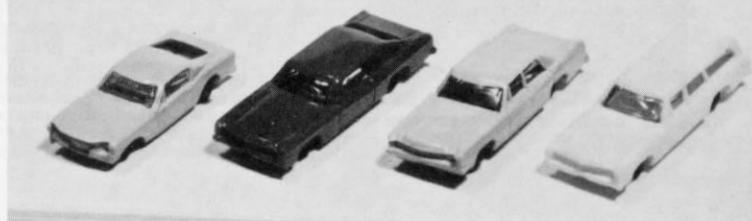


H0 Abb. 272. Randsteine für die natureal-Straßen in gerader und gebogener Ausführung (vergrößerte Wiedergabe); etwas flachere Randsteine werden folgen.



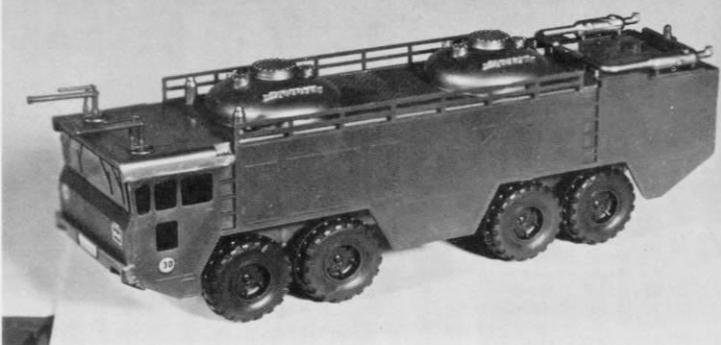
H0 Abb. 271. Die flexible Pflasterstraße in Bogen- und gerader Pflasterung.

Im wahrsten Sinne des Wortes mit Neuheiten „gepflasterter“ wurde das Straßen-Programm von natureal: flexible Pflasterstein-Straßen in gerader und Bogen-Pflasterung (96 cm lang und 7 cm breit), ebenso wie die dazu passende Steinplatten-Platten für Plätze usw. (20 x 48 cm) aus 2 mm starkem Schaumstoff. Da die verhältnismäßig



N Abb. 273 u. 274 zeigen einige der von Roskopf übernommenen bzw. wieder neu aufgelegten zivilen Kfz-Modelle.





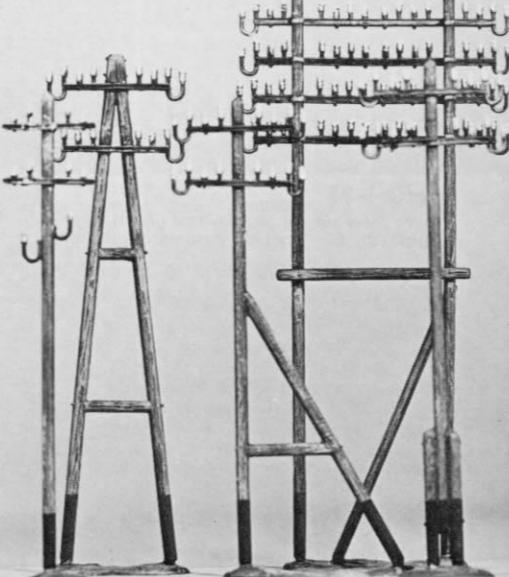
HO Abb. 275.
Dieses Modell eines modernen Flughafen-Feuerlöschfahrzeugs ist genau im H0-Maßstab gehalten und stellt sicher einen ganz besonderen „Bonbon“ für die zahlreichen Feuerwehr-Fans dar!

breiten Plasterstein-Bänder sich zwar in großen, jedoch nicht so ohne weiteres in engen Radien verlegen lassen, sollen nächstes Jahr vorgefertigte Straßenbögen dieses Sortiment ergänzen. In Asphalt-Ausführung gab es einen ganzen Satz von Ergänzungsteilen zur bekannten Asphalt-Straße: Kreuzungen, Einmündungen, Kreisverkehr, Fußgänger-Überwege usw. Eine Packung mit geraden und gebogenen Randsteinen ist genau auf dieses Straßenmaterial abgestimmt; etwas flachere Randsteine – z. B. für Bundesstraßen außerhalb der Ortschaften – sollen im Laufe dieses Jahres oder nächstes Jahr „nachgereicht“ werden.

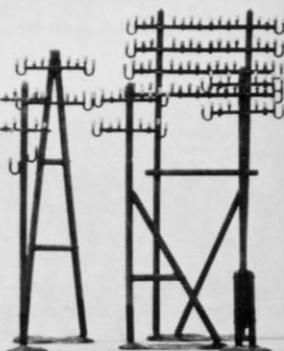
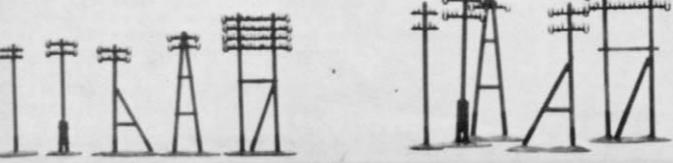
Das „traditionelle“ Figurensortiment ist durch drei neue Sätze bereichert worden: Gleisbaustrupps und Szenerien „Am Marktstand“ und „Am Marktkarren“. Besonders die zwei letzteren sind wieder einmal so typisch lebensrecht gestaltet, daß man fast das Gekeife der Marktfrau zu hören glaubt!

Aus dem erneut erweiterten military-Programm zeigen wir vier nette „Gespanne“, die sich trotz ihres „militärischen Ursprungs“ u. U. auch für Feld-, Wald- und Wiesenmotive verwenden lassen.

N: Die Figurensätze „Gleisbaustrupps“, „Am Marktstand“ und „Am Marktkarren“ tauchen auch im N-Programm auf, ergänzt durch „Wäscherinnen“ und eine „Schäferei“. Auch Freileitungsmaste, Paletten und das neue Zubehör-Programm zur flexiblen Asphalt-Straße werden den N-Freunden nicht vorenthalten. Und zur Belebung eben dieser Straßen, Kreuzungen u. w. hat Preiser nunmehr das frühere Roskopf-Sortiment an Pkw- und Lkw-Modellen in sein Vertriebsprogramm aufgenommen.



Z-N-HO Abb. 276 u. 277. Die wirklich prachtvollen, maßstabsrichtigen, unterschiedlichen und feindetaillierten Freileitungsmasten; oben die vier verschiedenen HO-Masten und unten nochmals sämtliche Z-, N- und HO-Masten in Größenrelation.

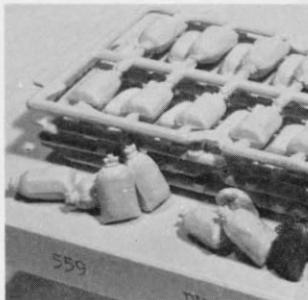
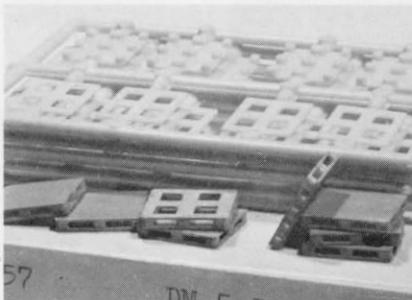


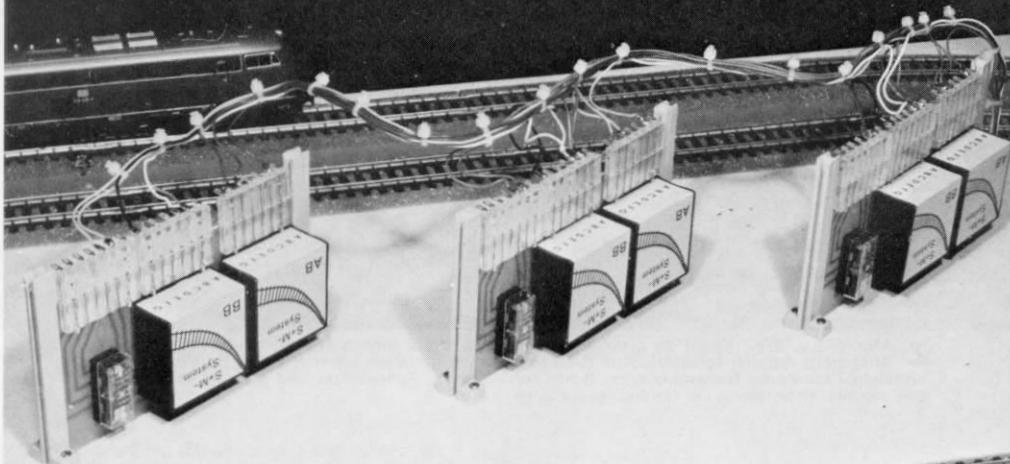


Z Abb. 278 u. 279. Kaum zu glauben, daß dieses Motiv (unten nochmals ein größer wiedergebender Ausschnitt daraus) tatsächlich im Z-Maßstab 1:220 gehalten ist — mit den im Vorjahr avisierten und nunmehr lieferbaren Bauernhäusern, Schuppen, Zäunen, Fuhrwerken und Masten sowie diversen Teilen des natural-Programms zur Geländegestaltung.



H0 Abb. 280–282. Das neue Ladegut-Zubehör wird an Spritzlingen geliefert und umfaßt Fässer, Paletten (gibt's auch für N!) und Säcke. Die Paletten sind übrigens — im Großen — beileibe nicht nur auf Güterbahnhöfen, sondern auch bei Speditionen, Fabriken usw. oft „massenweise“ zu finden.





H0 Abb. 283. Drei sog. „Koppelkarten“ des S+M-Blocksystems mit aufgesteckten Schaltrelais sowie Blockbausteinen (BB) und Anfahr-/Bremsbausteinen (AB).

M. PRÖHL 6800 Mannheim

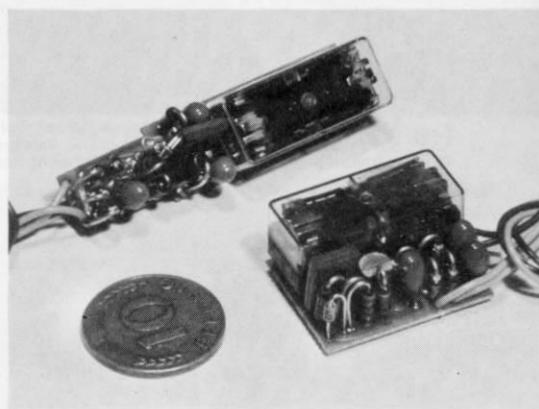
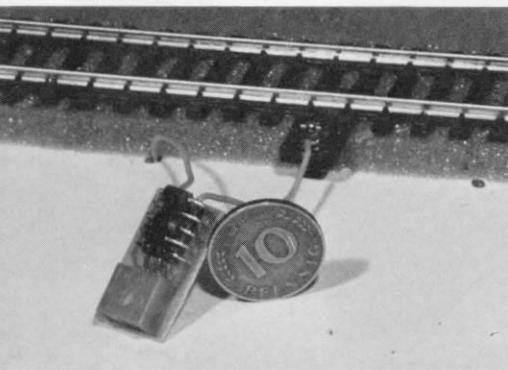
Modellbahniport und Großhandel

Diese Firma war erstmals auf der Messe vertreten, und gleich mit einem recht umfangreichen Angebot verschiedener Bau- und Zubehörteile.

H0: Unter der Bezeichnung „S+M-Elektronik“ wurden ein Blocksystem und mehrere elektronische Zubehör-Bausteine vorgestellt, die seit geräumer Zeit in Erprobung standen und nach einigen Verbesserungen nunmehr als funktionssicher gelten können. Das auf Printplatinen aufgebaute Block-

system ist ohne irgendwelche Abänderungen für Gleich- und Wechselstrom geeignet, sehr einfach anzuschließen, und kann mit verschiedenen Ergänzungs-Bausteinen ausgebaut werden. So wird z. B. über die einfache Blockwirkung hinaus ein (einstellbares) langsames Abbremsen bzw. Anfahren am Blocksignal durch einfaches Aufstecken eines entsprechenden Bausteins auf die vorverdrahteten Platinen erwirkt. Die Ausführung ist auch qualitativ sehr gut (Epoxid-Platinen mit Glasfaser-verstärkung und verzинnten Leiterbahnen, alle Kontakte versilbert); das System kostet DM 108,50 pro Block (inkl. Blocksicherung, Anfahr- und Bremsbaustein, Rückmeldung und Signalschalter). Als Zubehör wird u. a. noch ein sog. Leitlack angeboten, mit dem die Achsen von unbeleuchteten Zweischein-Waggons zu betreiben sind, damit auch einzelne, evtl. liegengebliebene Waggons gemeldet werden.

H0 Abb. 284 u. 285. Der sog. „Spitzenfahrsteller“ (unten) war nur demonstrationshalber an ein Gleis angeschlossen; er ist – s. Haupttext – ebenso zum Einbau in H0-Lokmodelle bestimmt wie die Umschaltrelais in Lang- bzw. Kompaktform (rechts).





H0-N-Z Abb. 286
u. 287.

Eine Gruppe von Blautannen (oben) und Tannen aus dem von Pröhl importierten und vertriebenen Nantier-Programm aus Frankreich, die nicht nur sehr gut maßstäblich sind, sondern in Form- und Farbgebung außerordentlich natürlich wirken. Noch mehr allerdings gilt dies für ...



H0 Abb. 288. ... diese wundervollen, knorriigen Laubbäume mit Stämmen aus echtem Holz. Die Bäume stehen hier übrigens an einem kleinen „Tümpel“, der mit dem Gießharz-„Wasser“ aus dem Nantier-Sortiment imitiert wurde.



Weitere S+M-Bauteile: ein sog. „Spitzenfahrsteller“ zum Einbau in H0-Loks (Gleich- oder Wechselstrom), mit dem die Höchstgeschwindigkeit jeder Type vorbildentsprechend (mittels eines kleinen Reglers) eingestellt werden kann, und ein elektronisches Umschaltrelais für den Umbau von Gleichstrom-Loks auf Wechselstrom-Betrieb. Dieses Relais wird sowohl in „Kompaktform“ (28 x 21 x 15 mm) als auch in „Langform“ (53 x 13 x 16 mm, zum Einbau in Lokkessel gedacht) für DM 71,30 angeboten.

O+HO+N: Das von der Fa. Pröhl ebenfalls erstmals vorgestellte Baum-Sortiment ist keine eigene Entwicklung, sondern wird von der französischen Firma Nantier importiert. Wir gehen bildlich deswegen ausführlicher darauf ein, weil gewisse Baum-Typen etwas Besonders sind, insbesondere jene, die Stämme aus echtem Holz (s. Bild) oder sonstwie ein wirkungsvolles Aussehen haben. Auch die Farbgebung der insgesamt 27 verschiedenen Baumarten ist sehr gut und echt. Die Größen reichen von ca. 4,5–22 cm, wobei man sich übrigens nicht sklavisch an die jeweils angegebene Baugröße zu halten braucht und beispielsweise die 20 cm hohe, eigentlich für 0 gedachte Trauerweide (Bild) durchaus auch als großen H-Baum verwenden kann.

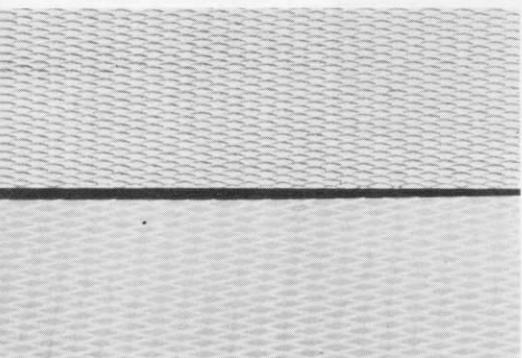
Im Nantier-Programm gibt es außerdem u. a. Zellulose-Spatzel, Gießharz zur Wasser-Imitation, Streumaterial, Schotter in verschiedenen Farben und Körnungen usw.; näheres über die o. a. Importfirma.

HO + 0 Abb. 289. Diese Trauerweide (gleichfalls mit echtem Holzstamm) ist 20 cm hoch und u. E. ohne weiteres für beide Bahngrößen zu verwenden (Verkaufspreis DM 8,- pro Stück).



RUGGI

Wilhelm Ruggi
A-1050 Wien



MIBA-VERLAG NÜRNBERG

Redaktion und Vertrieb: Spittlertorgraben 39, 8500 Nürnberg, Telefon (09 11) 26 29 00

Konten: Bayerische Hypotheken- und Wechselbank Nürnberg, 156/0 293 646
Postscheckkonto Amt Nürnberg, Nr. 573 68-857, MIBA-Verlag Nürnberg

O+HO: Ruggi erweitert sein Sortiment um echte Federpuffer aus brüniertem Messing. Die Festigung erfolgt, indem der Puffer in die Halteplatte gepreßt und diese auf die Pufferbohle gelötet oder geklebt wird.

Weiterhin gibt es für beide Baugrößen sehr fein geätztes Riffelblech, das in Stärken von 0,3 oder 0,5 mm und in Platten von 50 x 200 mm oder 100 x 200 mm erhältlich ist. Dieses Riffelblech ist vor allem für Lok- und Waggon-Selbst- und -Umbauer (für Umlaufbleche, Pufferbohlen, Führerhausböden etc.) und für Brücken usw. gedacht. A propos Brücken: die im letzten Jahr angekündigten Brückenköpfe aus echten Mauersteinen mußten wegen Zulieferschwierigkeiten nochmals verschoben werden.

Noch ein Hinweis für unsere österreichischen Leser: Ruggi vertreibt das Old Pullman-Programm (s. Heft 2/77, S. 93) in Österreich, während umgekehrt die Ruggi-Erzeugnisse in der Schweiz über Old Pullman erhältlich sind.

HO + 0 Abb. 290. Das neue Ruggi-Riffelblech, oben die HO- und darunter die 0-Ausführung.

Eigentümer, Verlagsleiter und Chefredakteur:
Werner Walter Weinstötter (WeWaW)



HO Abb. 291.
Der „Jagdpanther“ der ehemaligen Deutschen Wehrmacht als fein detailliertes Roskopf-Modell.

HO: Zwei der vier neuen Militärfahrzeug-Modelle dieses Jahres entsprechen Vorbildern der ehemaligen Deutschen Wehrmacht („Jagdpanther“ und „Wirbelwind“-Vierlingsflak) und zwei der Bundeswehr, nämlich Kampfpanzer „Leopard 2“ und 6-rädriger Transportpanzer. Darüber hinaus sind Modelle des BW-Feldraketenwerfers 110 SF (auf 3-achsigem Magirus-Fahrgestell) und das Me 109 G-Jagdflugzeug angekündigt.

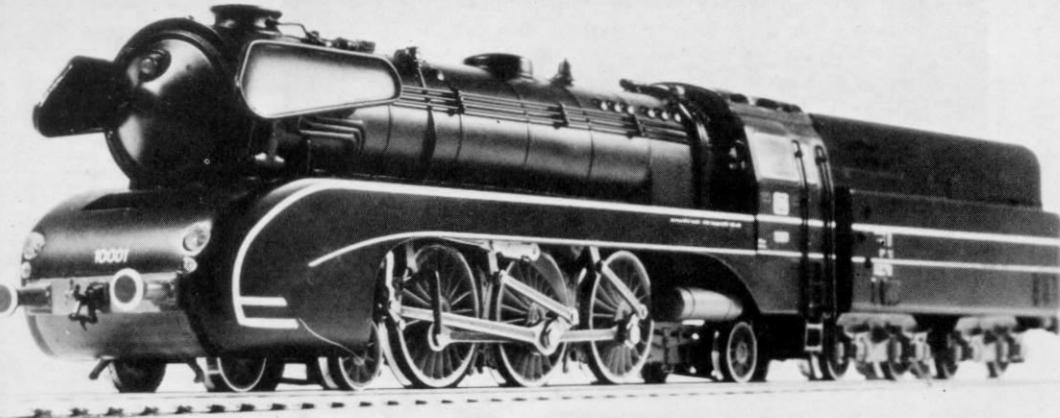
HO Abb. 292. Die Kanone des Roskopf-Modells der neuesten „Leopard 2“-Ausführung ist in der Höhe schwenkbar.

HO Abb. 293. Vorn die Vierlingsflak „Wirbelwind“ der Wehrmacht en miniature und dahinter der 6-rädrige MTW (Mannschaftstransportwagen) der Bundeswehr als HO-Modell von Roskopf.

Roskopf Miniaturmödelle

8220 TRAUNSTEIN/OBB.





HO Abb. 294 u. 295. Elegant und rassig zugleich: die BR 10, die letzte Dampflokomotiv-Entwicklung der DB, als im Endeffekt sicher brillantes Rivarossi-H0-Modell (hier noch ein Messemodell aus der Null-Serie).

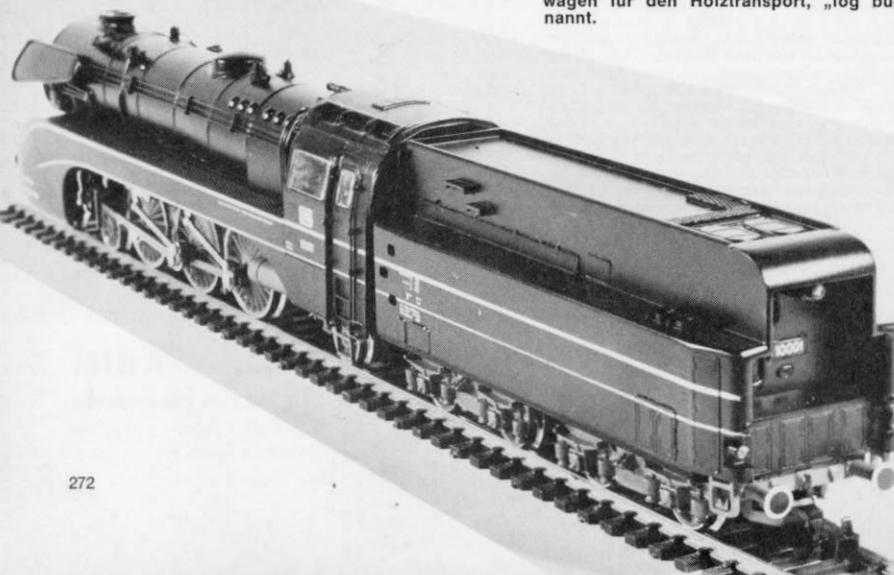
Rivarossi · Como/Italien · BRD-Vertrieb: Faustmann & Mau, 8500 Nürnberg

HO: An der BR 10 wird mit Volldampf gearbeitet; sie soll Anfang Juni lieferbar sein, zunächst in Gleich- und dann in Wechselstrom-Ausführung. Zu sehen gab es ein noch nicht ganz komplettes Vormuster, aus dem jedoch schon hervorging, daß trotz des in der Lok untergebrachten Motors der Führerhaus-Durchblick weitgehend gewahrt ist.

Die BR 39 erschien in zwei neuen Varianten: als DB-Lok mit Witte-Windleitblechen und „geschweiftem“ Tender und in der grau/schwarzen, als „2811 Elberfeld“ bezeichneten P 10-Ursprungsausführung von 1922 samt der authentischen, genau lesbaren Nachbildung des damaligen Fabrikschildes (Bild).

Auch sonst wurde das Modell vorbildgerecht abgewandelt: die 3. Spültenlampe und ein Luftkessel entfielen, der Schlot ist anders usw. Von der in Heft 8/76 ausführlich beschriebenen 39-Ausführung mit großen Windleitblechen sind übrigens nur noch wenige Exemplare im Handel vorrätig, weswegen etwaige Interessenten sich beeilen müssen.

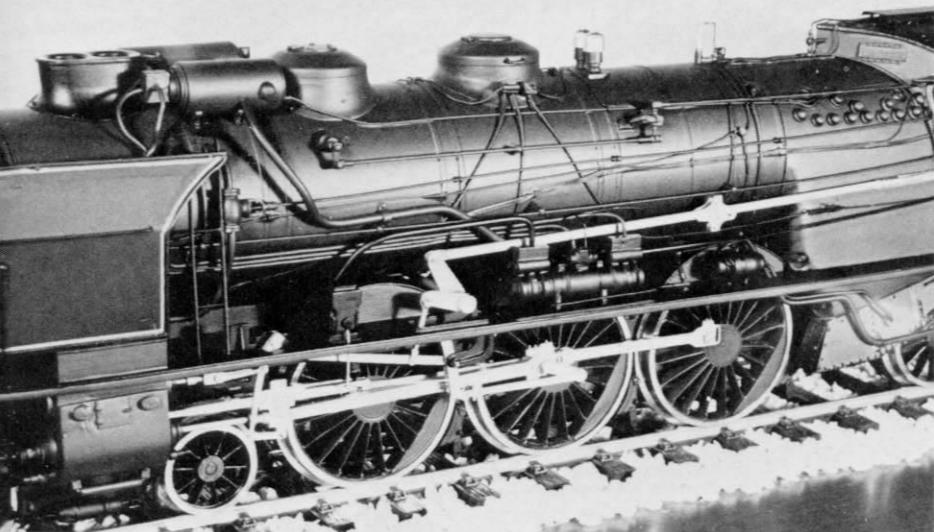
In der Reihe „Berühmte Züge“ soll noch dieses Jahr (ebenfalls im Hinblick auf das CIVLT-Jubiläum) der berühmte „Flèche d'Or“ erscheinen, der (im Großen) Calais mit Paris verband und (im Kleinen) aus vier verschiedenen Wagentypen bestehen wird, darunter auch ein Modell des besonders luxuriösen Lx-Schlafwagens. Gleichfalls zu dieser Reihe zählt (neben dem englischen „Royal Scot“, der Vollständigkeitshalber erwähnt sei) eine neue Zugpackung namens „Timberjack“, zusammengesetzt aus der bekannten „Heisler“-Dampflok (s. Heft 3a/74) und den typischen kurzen Drehgestellwagen für den Holztransport, „log buggies“ genannt.



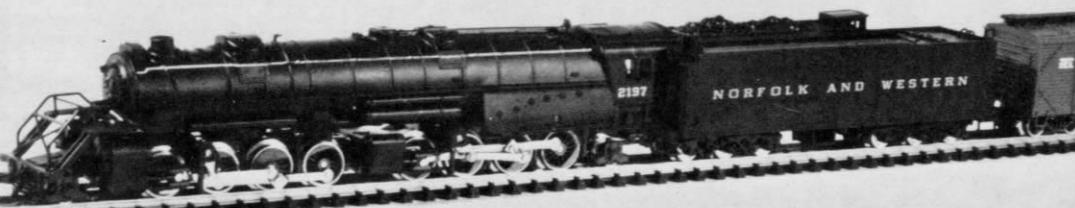


O Abb. 296
u. 297.

Das beste Stück aus
der neuen "Capolavori"-
Ganzmetall-Serie von Rivarossi:
das 54,2 cm lange 0-Modell der
231 G-Schnellzuglok der französischen
Bahngesellschaft PLM (Paris-Lyon-Méditerranée)
mit schwarzem Fahrwerk, schwarzen Windleit-
blechen, grünem Kessel, Führerhaus und Tenderauf-
bau mit roten Zierlinien.



N Abb. 299. Im Vorjahr angekündigt und nunmehr in Kürze lieferbar: das 22,5 cm lange Modell der US-Mallet vom Typ Y6b.





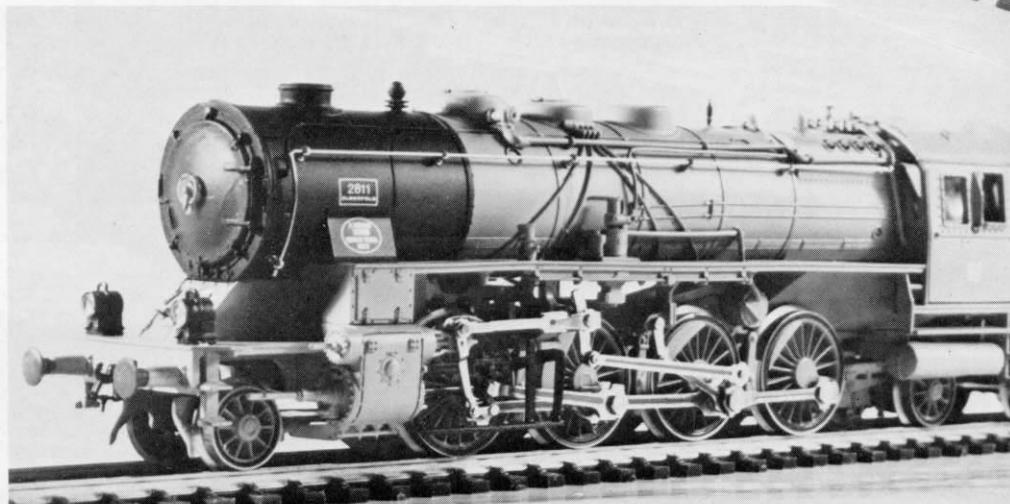
H0 + N

Abb. 300. Der „Fléche d'Or“-Luxuszug, der in H0 und N erscheinen soll. Als Zuglok fungiert die (schon bekannte) Chapelon-Pacific, dahinter Gepäckwagen, Schlafwagen (s. auch Abb. 304), Pullman-Salonwagen und Speisewagen.



H0 Abb. 301
u. 302.

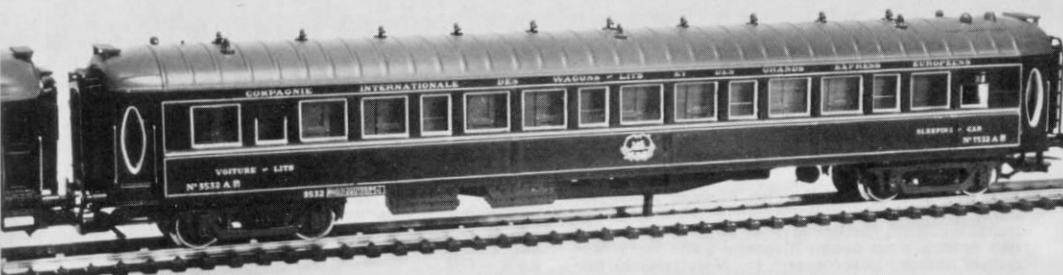
Die Ursprungsausführung
der P 10 als in punkto Ausführungs-
Details, Farbgebung (Grau/Schwarz) und
Beschriftung genau authentisches Rivarossi-
Modell. Die originalgetreue Aufschrift auf dem Fa-
brikschild lautet: „A. Borsig, Nr. 11 000, Berlin-
Tegel, 1922“.



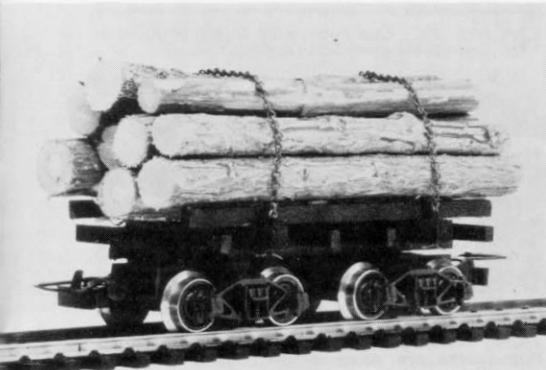


N Abb. 303. Das 13,3 cm lange N-Modell des blauen CIWLT-Gepäckwagens zum „Flèche d'Or“ (s. Abb. 300) nochmals solo. Das CIWLT-Symbol in Wagenmitte ist erhaben und extra aufgesetzt.

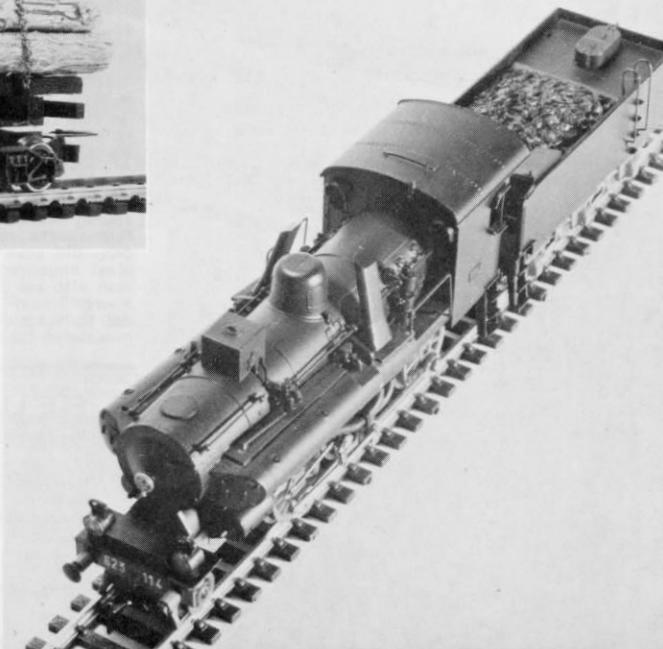
H0 Abb. 304. Der (in Fachkreisen) berühmteste und komfortabelste CIWLT-Schlafwagen, der Typ Lx, als unverkürztes 28 cm langes Rivarossi-Modell in Dunkelblau mit messingfarbenen Zierlinien.



H0 Abb. 305. 11 cm „kurz“ ist dieses Modell eines Holztransportwagens, wie er (im Großen) als sog. „log buggy“ auf US-Waldbahnen läuft und (im Kleinen) gemäß Heft 2/77, S. 106 ff, auch hierzulande eingesetzt werden kann!



H0 Abb. 306. Immer wieder interessant: eine Franco-Crosti-Dampflok „mit ohne Schlot“ und den zwei seitlichen Kaminen; hier das neue Rivarossi-Modell der italienischen GR 623, einer leichten Mehrzweck-Dampflok.





HO Abb. 307. Das Modell der Bundesbahn-39 149 mit dem „geschweißten“ Tender (den mancher Bastler vielleicht gegen einen passenden Triebtender austauschen wird, um das Führerhaus „motorfrei“ zu bekommen).

N: Die angekündigte amerikanische Mallet-Lok ist jetzt fertig und in Kürze lieferbar; das insgesamt 22,5 cm lange Modell wird auf sämtliche Treibachsen der zwei gelenkig miteinander verbundenen Fahrwerksgruppen angetrieben. Ansonsten gab es im Maßstab 1:160 heuer nicht viel Neues – außer daß der CIWLT-Zug auch in N erscheinen wird.

O: Auf Neuland begibt sich Signore Rossi mit einem gänzlich aus Metall gearbeiteten Modell der französischen „Pacific 231 G“-Schnellzuglok, die den Anfang einer neuen Rivarossi-Serie von 0-Modellen namens „capolavori“ (= Meisterstück) bil-

det. Von jedem Modell soll nur eine Serie in bestimmter Höhe aufgelegt werden; danach werden lediglich bestimmte Einzelteile des Modells, die auch für andere Typen passen, weiterverwendet. Mit der „capolavori“-Serie versucht Rivarossi der Schrumpfung des 0-Marktes auf einem kleineren, aber anspruchsvolleren Kreis Rechnung zu tragen. Der 54,2 cm lange Ganzmetall-„Erstling“ ist jedenfalls sehr exakt gefertigt und bis in die kleinsten Einzelheiten detailliert. Der Motor (der genaue Typ steht noch nicht fest) wird in der Lok untergebracht sein und auf alle Treibachsen wirken. Ausgeliefert werden soll das gute Stück in der BRD ca. Februar 1978, und zwar für runde 2.500,- DM.

HO Abb. 308. Das neue, echt funktionelle Rad-Spannwerk samt Schutzgitter.

SOMMERFELDT

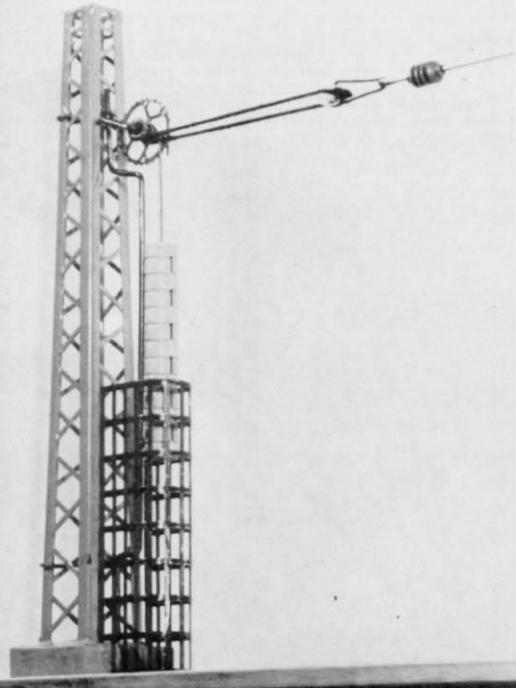
Modell-Oberleitungen · 7321 Hattenhofen

H0: Heuer gibt's nur eine Neuheit: ein Rad-Spannwerk in sehr feiner und gutdetaillierter und darüber hinaus auch echt funktioneller Ausführung (über die in der Imitation des Beton-Gewichts verborgene Feder). Dieses Rad-Spannwerk ergänzt das bisher vorhandene Hebel-Spannwerk – analog zum Großbetrieb, wo die Fahrleitungen moderner Bauart (bei denen Halteseil und Fahrdraht gespannt werden) mit jeweils zwei solcher Rad-Spannwerke pro Abspannpunkt ausgerüstet werden, die etwas in der Höhe versetzt an einem Mast angebracht werden. Auch im Kleinen kann man also auf diese Weise – Anbringen der etwas älteren Hebel- oder der neuen Rad-Spannwerke – den Unterschied zwischen älteren und modern ausgerüsteten Oberleitungsstrecken darstellen.

E. SEUTHE 7321 Eschenbach

Mikrotechnik + Chemie

IIm-N: „Nichts Neues nicht“ gab's heuer bei Seuthe; das vorhandene Sortiment ist in vollem Umfang lieferbar.



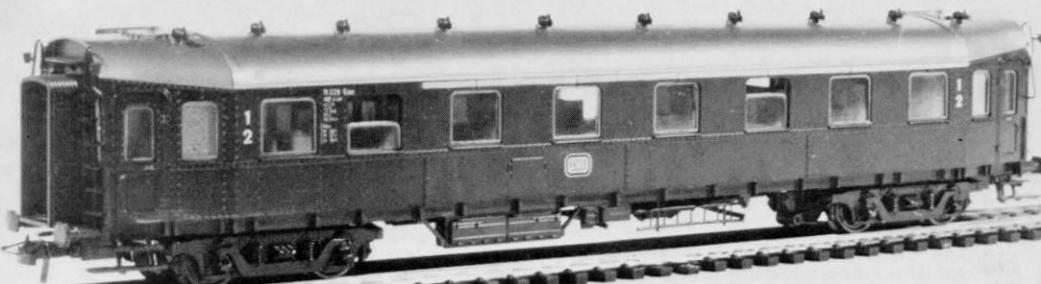
Roco

Modellspielwaren Ges. m.b.H. & Co. KG., A-5020 Salzburg

BRD-Vertretung: Willi Lindenbergs, 5000 Köln

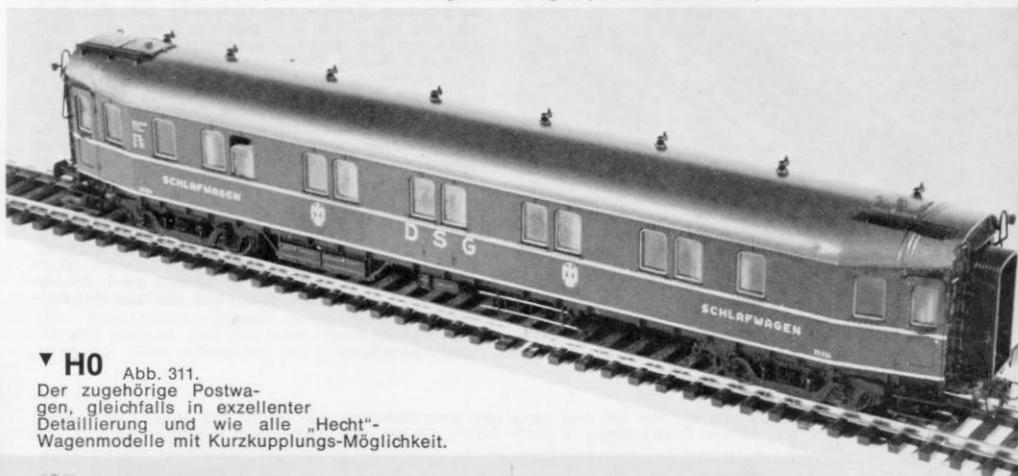
H0: Die bereits im letzten Jahr per Katalogbild angekündigten Modelle der Vorkriegs-Schnellzugwagen mit den eingezogenen Einstiegen sind sofort lieferbar. Alle 5 Wagen — Postwagen, Schlafwagen und die Sitzwagen 1., 1./2. und 2. Klasse — sind genau in der maßstäblichen Länge gehalten,

wie bei Roco üblich bestens detailliert und können wahlweise kurzgekuppelt und innenbeleuchtet werden. Auch die übrigen, schon im letzten Katalog angekündigten Modelle (Güterwagen usw.) werden in nächster Zeit „peu à peu“ ausgeliefert; man hat nicht mehr alles ganz programmgemäß

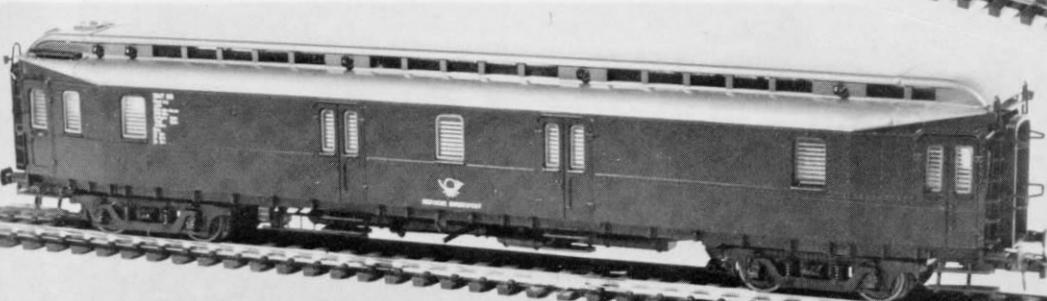


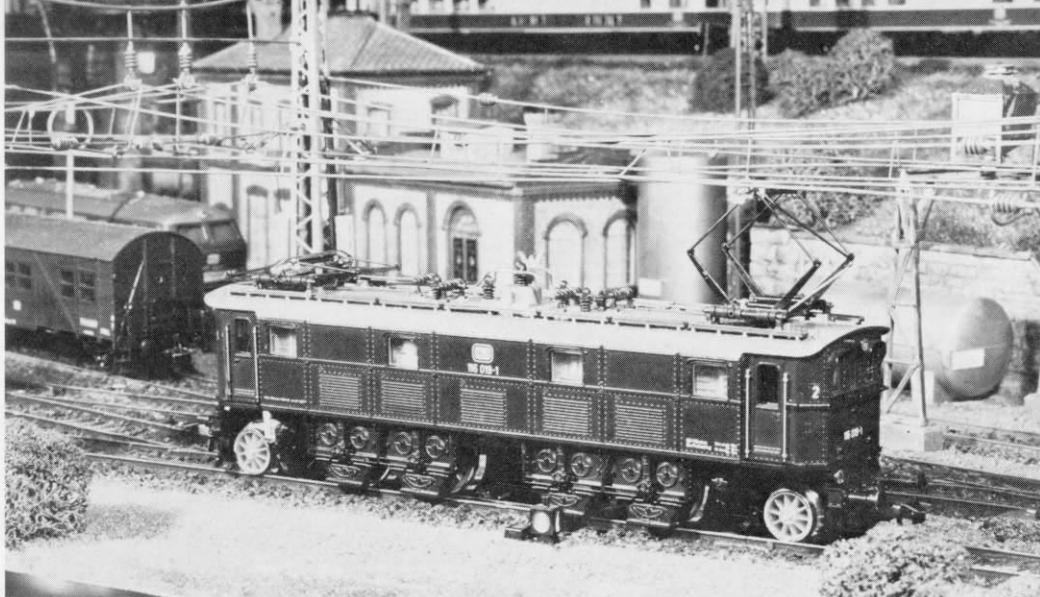
H0 Abb. 309. Das maßstäblich lange und dennoch nur 23,6 cm „kurze“ Modell des frühen DR-Einheits-Schnellzugwagens mit den verjüngten Wagenenden, hochgezogenen Dachenden und Schwanenhals-Drehgestellen (BZ in MIBA 9/69).

H0 Abb. 310. Der dazu passende 24,6 cm lange Schlafwagen (hier die Abteilseite).

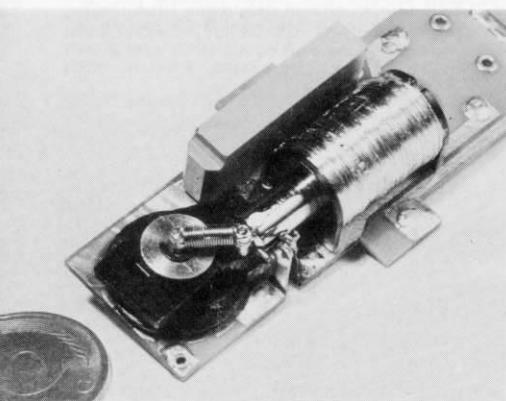


▼ **H0** Abb. 311.
Der zugehörige Postwagen,
gleichfalls in exzellenter
Detaillierung und wie alle „Hecht“-
Wagenmodelle mit Kurzkupplungs-Möglichkeit.





HO Abb. 312. Die „Antriebsseite“ des neuen 116-Modells mit der Imitation des Buchli-Federtopf-Antriebs; auf der gegenüberliegenden Seite liegen die Treibräder wie beim Vorbild frei.



HO Abb. 313. Das neue Wechselstrom-Umschaltrelais von Roco, das u. a. in der Märklin-Version der 116 Verwendung findet.

HO Abb. 314. Relativ neu bei der DB und ganz neu (und lieferbar) bei Roco: das Modell der Mehrstrom-Elllok 181, dessen Drehgestelle noch feiner als die des 111-Modells detailliert sind.



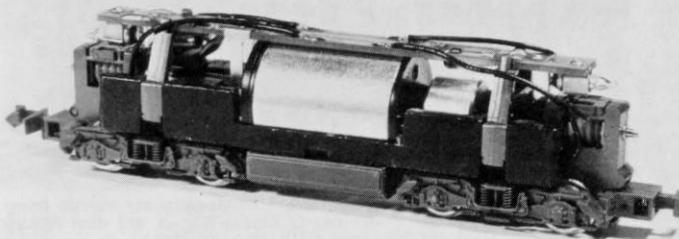
geschafft, zumal noch so unerwartete Modelle wie etwa die 118 „dazwischenkamen“. Letztere gibt es jetzt – d. h. spätestens April – übrigens auch für das Märklin-System und in insgesamt vier verschiedenen Ausführungs-Varianten, darunter auch als 1118 der ÖBB. In Oceanblau/Beige sind übrigens nun die Heft 2/77 vorgestellten Modelle der 110/140 lieferbar. Doch nun wieder zu den wiederum zahlreichen „echten“ Neuheiten dieses Jahres:

Die BR 58 kommt nun doch und tatsächlich – und zwar von Roco, wo man zwar zur Messe nur ein Vorausmuster zeigte; doch einige Spritzteile waren schon zu begutachten und recht vielversprechend. Bis Mai wird es noch dauern, bis dieses erste Roco-Dampflok-Modell in den Handel kommt; wir werden dann genau darauf eingehen.

Noch ein Bonbon für die Liebhaber älterer Fahrzeuge: das Modell der 116, das Roco im April für Zweischielen-Gleichstrom- und Märklin-Wechselstrom-System ausliefern will. Das Fahrwerk ist in zwei gelenkige Gruppen aufgeteilt; zwei Achsen werden (aus Platzgründen ohne zwischengeschalt-



N Abb. 315 u. 316. Weniger von der Vorbildwahl als vielmehr vom „Innenleben“ her von Interesse: die Roco-215 ist das erste 1:160-Großserienmodell mit Schwungrad-Antrieb (rechts vom Motor).



tete Schwungscheibe) angetrieben. Ebenso auf der „alten“ Linie liegen das (bereits von Röwa bekannte, aber von Roco verbesserte) Modell der Rangier-Ellok 160 und die Stangenantriebs-Ellok E 32, die allerdings nur als Vorbildfoto gezeigt wurde – wie auch eine Reihe weiterer avisierter Neuheiten (z. B. 103 der DB, das „österreichische Krokodil“ der Reihe 1189 oder die Ae 6/6 der SBB, die samt den passenden Einheits-Schnellzugwagen erscheinen soll). Die bisher in Oceanblau/Beige gelieferten Modelle der 26,4 m-Wagen (DB-Schnell- und -Eilzugwagen) gibt es auf vielfachen Wunsch auch wieder im „normalen“ grünen bzw. blauen Anstrich.

Und auch aus dem Gleisortiment ist noch eine Abänderung bzw. Verbesserung zu vermelden: sämtliche Weichen (als erstes die 12,5°-Weichen) erhalten bzw. erhielten schon einen schmäleren Antrieb mit verbesserter Endabschaltung und Rückmeldung (letztere meldet nur zurück, wenn tatsächlich die Zungen umgeschlagen sind). Außerdem werden die Herzstücke jetzt bei allen Roco-Weichen vernickelt und sind nunmehr so ausgeführt, daß sie mit sämtlichen H0-Radsätzen für das Zweischienen-System anstandslos befahren werden können; das gilt auch schon für die neue doppelte Gleisverbindung im Roco-Parallelgleis-

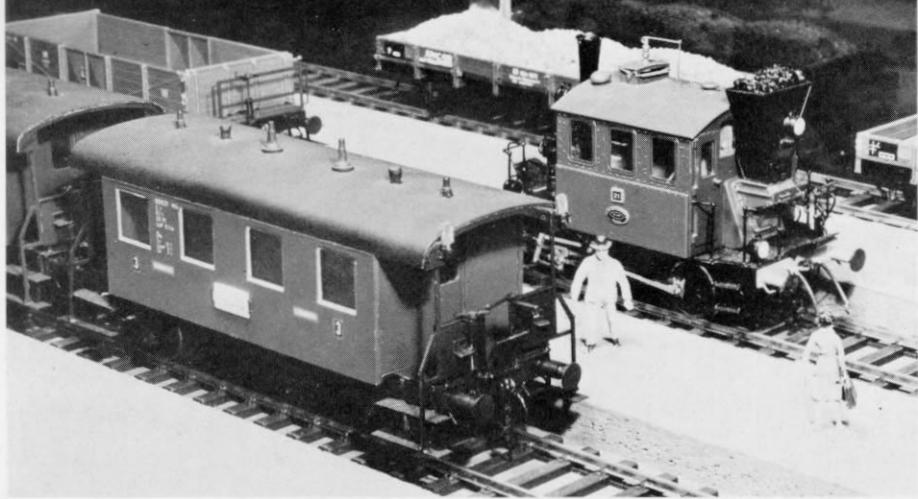
abstand von 57 mm. Diese wird es übrigens auch für Unterflur'antriebe geben. A propos: Der in Heft 1/77 vorgestellte Roco-Unterflur-Weichenantrieb hat nunmehr einen Zungen-Stelldraht aus 0,4 mm-Stahldraht und kann unter 16–25 mm starken Anlagenplatten montiert werden.

N: Die dreiachsigen Umbauwagen sind endlich da – als jeweils 8,3 cm lange und bestens detailierte Roco-Modelle, mit einem Fahrwerk mit seitenverschiebblichen Achsen! Erschienen sind alle Typen (1./2. Klasse, 2. Klasse und 2. Klasse mit Gepäckabteil); und während sich bislang diverse Vorschläge darum drehten, wie man überhaupt zu N-Umbauwagen kommt, wird es jetzt hoffentlich bald Kurzkupplungs-Methoden für diese Wagen „regnen“!

Angekündigt sind übrigens auch die drei verschiedenen Versionen der 4-achsigen Umbauwagen (sowie zahlreiche neue Güterwagen, die zur Messe noch nicht „in natura“ vertreten waren). Zu sehen dagegen gab es schon die erste N-Großserien-Lok mit Schwungscheibe: die 215-Diesellok, die letztes Jahr schon avisert wurde und nunmehr in drei Lackierungen (rot, oceanblau/beige und rot/beige) ausgeliefert wird. „Versprochen“ ist darüber hinaus ein Modell der Altbau-Ellok der BR 116.



N Abb. 317. N-dlich 3-achsige Umbauwagen im Maßstab 1:160! Roco bringt alle drei Typen; hier der 1./2. Klasse-Wagen. Bekanntlich wurden bzw. werden die Umbauwagen im Großbetrieb stets paarweise kurzgekuppelt eingesetzt.



0 Abb. 318. Nunmehr fertig sind die 1:45-Modelle der kurzen bayerischen Lokalbahnwagen mit dem sog. „Korboggendach“; hier der 3. Klasse-Wagen, auf dem Nebengleis das bekannte „Glaskasten“-Lokomodell und einer der Güterwagen mit Bremserbühne.

SCE MODELL TRANSPORT SYSTEME

SCE-Steuerungstechnik
GmbH & Co. · 1000 Berlin

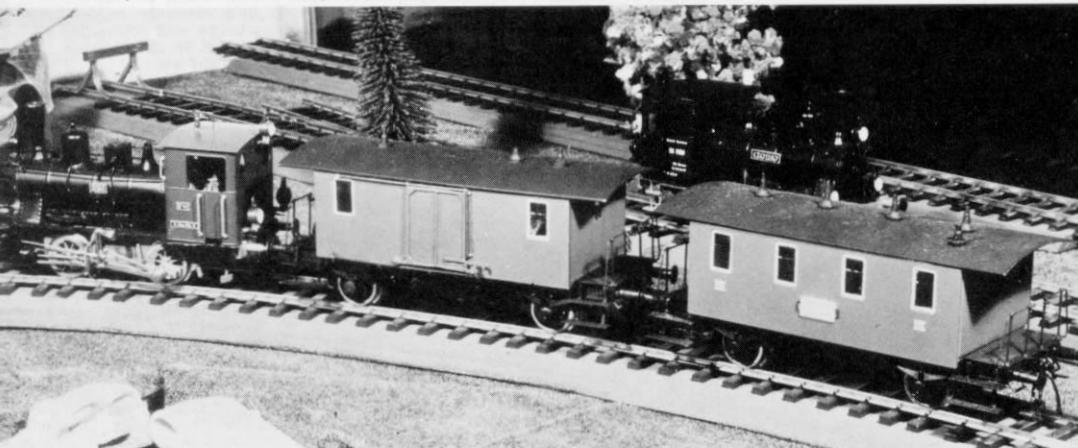
0: SCE konzentriert sich richtigerweise auf neue Lokomotiven bzw. Wagen, die sowohl zueinander als auch zum bereits vorhandenen Programm passen und bringt „in diesem Sinne“ ein 1:45-Modell der bayerischen D VI samt den zugehörigen Personen- und Gepäckwagen. Die gänzlich aus Metall gearbeitete Lok (12 V-Motor, gefederte Hinterachse,

Front- und Rückbeleuchtung, Federpuffer usw.) soll ab April/Mai zum Preis von ca. DM 1665,- in vier verschiedenen Epochen-Ausführungen geliefert werden, die 19,1 cm langen Wagen sogar in insgesamt neun Versionen.

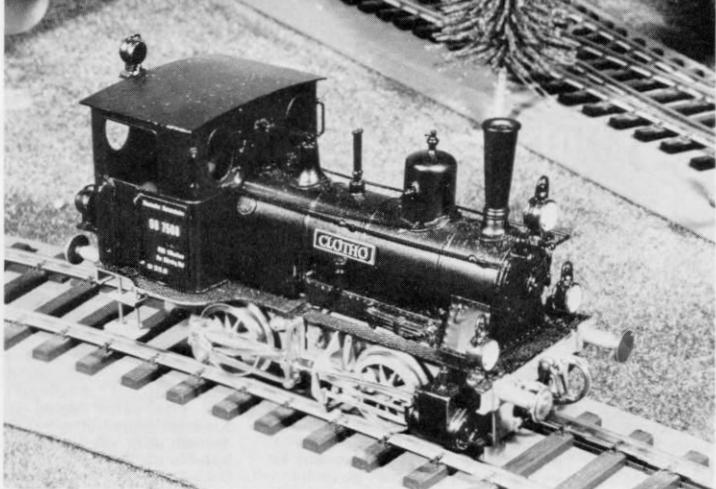
Die an sich bekannten Güterwagen bekamen als zusätzliche Variante ein neues Chassis mit längeren Achsstand (aus Serienteilen) „verpaßt“ und sind darob jetzt auch mit Bremserstand lieferbar. Nicht im Neuheiten-Prospekt aufgeführt ist der „Sputnik“-Güterzugbegleitwagen der Schweizer Sensetalbahn als 1:45-Modell.

Das Gleissortiment wird nach und nach auf Einzelgleisstücke mit Schotterbettung umgestellt (Hegob-Gleise mit Holz-Gleisbett und Korkschotterung).

0 Abb. 319. Eine „stil- und epochenreine“ neue Zuggarnitur von SCE: die bayerische „Berg“ samt Gepäck- und Personenwagen der Gruppe 88 (Vorbild-Baujahr 1888).



O Abb. 320. Eine weitere der insgesamt vier Versionen der neuen bayerischen Bn2-Lok: als 98st namens "Clotho" der Deutschen Reichsbahn. Angetrieben wird das Modell von einem Marx-Milliperm über ein 1:50-Getriebe von SCE.

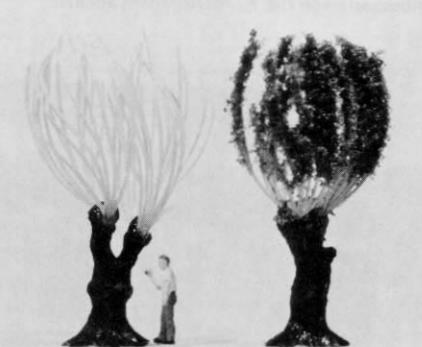


Ing. M. Schneider

Modellbahnzubehör · 7336 Uhingen

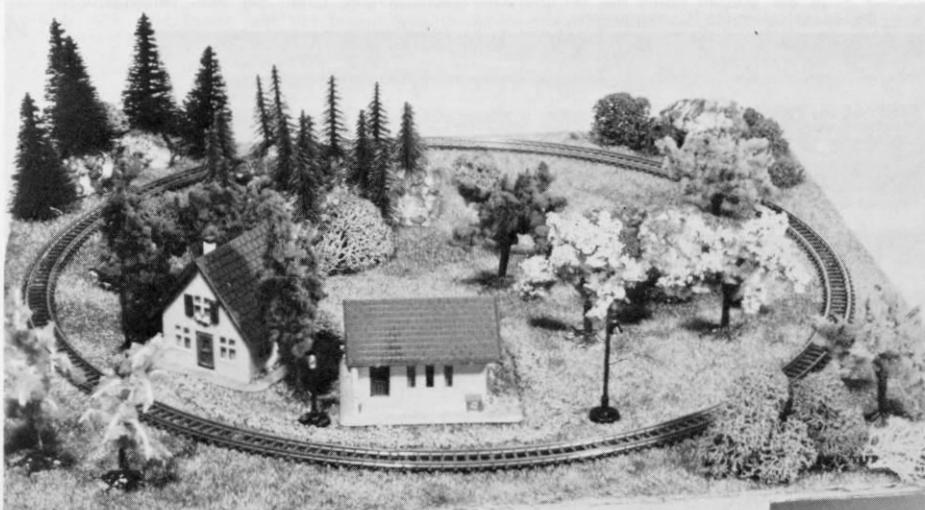
H0+N+Z: Die Fa. Schneider, bekannt geworden durch ihr Lampen- und Kabelprogramm, erweitert ihr Sortiment um ein ganz neues Gebiet: Bäume und Büsche, die in unterschiedlichen Farben, Formen und Größen und Ausführungen (beflockt, mit Islandmoos usw.) für alle drei Baugrößen angeboten werden. Besonders erfreulich ist, daß die früheren Haug-Weiden jetzt wieder erhältlich sind!

Im traditionellen Schalter-Programm kamen zweipolige Umschalter mit mittlerer Nullstellung hinzu (als Kipp- oder Schiebeschalter), wie sie z. B. als Fahrtrichtungs-Umschalter mit „Zwangshalt“ verwendet werden können. Im Lampen-Programm gibt es nichts Neues – außer, daß jetzt sämtliche Lampen, mit „Bananensteckern“ versehen, in hübschen Klarsichtkartons geliefert werden.



H0 Abb. 321. In ca. 1/2 Originalgröße wiedergegeben: die Weidenbäume von Schneider, die es belaubt und unbelaubt gibt.

N+Z Abb. 322. Ein kleines Schneider-Schaustück mit N-Häuschen, Z-Gleisen und mehreren Bäumen und Büschen, die für N wie Z gleichermaßen verwendet werden können.



FR. SANDER
5600 Wuppertal

H0 - N: Das letzjährig von Sander vorgestellte „Multimatten“-Prinzip (d. h. die Ablösungsmöglichkeit der Gras-Imitation zur Darstellung von Wegen usw.) gilt jetzt für sämtliche Sander-Matten.

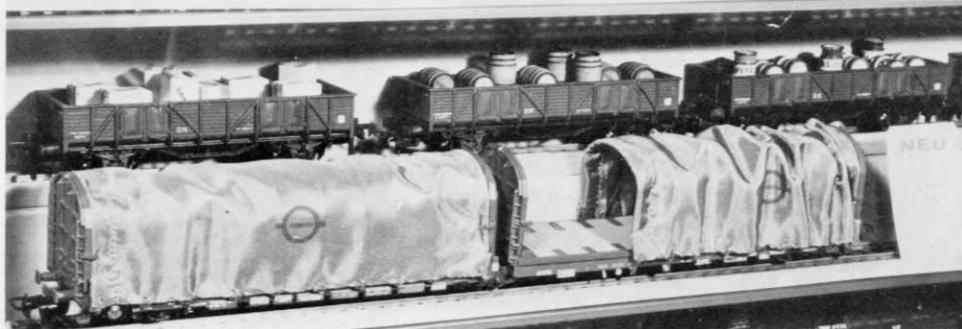
R. Schreiber

Modelleisenbahnen und Spielwaren, 8510 Fürth

H0: Abgesehen vom Piko-Modell der BR 01s (das unsere Leser bereits aus Heft 2/77 kennen), hat die Fa. Schreiber in dieser Bahngroße nicht viel Neues zu bieten. Zu nennen und bildlich vorzustellen ist vielleicht der neue Elektrotren-Planenwagen, der für deutsche Augen ungewohnt ist und dessen Planen irgendwie „unecht“ aussehen.

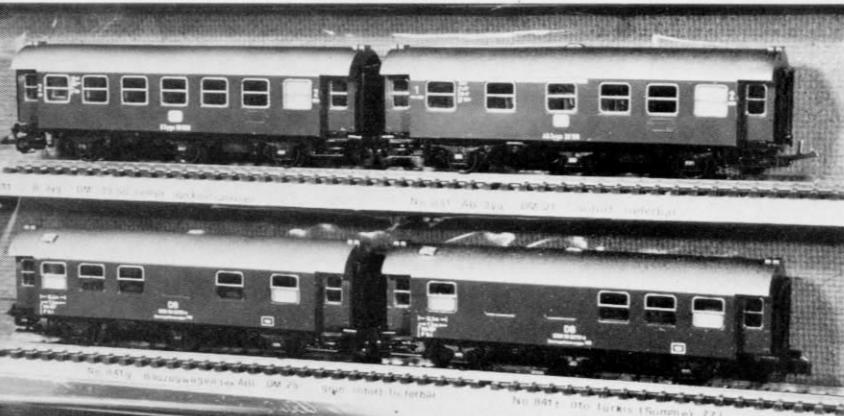
Erwähnt sei noch, daß Besitzer des englischen Peco-H0-Katalogs die mittlerweile erschienene deutsche Übersetzung von der Fa. Schreiber gegen Rückporto von DM 1,- nachfordern können.

TT: In dem von der Fa. Schreiber vertriebenen Sortiment der „Berliner-TT-Bahnen“ gab es diesmal überhaupt nichts Neues. Lediglich die TT-Kleinserienmodelle aus der BRD spielten auch in diesem Jahr wieder eine Gastrole auf dem Schreiber-Stand. Neu sind nicht nur die abgebildeten Umbauwagen (als Ergänzung der letzjährigen Wagentypen), sondern auch die nunmehrige Kontaktadresse (statt A. Mutschler); ab sofort ist nämlich Gerti Krüger (Reinermannstr. 11, 6330 Wetzlar) für den Vertrieb zuständig.



H0 Abb. 324. Das „Planwagen“-Modell von Elektrotren; im Großen werden derartige Fahrzeuge seit einiger Zeit für große, witterungsempfindliche Güter verwendet.

TT Abb. 325. Die drei nunmehr unter der o. a. Adresse lieferbaren Umbauwagen-Modelle: in der oberen Reihe die B- und AB-Personenwagen, unten die zwei verschiedenen Seitenansichten des Bauzugwagens.





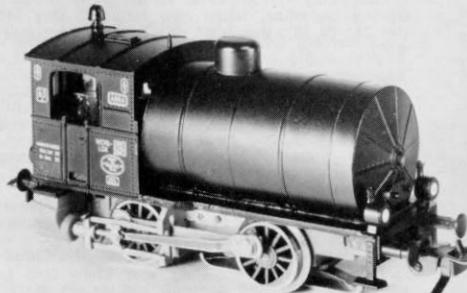
H0 Abb. 326. Einerseits zur Erinnerung (an die „Premiere“ dieses Modells in Heft 2/77), andererseits eine Vorausschau (auf den ausführlichen Testbericht): das Piko-Modell der DR-Schnellzuglok 01^s.

TECHN-O-MODELL Karl Müller 5300 Bonn

O: Der Pola-Maxi-Vertreter konnte wegen Krankheit nicht selbst zur Messe erscheinen; als neu wurde gemeldet: die T 3 gibt es jetzt in allen Ausführungen mit Licht und die Oldtime-Personen- und Packwagen auch im Bausatz. Ab Sommer '77 sollen die V 100, ab Herbst '77 die – na, was wohl? – richtig, die 4-achsigen Umbauwagen lieferbar sein.

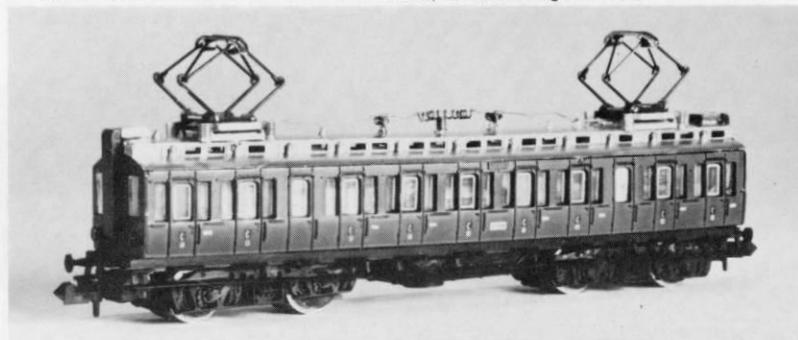
H0: Das Kleinserien-Modell einer feuerlosen Dampfspeicher-Industrielok soll in Zweisilbigen-Gleichstrom-Ausführung DM 120,- und für das Märklin-System DM 150,- kosten.

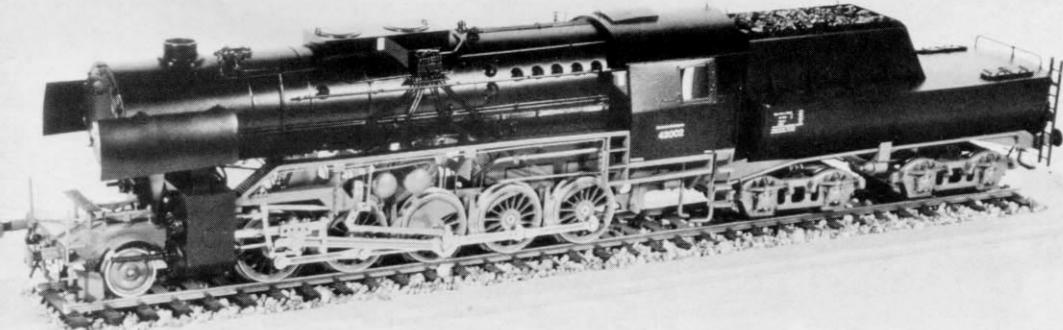
N: Nur begrenzt lieferbar ist das Kleinserienmodell des ET 88-Triebwagens zum Preis von ca. DM 150,-.



H0 Abb. 327. Kann seine Abstammung von Fleischmanns „Schwarzer Anna“ nicht verleugnen: das „techn-o-Modell“ einer feuerlosen Dampflok.

N Abb. 328. Der heuer fast bei jedem Kleinserien-Hersteller geradezu obligatorische Triebwagen: techn-o-Modell offeriert den ET 88 in N-Größe, auf Abteilwagen-Basis.





0 Abb. 329. Jetzt von Spring erhältlich: das von einem achtpoligen 18 V-Motor über Schnecke angetriebene Modell der Kriegslok BR 42 mit Wannentender (LÜP 53 cm, Mindestradius 150 cm).

SPRING AG

Abteilung Modelleisenbahnen · CH-5430 Wettingen

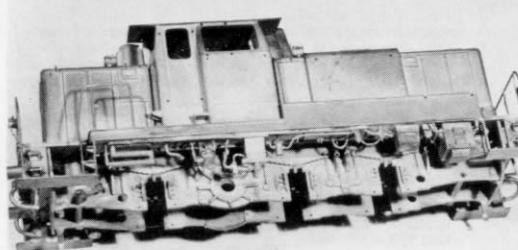
O: Nach einem Hin und Her ist nun die ehemals Gebauer'sche 42 in leicht veränderter Ausführung (abgerundete Windleitbleche, anderer Schlott, unterschiedliche Kesselarmaturen, Zinkdruckguß-Zylinderblock u. a.) als Serienmodell von Spring lieferbar. Nicht neu ist auch das Modell der 260 (V 60), das jetzt mit Beleuchtung geliefert wird.

I: Der „Spanisch-Brotli-Zug“ aus der Schweiz (der im Großen heuer sein 130-jähriges Jubiläum feiert) kommt ab Sommer als Spring-Modell im Maßstab 1:32, und zwar die Lokomotive und insgesamt sieben Wagen. Die Wagen sind insofern völlig vorbildentsprechend gebaut, als daß alle Teile, die beim Original aus Holz bestehen, auch beim Modell aus Holz sind; die entsprechenden Metallteile sind aus Messing. Die Radsätze haben Spurkränze aus rostfreiem Inox-Stahl.

Die Lokomotive hat einige technische Gags aufzuweisen: die Verkleidung von Steh- und Langkessel besteht aus echtem, gebeiztem Holz; der Tender hat ein funktionierendes Bremsgestänge, die Spindel-Handbremse läßt sich also richtig festziehen.

Die Verbindung des Zuges erfolgt wie im Großen durch mittige Stangenkupplungen und seitliche Sicherungsketten.

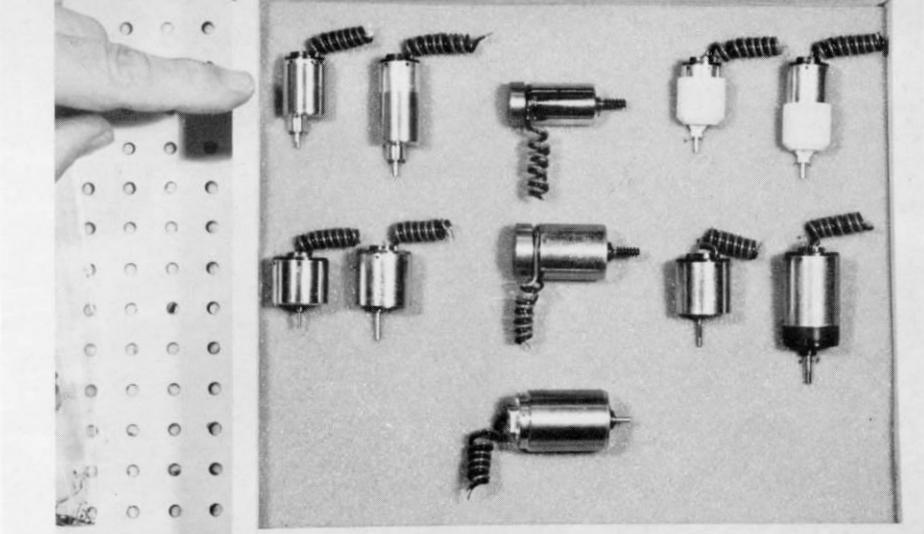
Des weiteren neu: ein fahrstromunabhängiges, batteriegespeistes Dampflokomotivgeräusch, das über eine Nockenwelle auf einer der Treibachsen synchron zur Fahrgeschwindigkeit gesteuert wird. Es eignet sich für alle Spur 0-Modelle mit Wannentender und dem etwas größeren S 3/6-Tender sowie für entsprechend „geräumige“ Spur I-Modelle.



0 Abb. 330. Spring liefert das V 60-Modell jetzt auch als vorlackierten (Zierlinien, Beschriftung usw.) Bausatz; hier ein teilweise zusammengebauts Muster.

I Abb. 331. Die Lok „Limmat“ mit zwei der (insgesamt sieben) Wagen des Spanisch-Brotli-Zuges. Lok und Tender (letzterer mit funktioneller Spindel-Handbremse) sind 38,7 cm lang, der ganze Zug fast 2 m.





O-HO-N Abb. 332. Das Motoren-Programm enthält verschiedene Typen, die mit oder ohne Schwungmasse, Getriebe usw. erhältlich sind, aufgrund ihrer hervorragenden Eigenchaften jedoch ihren Preis haben.

Special-Modelle

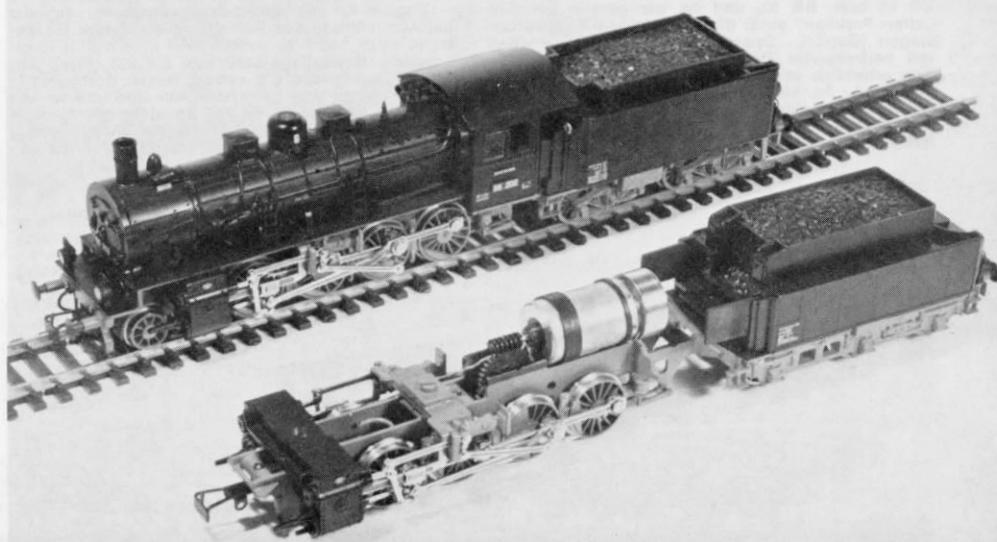
H. Teichmann
3550 Marburg

O-N: Dieser Einmann-Betrieb zeigte auf der Messe die von ihm vertriebenen Gleichstrom-Präzisionsmotore. Es handelt sich dabei um sog. DC-Micromotoren nach System Faulhaber mit – gerade hinsichtlich der Modellbahn-Anwendung – besonderen Eigenschaften: Durch den hohen Wirkungsgrad sind sie bei gleicher Leistung sehr viel kleiner als Motoren herkömmlicher Bauart; dank ihrer speziellen Konstruktion (eisenlose Glocken-

anker mit Schrägwicklung als Rotor) gibt es kein hemmendes Magnetfeld mehr, was einen langen und weichen Auslauf auch ohne Schwungmasse ermöglicht. Allerdings liefert die Fa. Special-Modelle diverse Motortypen auf Wunsch auch mit statisch und dynamisch ausgewicheten Schwungmassen, mit eingebauten oder angesteckten Zusatzgetrieben usw. Nähere Information vom Hersteller (s. Heft 1/77, S. 58), auch über ...

H0: ... die von ihm mit diesen Motoren und auch ansonsten „aufgerüsteten“ Modelle der Baureihen 55, 56 und 91 (aus Piko- bzw. Hruska-Loks) die ebenso wie die Motoren nicht ganz billig sind.

H0 Abb. 333. Eine mit Präzisionsmotor samt Schwungmasse ausgestattete BR 56², entstanden aus einem Piko-Modell mit neuem Messing-Fahrwerk und zahlreichen weiteren „Extras“.





H0 + N Abb. 334. Das „telecontrol“-Handsteuergerät, mit dem drei Fahrpulte drahtlos angesteuert werden können; die Züge werden über Tasten gesteuert (näheres im Rahmen der Messe-Nachlese in Heft 4/77).

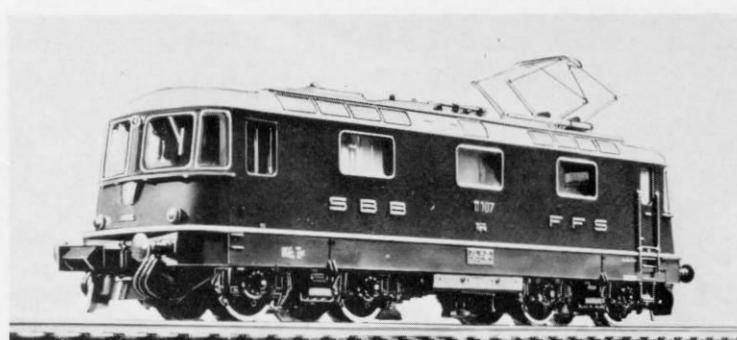
TRIX

MANGOLD GmbH & Co · 8500 Nürnberg

H0: Die diesjährige Triebfahrzeug-Neuheit ist das Modell der Ellok BR 140 für das Express- und International-System, das allerdings auf der Messe nur als Handmuster zu sehen war. Genaueres über dieses Modell bei Auslieferung; einstweilen sei nur positiv vermerkt, daß Trix auf unsere Kritik in Heft 11/76 schnell reagiert hat und der Umschalter Oberleitung/Unterleitung nunmehr als unauffälliger Kleiner Schieber bestift auf dem Dach ausgeführt ist. In bayerischer bzw. preußischer Länderbahn-Ausführung erschienen die bekannten Modelle der BR 54 bzw. BR 92, und da wir gerade bei den „alten Preußen“ sind: die preußischen Schnellzugwagen (Gepäck-, Speise- und Sitzwagen) werden mit verbesserter Drehgestell-Aufhängung und lt. Trix erheblich verbesserten Laufeigenschaften neu aufgelegt. An sonstigen Wagon-Neuheiten sind heuer zu vermeiden: ein Kleinvieh-Transportwagen, dessen sehr fein durchbrochener und reichhaltig beschrifteter Wagenkasten auf dem Gr 20-Chassis

sitzt, ein gemäß unserer Anregung in Heft 6/75 zum Bauzug-Mannschaftswagen umgemodelter Einheits-Unterwagen und zwei lediglich im Dekor („Alpirsbacher Klosterbräu“ und „Seefisch“) abgewandelte Kühlwagen.

N: Im Maßstab 1:160 gab es zwei echte Lok-Neuheiten in Form der Ellok 140 in der Ausführung mit eckigen Lüfterblenden und die Re 4/4 II der SBB als passende — und die langsam auch beim Vorbild „in die Jahre kommende“ Ae 6/6 ablösende — Zuglok für die SBB-Schnellzugwagen; näheres bei Auslieferung des Modells, das auf dem Messestand noch nicht zu sehen war. Eine völlig überarbeitete Neuauflage stellt die BR 221 (Bild) dar, bei der besonders die extrem feinen Drehgestelle zu bewundern und hervorzuheben sind und für die es einen nachrüstbaren ems-Baustein geben wird. Im übrigen greift auch Minitrix zur Aufpäppelung des Neuheiten-Angebots auf die US-Bahnen zu-



N Abb. 335. War zur Messe noch nicht bzw. nur als Retsche vertreten: das N-Modell der Re 4/4 II als passende Zuglok für die (bereits vorhandenen) SBB-Schnellzugwagen.



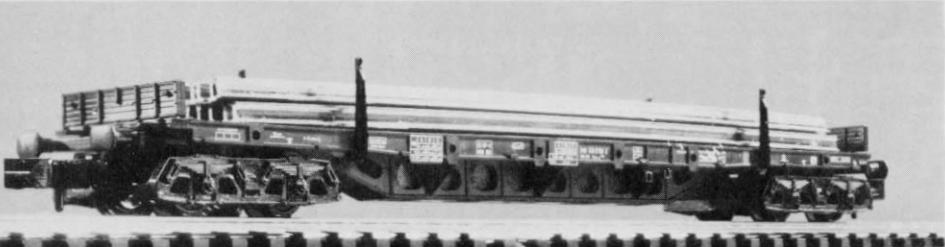
N Abb. 336. Zwar erst aus der Null-Serie, aber nichtsdestotrotz schon sehr fein detailliert und beschriftet: die Minitrix-140, die die DB-Version mit eckigen Lüfterblenden wiedergibt.

H0 Abb. 337.
Die ehemalige „92“ als preußische Länderbahn-T 13 in Grün/Schwarz, mit einem der verbessert wieder aufgelegten „alten Preußen“ im Schlepptau.



N Abb. 338. Der dreiachsige Silo-Wagen mit weißen Aufbauten, roten Deckeln und schwarzer Beschriftung.

N Abb. 339. Den Ssyy-Container-Transportwagen gibt es jetzt mit Schienenprofil-Ladung, die allerdings noch ordnungsgemäß gesichert gehört (s. Heft 12/73, S. 832).





N Abb. 340. Das völlig neu herausgebrachte Modell der 221-Diesellok im Einsatz auf der Minitrix-Messeeinlage und ...

N Abb. 341. ... von nahem (und groß) besehen, wobei man nicht nur die filigranen Drehgestellblenden beachten möge!

rück und serviert einen bereits bekannten Zug im neuen „Amtrak“-Dekor.

Eine aktuelle Bereicherung des Wagensoriments stellt das 16,5 cm lange Modell des neuen „Eurofima“-Schnellzugwagens dar, das allerdings – u. a. im Hinblick auf die noch nicht 100 %ig feststehende Vorbild-Ausführung – vorerst nicht gezeigt wurde; und auch die Abbildung im Trix-Neuheitenprospekt ist, das sei Skeptikern gleich gesagt, nicht „bindend“; im End-





N Abb. 342. Wirkt in seiner weiß/rot/schwarzen Farbgebung sicher auflockernd im Güterzug-Verband oder auf einem Fabrik-Anschlußgleis: Hubschiebedach-Wagen im AEG-Dekor.

effekt wird der Wagen die genauen Nachbildungen der Fiat-Drehgestelle erhalten. Die übrigen Wagenneuheiten sind Abwandlungen bereits im Sortiment enthaltener Modelle mit neuen Farbgebungen und/oder Beschriftungen.

H0 + N: Einige Mißverständnisse entstanden um die von Trix propagierte Infrarot-Mehrzugsteuerung namens „telecontrol“, wohl aufgrund der mehr auf die nicht fachbezogene Publikums-presse ausgerichteten Reklame-„Waschzettel“. Vor allem im Vergleich zu der in Heft 2/77 vorgestellten Infrarot-Mehrzugsteuerung erscheint uns folgende Klarstellung vonnöten:

Beim „Trix telecontrol“ läuft der Mehrzugbetrieb auf das bekannte ems-System hinaus bzw. basiert darauf, während die Infrarot-Steuerung lediglich

zur drahtlosen Fernbedienung der zugeordneten Fahrregler dient. Dies als etwas kostspieligen Gag abzutun, ist müßig, da eine derartige Fernbedienung tatsächlich ihre Vorteile hat, und zwar nicht nur bei großen (Club-) Anlagen, sondern auch bei kleineren Anlagen. Man denke nur an knifflige Rangiermanöver fernab vom Haupt-Fahrpult, die man mittels der „telecontrol“ an Ort und Stelle ausführen und überprüfen kann, oder „hinter Berg“ gelegene Nebenbahn-Endstationen usw. Mit der Fernsteuerung „vom bequemen Sessel aus“ (Trix-Reklamegag) sind also die praxisgerechten Vorteile der „telecontrol“ bei weitem noch nicht erschöpft, zumal man dies allein – durch einfache Kabelverlängerung bei normalen Fahrpulten – auch wesentlich billiger haben könnte. Aus Platzgründen können wir auf die „telecontrol“ jedoch erst im nächsten Heft ausführlicher eingehen.

VAU-PE

3579 NEUKIRCHEN

Friedrich Poppitz KG

H0: Vau-Pe bringt ein Brückenstellwerk ähnlich dem bereits bei Pola gezeigten Modell „Wupper-tal-Elberfeld“, das sich von diesem allerdings durch das in Fachwerk-Manier gehaltene Obergeschoß unterscheidet. Das Bahnwärtnerhaus ist gleichfalls schon von Pola her bekannt, während die „StadtKirche“ mit dem 19 cm hohen Giebel-Turm eine firmeneigene Neuheit darstellt.

H0 Abb. 343. Zwei Vau-Pe-Neuheiten auf einen Blick: das (mittlerweile) bekannte Brückenstellwerk, hier jedoch mit Fachwerk-Obergeschoß, und die Kleinstadt-Stadtkirche mit GiebelTurm.





HO Abb. 344 u. 345. Die Feuerwache, die nicht nur für sich ein schönes Stück darstellt, sondern sich auch bestens und harmonisch zwischen die bekannten Vollmer-Fachwerkhäuser einfügt. Aus dem Fenster im 3. Stock des Turms hängen „zum Trocknen“ die (kunststoffgespritzten) Schläuche.





N Abb. 346. Nicht minder gut anzuschauen als das HO-Modell: die N-Feuerwache, die sich – analog zur HO-Ausführung – aus Spritzenhaus mit Turm (auch einzeln erhältlich) und der gleichfalls separat lieferbaren Fahrzeughalle zusammensetzt.



N Abb. 347. Die Fahrzeughalle der Feuerwache, hier solo als „Straßenmeisterei“. Das Dach ist grün, die Wände hell- und die Tore dunkelbraun.

VOLLMER

Wolfram Vollmer · 7000 Stuttgart 40

H0: Zum ersten Mal bringt eine Zubehörfirma eine richtige „ausgewachsene“ Feuerwache (als standesgemäße Heimstätte für die auch so beliebten Feuerwehrautos) – und mit dem ihm eigenen Ge-spür hat Firmenchef Wolfram Vollmer wiederum ein prachtvolles Vorbild (in Vaihingen/Enz) ausgewählt. Die komplette, recht statthliche Feuerwache besteht aus einer Fahrzeughalle (auch einzeln als „Straßenmeisterei“ erhältlich) mit vier Ständen für Feuerwehr-Fahrzeuge und einem (gleichfalls separat

erhältlichen) Spritzenhaus mit einem 22 cm (!) hohen Turm, in dem sich unten eine weitere Fahrzeughalle befindet.

Die Fachwerkhaus-Serie wurde zieltrebig und stilischer um zwei weitere Gebäude, „Winzerhaus“ und „Gerberhaus“, ergänzt. Dazu passend und zudem etwas Besonderes: das „Backhaus“ nach einem Vorbild in Bleidelsheim bei Ludwigsburg, das sich – in einer kleinen Stadt oder einem Dorf entsprechend zur Schau gestellt – sehr gut macht (und übrigens auch als Gerätehaus, Garten- oder Parkhäuschen o. ä. fungieren kann). Ein kleiner Handwagen zum Abtransport des „Holzofen-Brottes“ (das heute noch im Original-Gebäude gebacken wird) ist im Bausatz enthalten.

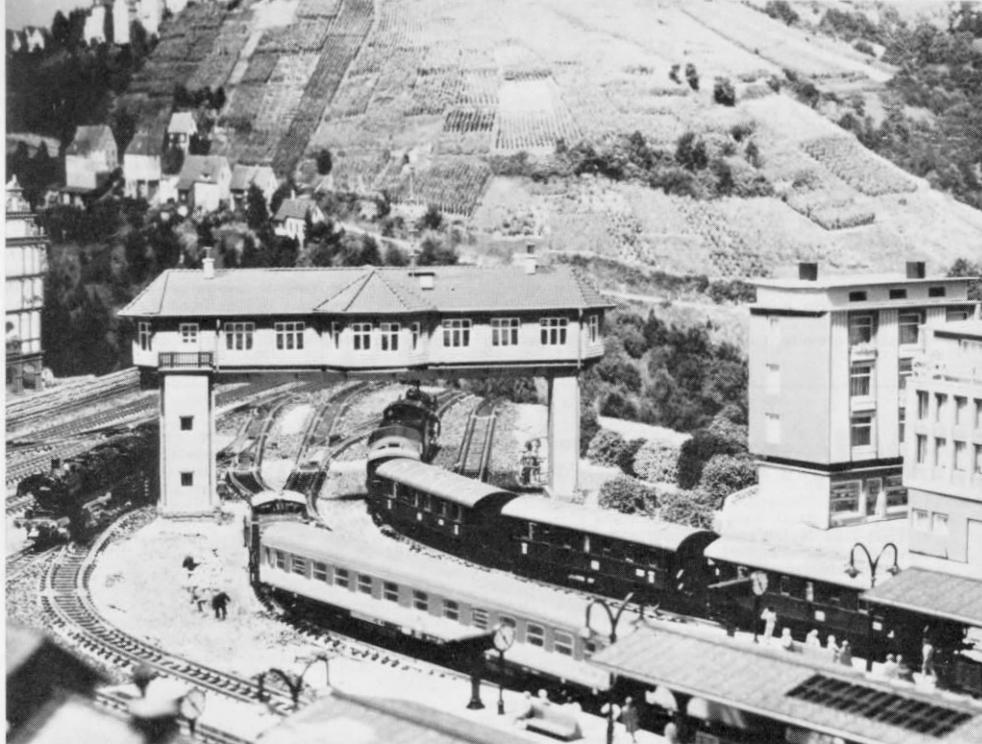
Der moderne, 110 cm lange Bahnsteig „Büsau“, ist im Prinzip nicht neu, sondern wurde lediglich auf die Bahnsteig-Länge von „Baden-Baden“ gebracht, und zwar mittels nicht überdachter Ansatzstücke mit Leuchten-Attrappen.



H0 Abb. 348. Das „Winzerhaus“ (nach einem wieder einmal gut gewählten Vorbild), das – wie die Figuren und Kfz-Modelle beweisen – auch sehr gut H0-maßstäblich ist (Firsthöhe immerhin 14,5 cm).

H0 Abb. 349. Mit der Nachbildung des „Gerberhauses“ umfaßt die Vollmer-Fachwerkhaus-Serie nunmehr schon 9 bestens aufeinander abgestimmte Gebäude.





N Abb. 350. Das vom Titelbild her bekannte Brückenstellwerk nach Stuttgarter Vorbild, hier von der anderen Seite. Nicht genau zu erkennen: die Nachbildung der Rangierfunk-Antenne (rechts vom mittigen Erker des Überbaus).

HO Abb. 351. Nach einem Vorbild in Bleidelsheim bei Ludwigsburg entstand dieses „Backhaus“ mit hellbraunen Wänden, dunkelbraunen Balken und rotem „Ziegel“-Dach.



[Vollmer]

N: Die N-Bahner erhalten ebenfalls eine Feuerwache, und zwar keinesfalls nur eine verkleinerte Ausgabe des H0-Modells, sondern die Nachbildung eines Vorbilds in Baiersbronn/Schwarzwald. Das Modell besteht analog zu H0 ebenfalls aus Spritzenhaus mit Turm (letzterer mit Holzverschalung und schon darob sehr gut wirkend) und Fahrzeughalle; diese beiden Gebäude sind auch einzeln erhältlich. Wie auch das H0-Modell lässt sich auch die N-Ausführung durch Kombination mehrerer Bausätze erweitern und variieren. Die Farbgebung

ist auch hier wieder wohltuend ruhig (was dem Gebäude irgendwie noch mehr „Volumen“ verleiht) und die Detailierung gewohnt reichhaltig.

Das einzige N-Brückenstellwerk dieses Jahres kommt von Vollmer, entspricht einem Vorbild in Stuttgart Hbf und sieht so gut aus, daß man es unbedingt auch für H0 bringen sollte – zumal es sich stilistisch und größtmäßig von den mittlerweile vorhandenen anderen Brückenstellwerken unterscheidet. Der in hellgelber Backstein-Manier gehaltene und mit beidseitigen Erkern versehene Überbau hat eine Spannweite von immerhin 14 cm und eine Durchfahrtshöhe von 5,5 cm.

Wiking

Modellbau
1 Berlin-Lichterfelde

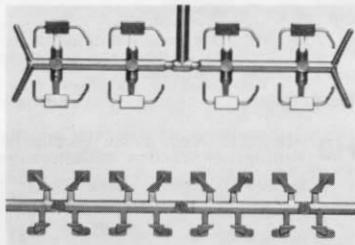
H0: Das Nutzfahrzeug-Programm wurde um 6 neue Modelle erweitert, von denen der 17 cm lange Schwerlastzug besonders zu erwähnen ist; das Kabelrollen-Ladegut ist in einem speziellen Gestell gelagert. Von Farbgebung und Beschriftung her gefallen recht gut der Daimler-Benz-Lastzug „Rosbacher Brunnen“ mit blauem Fahrgestell und roten Aufbauten mit gelb/weißer Beschriftung und der „Hamburger Spedition“-Sattelzug in Rot/Beige, dessen Scania-Zugmaschine allerdings nur von der Farbgebung her neu ist. Gänzlich neu dagegen ist der grün/rote Volvo-Sattelzug mit der recht bullig wirkenden Zugmaschine. Umso bedauerlicher (und unverständlich) angesehen dieser schönen Modelle: die Fahrerhäuser dieser Typen sind wieder mal nicht abnehmbar und somit nicht zu „bemannen“! Weshalb eigentlich nicht – bei den Omnibus-Modellen geht’s doch auch! Der Betonmischer ist nicht völlig neu, sondern hat jetzt ein anderes Fahrerhaus und Readymix-Beschriftung.

Neu ist eine Einzelteil-Packung mit Rückspiegeln für Lkw-Modelle; soweit diese nicht schon die entsprechenden Bohrungen haben, bekommen sie diese noch „verpaßt“. Ganz nett, diese Idee – aber bemannte Führerhäuser wären trotzdem – nicht zuletzt auch in verkehrspädagogischer Hinsicht –

wichtiger (wir können’s nun mal nicht lassen, wir werden immer und immer wieder bohren: bemannete Fahrzeuge oder abnehmbare Oberteile!).

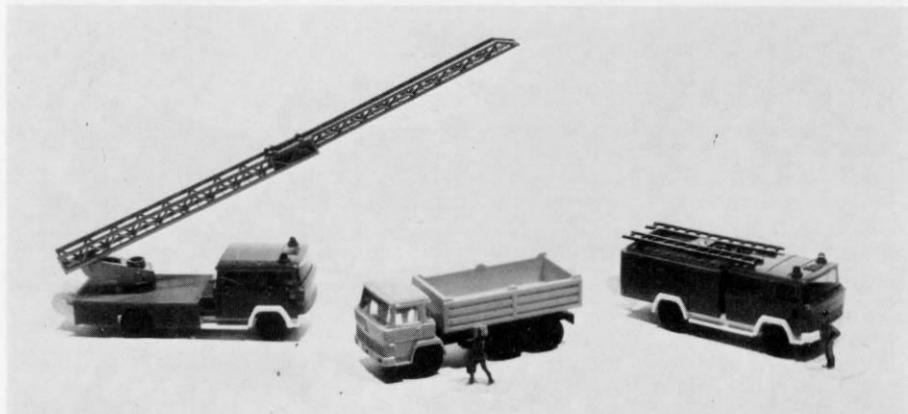
Die „Veteran“-Reihe wurde mit dem Opel-Kapitän von 1951 und dem 3=6-DKW von 1950 erweitert, bei den „Klassikern“ kam die Tatra-Limousine mit der charakteristischen Heckflosse (von 1937) hinzu.

N: Nach der schon fast „traditionellen“ einjährigen Pause wurden diesmal auch die N-Bahner wieder mit vier neuen Modellen bedacht: dem letzthäufig in H0 erschienenen modernen Städtbus, einem Dreilachs-Kipper und zwei Feuerwehr-Fahrzeugen.



H0 Abb. 352. Die Spritzlinge mit den Rückspiegeln (denen man bei Wiking offensichtlich eine weitaus größere Bedeutung beimäßt als den Fahrzeuglenkern)!)

N Abb. 353. Drei neue N-Nutzfahrzeuge: Feuerwehr-Leiterwagen, Dreilachskipper und Rüstwagen.





H0 Abb. 354. Die kantige „Schnauze“ des Volvo-Sattelschleppers; die silberfarbene Kühler-Abdeckplatte ist extra eingesetzt.



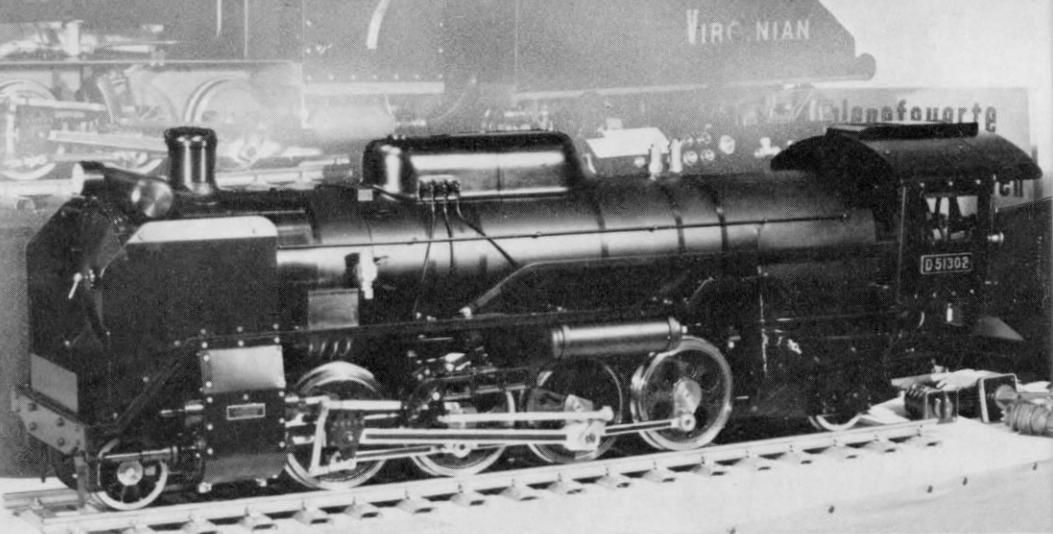
H0 Abb. 355. Der Tieflade-Sattelzug mit der großen Kabeltrommel; auf dem Dach des Führerhauses sitzt vorschriftsmäßig eine „Warnleuchte“.



H0 Abb. 356. Der mit „Rosbacher Brunnen“ beschriftete Fernlastzug (Mercedes-Typ 2632) und der neue VW-Krankenwagen.

H0 Abb. 357. Drei neue „Veteranen“ (v.l.n.r.): Opel Kapitän von 1951, Tatra-Limousine mit „Heckflosse“ von 1937 und DKW „Meisterklasse“ von 1950. — Die (ausgestiegenen) Fahrer sind — auch auf den anderen Bildern — eine „Leihgabe“ des MIBA-Verlags zum Zwecke des Fotografierens!





5" Abb. 358. Das „live steam“-Modell der japanischen 1'D 1'-Lok, das ohne Tender geliefert wird (sich jedoch mit dem bekannten Zimmermann-Tender kombinieren läßt).

E. u. K. Zimmermann

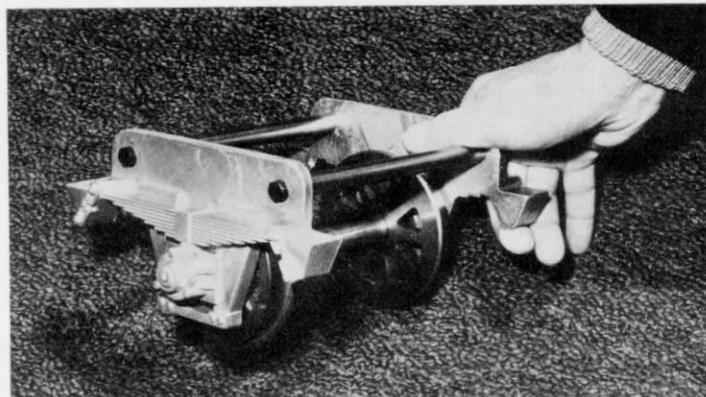
Maschinenbau

7110 Öhringen

5"-Spur: „Ein Japaner auf dem Zimmermann-Stand“ — gemeint ist die diesjährige Neuheit, ein Modell der meistgebauten japanischen Dampflokomotive (Typ D 51). Diese 1,40 m lange und mit Box-

pok-Radsätzen ausgestattete „live steam“-Lokomotive wurde zwar auf einen festen Auftrag aus Japan hin gefertigt, wird aber auch in Europa (und anderswo) auf Wunsch geliefert, wenn man ca. 17 000,— DM auf den Tisch des Hauses Zimmermann legen kann. Triebwerksmäßig entspricht sie etwa dem 55-Modell; sie hat Zentraalschmierung, einen fünfgeteilten, herausnehmbaren, gegossenen Rost und einen 4-Element-Oberheizer.

Zum Selbstbau von Wagen erschien ein Einachs-Laufwerk, das sich (im Hinblick auf eine Dreipunkt-Lagerung) sowohl starr als auch gefedert einbauen läßt.



5" Abb. 359. Das Einachs-Laufwerk für den Selbstbau von 5"-Waggons.

WIAD

Kopp KG, Modellspielwarenfabrik
7000 Stuttgart-Bad Cannstatt

H0 + N: WIAD zeigte zwar auch auf dieser Messe sein Gebäude-, Anlagen- und Geländebau-Programm, etwas Neues gab es jedoch abermals nicht zu sehen.